

Evaluationsbericht Regionaler Naturpark Beverin

über die erste Betriebsphase
(Charta 2013-2022)

Evaluationstermin: 2020

Schlussversion 1. Februar 2021 mit Ergänzungen nach Feedback durch BAFU im Dezember 2021



Auftraggeber

Verein Regionaler Naturpark Beverin
Center da Capricorns
7433 Wergenstein



Auftragnehmerin

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
IUNR Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen
Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung
Center da Capricorns
7433 Wergenstein
www.zhaw.ch/iunr/tne

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen

Impressum

Autor*innen

Projektleitung: Birgit Reutz (ZHAW)

Projektmitarbeit: Mengina Gilli (ZHAW); Hansjürg Gredig (ZHAW)

Titelbild

Naturparktour 2020, © Werner Stucki

1	Zusammenfassung	6
2	Einführung	15
2.1	Ausgangslage	15
2.2	Ziel der Evaluation	15
2.3	Richtlinien und Instrumente	16
2.4	Datengrundlagen	16
2.5	Indikatoren	18
2.6	Projektablauf	18
2.7	Aufbau des Evaluationsberichts	19
3	Übergeordnete Umfeld- und Entwicklungsanalyse	20
3.1	Wesentliche Veränderungen seit Beginn der Betriebsphase	21
3.2	Auswirkungen der wesentlichen Veränderungen auf den Betrieb des Parks und die Erreichung der strategischen Ziele	23
3.2.1	Perimeter Erweiterung	23
3.2.2	Veränderungen im Verein / Geschäftsstelle	23
3.2.3	Zunahmen der finanziellen Mittel des Naturparks	23
3.2.4	Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern im Mandat	24
3.2.5	Gründung des Vereins Bündner Pärke	24
4	Überblick strategische Ziele des Parks: Analyse und Beurteilung	25
4.1	Ziele des Naturpark Beverin	25
4.2	Zusammenfassende Einschätzung der Zielerreichung	26
4.3	Analyse Zielerreichung	27
5	Gesamtbeurteilung und Vorgehensplan zum Gesuch um Erneuerung der Charta	34
5.1	Gesetzliche Anforderungen – Entwicklung Parkfläche	34
5.2	Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft	36
5.2.1	Parkspezifische Ziele	36
5.2.2	Veränderungen der Natur- und Landschaftswerte / Beeinträchtigungen	36
5.2.3	Wesentliche Leistungen	39
5.2.4	Portraits ausgewählter Projekte	41
5.2.5	Einschätzung der Wirkungen im Bereich Natur und Landschaft durch das Evaluationsteam	43
5.2.6	Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Natur und Landschaft	44

5.3	Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft.....	46
5.3.1	Parkspezifische Ziele.....	46
5.3.2	Wesentliche Leistungen	46
5.3.3	Portraits ausgewählter Projekte.....	49
5.3.4	Einschätzung der Wirkungen im Bereich wirtschaftliche Effekte	52
5.3.5	Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaft.....	57
5.4	Sensibilisierung, Umweltbildung und Kultur	59
5.4.1	Parkspezifische Ziele.....	59
5.4.2	Wesentliche Leistungen	59
5.4.3	Portraits ausgewählter Projekte.....	62
5.4.4	Einschätzung der Wirkungen im Bereich Sensibilisierung, Umweltbildung und Kultur durch das Evaluationsteam.....	64
5.4.5	Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Sensibilisierung, Bildung und Kultur.....	65
5.3	Management, Kommunikation und räumliche Sicherung.....	67
5.3.1	Strategische Ziele (BAFU).....	67
5.3.2	BAFU Evaluationsfragen Gewährleistung der langfristigen Sicherung (Art. 25 – 27 PäV).....	67
5.3.3	BAFU Evaluationsfragen Räumliche Sicherung und Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten (Art. 26 und 27 PäV).....	73
5.3.4	BAFU Evaluationsfragen Sicherstellung der korrekten Verwendung des Parklabels (Art. 10 PäV)	75
5.3.5	BAFU Evaluationsfragen Sicherstellung der korrekten Verwendung des Produktlabels (Art. 14 PäV)	76
5.3.6	Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Management, Kommunikation, langfristige Sicherung und Produktlabel	78
5.5	Forschung.....	81
5.5.1	Parkspezifisches Ziel.....	81
5.5.2	Wesentliche Leistungen	81
5.5.3	Portraits ausgewählter Projekte.....	82
5.5.4	Einschätzung der Wirkungen im Bereich Forschung	83
5.5.5	Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Forschung	83
5.6	Vorgehen für die Erneuerung der Charta	85

6	Anhang	86
6.1	Anhang 1: Evaluationsfragen und Nachweise BAFU	87
6.2	Anhang 2: Standardindikatoren und parkspezifische Indikatoren Naturpark Beverin	91
6.3	Anhang 3: Netzwerklste Naturpark Beverin	111
6.4	Anhang 4: Ausgewählte Projekte mit wirtschaftlichem Effekt	118
6.5	Anhang 5: Raumwirksame Tätigkeiten	121
6.6	Anhang 6: Studien- und Forschungsarbeiten Naturpark Beverin	124
6.7	Anhang 7: Fotodokumentation der Landschaftsbewertung – Landschaftsveränderungen im Naturpark Beverin	128
6.8	Anhang 8: Fragebogen Akzeptanzumfrage	135
7	Abkürzungsverzeichnis	140
8	Datengrundlage	140

1 Zusammenfassung

Der Regionale Naturpark Beverin erstreckt sich mit einer Fläche von 515 km² rund um den Piz Beverin in Graubünden. Nach zwei Perimeter Erweiterungen besteht der Naturpark aus den zwölf Parkgemeinden Andeer, den ab 2021 zur Gemeinde Muntogna da Schons fusionierenden Gemeinden Casti-Wergenstein, Donat, Lohn und Mathon sowie Ferrera, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina und Zillis-Reischen mit insgesamt rund 3700 Einwohner*innen.

Seit 2013 trägt der Naturpark Beverin offiziell das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung». 2022 wird der Verein Naturpark Beverin das Naturpark-Label für die zweite zehnjährige Betriebsphase (2023-2032) beantragen, sofern die Parkgemeinden Ende 2021 der Weiterführung des Naturparks zustimmen. Für das Label-Gesuch wird vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) neben dem demokratischen Entscheid durch die Parkgemeinden ein Evaluationsbericht über die Leistungen und Wirkungen des Parks während der ersten Betriebsphase vorausgesetzt. Die Evaluation soll die wichtigsten Parkaktivitäten (wesentliche Leistungen und Wirkungen) während der ersten zehnjährigen Betriebsphase aufzeigen. Im Evaluationsbericht wird zudem erläutert, in welchen Handlungsfeldern Entwicklungs- und Optimierungspotenzial besteht. Somit dient der Evaluationsbericht als Grundlage und gibt Handlungsempfehlungen für die Überarbeitung der Charta für die nächste Betriebsphase. Im Folgenden werden das methodische Vorgehen sowie die wichtigsten Resultate und Handlungsempfehlungen zusammengefasst.

Methodik

Folgende Arbeitsschritte wurden für die Evaluation des Naturpark Beverin im Evaluationszeitraum April bis Dezember 2020 durchgeführt:

Als Grundlage für die Evaluation dienten: das zu Beginn erarbeitete Evaluationskonzept, die vom Naturpark-Management zur Verfügung gestellten Datengrundlagen sowie ein Indikatorenset bestehend aus den BAFU Standardindikatoren und parkspezifischen Indikatoren (siehe Anhang 2). Gespräche wurden geführt mit dem Präsidenten des Vereins Naturpark Beverin, Thomas Buchli, und dem Geschäftsführer der Errichtungs- und ersten Betriebsphase, Remo Kellenberger, sowie mit den Projektverantwortlichen des Management Teams Naturpark Beverin.

Zusätzlich zu den Befragungen und der Indikatoren-Bewertung sind die Resultate aus der Akzeptanzbefragung in die Evaluation mit eingeflossen (ZHAW, 2020). Leicht zeitversetzt zur Evaluation erfolgte die Landschaftsbewertung nach IBNL II durch den Projektleiter Natur und Landschaft. Evaluiert wurde die Arbeit des Naturpark Beverin anhand der für die erste Betriebsphase festgesetzten BAFU- und parkspezifischen Ziele:

1. Erhaltung und Aufwertung von Natur- und Kulturlandschaft:

- Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume
- Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten

2. Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft:

- Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung bei Betrieben und Produkten (Labelvergabe)
- Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus

3. Sensibilisierung und Umweltbildung:

- Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
- Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und die einheimische Bevölkerung
- Pflege, Erhalt und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region

4. Management, Kommunikation und räumliche Sicherung:

- Aufbau und Sicherung des Parkbetriebs

5. Forschung:

- Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin

Im Oktober 2020 wurde eine Feedback Runde auf den ersten Entwurf des Evaluationsberichts im Team durchgeführt, im November 2020 die Ergebnisse dem Vorstand des Vereins Naturpark Beverin präsentiert. Neben dem vorliegenden technischen Bericht werden die wichtigsten Erkenntnisse aus der Evaluation in einem öffentlichkeitswirksamen Flyer zusammengefasst und im Januar 2021 an alle Haushalte im Naturpark Beverin verschickt.

Ergebnisse zu den drei Kernfragen der Evaluation

1. Hat der Naturpark Beverin seine für die Laufzeit der Charta gesetzten strategischen Ziele und Wirkungen erreicht?
2. Entwickelt sich der Naturpark Beverin im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben?
3. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf ist für die nächste Betriebsphase erforderlich?

1 - Erreichung Ziele und Wirkungen

In den ersten Jahren des Parkbetriebs galt es, relativ schnell sichtbare Erfolge aufzuweisen und mit einem thematisch breiten Vorgehen bei der Parkbevölkerung Vertrauen und Akzeptanz aufzubauen. Der Naturpark Beverin hat sich in seiner ersten Betriebsphase als wichtiger regionaler Akteur in der Region etabliert, was auch die Ergebnisse der Akzeptanzbefragung widerspiegeln.

Der Naturpark Beverin hat seine strategischen Ziele in unterschiedlich hohem Masse erreicht, keine Ziele wurden nicht erreicht. In nachfolgendem Abschnitt wird erläutert, wo die Bewertung eine hohe und wo eine mittlere Zielerreichung ergeben hat.

Tabelle 1: Übersicht Zielerreichung Naturpark Beverin

	Hohe Zielerreichung
Management	– Der Naturpark hat sich durch seine aktive projektbezogene Kommunikation und seine hohe Präsenz in der Region als regionale Institution etabliert, seine Bekanntheit gesteigert und wird als Regionalentwickler, Wirtschaftsmotor und Ermöglicher in der Region wahrgenommen. – Die Geschäftsstelle zeichnet sich durch eine hohe Professionalität aus. Besonders geschätzt werden der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitenden sowie die starke Präsenz des Parks bei diversen Anlässen in der Region. – Der Verein Naturpark Beverin ist innerhalb und ausserhalb des Parkgebiets sehr gut vernetzt und bietet Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Arbeit und Aktivitäten des Naturparks werden gemäss Akzeptanzbefragung durchwegs positiv beurteilt. Der Verein Naturpark Beverin ist in diverse regionale Prozesse eingebunden und übernimmt im Mandat zusätzliche regionale Aufgaben. – Dem Naturpark ist es in der ersten Betriebsphase gelungen, dank Mitteln aus anderen Förderinstrumenten (PRE Beverin, Mandate Gewerbezone Val Schons und Safiental, Projektgelder, Spezialfinanzierung Ökologische Infrastruktur, Stiftungsmittel, etc.) weitere Projekte im Naturparkperimeter durchzuführen.
Regionale Wirtschaft	– Der Naturpark hat Anstösse für eine gesteigerte Wertschöpfung in der Region gegeben. Zudem hat er zur Sicherung von Arbeitsplätzen im natur- und kulturnahen Tourismus, entlang von landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten und im handwerklichen Bereich beigetragen. – Die touristische Attraktivität konnte durch die enge inhaltliche und personelle Zusammenarbeit des Naturparks mit den Tourismusorganisationen Viamala und Safiental an Qualität gewinnen und einen Beitrag zur gemeinsamen Vermarktung von Produkten und Angeboten leisten. – Mit Hilfe des Naturparks ist es u.a. durch die neu eingerichteten Wanderbusse und E-Ladestationen gelungen, einen Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität im Freizeitverkehr zu leisten.
Natur- und Kulturlandschaft	– Verschiedene Initiativen für die Biodiversität und Landschaft erhöhen nicht nur die Agrobiodiversität und die Lebensräume für Tiere und Pflanzen, sie schaffen für die Beteiligten einen direkten Bezug zur Aufwertung der Natur und Landschaft. Durch Kommunikations- und Sensibilisierungsarbeiten rücken sie die Themen ins regionale Bewusstsein. – Institutionell hat sich der Naturpark als wichtige Stimme im Bereich Natur und Landschaft in der Region etabliert und verfügt über ein grosses Netzwerk.

Umweltbildung, Sensibilisierung und Kultur

- Der Naturpark hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder in der Region attraktiv gemacht und trägt mit verschiedenen Angeboten zur Weiterbildung und Sensibilisierung von Erwachsenen und Gästen für Umweltthemen bei.
- Im Themenbereich Kultur hatte der Naturpark eine aktive Rolle bei der Schaffung und beim Betreiben (Mitfinanzierung) der Kulturstelle Viamala (cultura viamala). Heute engagiert er sich besonders beim Projekt Tgea da tgànt, bei der Art Safiental und beim Erhalt sowie der Vermittlung und der touristischen Inwertsetzung von Kulturgütern (wie z.B. Kalkofen Ferrera, interaktives Relief Rheinquell Kulturraum, Jahresthema 2020/21 Baukultur).



Mittlere Zielerreichung

Produktelabel

- Im Naturpark Beverin sind bisher 40 Produkte mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke ausgezeichnet. Diese Produkte stammen jedoch von insgesamt nur vier landwirtschaftlichen Partner*innen. Bei der Auszeichnung und Vermarktung von regionalen Produkten gibt es noch Entwicklungspotenzial.

Touristische Angebote

- Der Naturpark Beverin entwickelte gemeinsam mit den Tourismusorganisationen Angebote für Gäste und Einheimische, um die Natur- und Kulturwerte der Region zu vermitteln und die nachhaltige touristische Entwicklung zu fördern. Neben den gemeinsamen Angeboten mit den Tourismusorganisationen bietet der Naturpark auch park-spezifische Angebote (wie beispielsweise die Naturparkwanderungen) an. In diesem Themenfeld gibt es jedoch noch Entwicklungspotenzial bei der Anzahl der Teilnehmenden und den Kooperationen mit touristischen Naturpark-Partnerbetrieben.

Raumwirksame Vorhaben

- Die Gemeinden in einem Naturpark verpflichten sich, ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Ziele des Naturparks, d.h. einer Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung, auszurichten. Dies ist in der ersten Betriebsphase bei einigen Vorhaben durch Einsitz oder Mitwirkungsmöglichkeiten des Naturparks erfolgt, sollte aber noch systematischer in Kooperation mit den Gemeinden aufgebaut und die Rahmenbedingungen dafür mit den kantonalen Stellen abgestimmt werden.

Dokumentation und Monitoring

- Leistungen und Wirkungen wurden bisher nur punktuell erfasst (z.B. Besucher*innen Anzahl), ein systematischeres Monitoring ist im Aufbau (z.B. Besuchermanagement Konzept, Integriertes Managementsystems) und soll weiter ausgebaut werden.

Forschung

- Es konnten in den ersten Betriebsjahren bereits eine Reihe an praxisorientierten Forschungsarbeiten von Studierenden in Kooperation mit verschiedenen Forschungsinstitutionen durchgeführt werden. Eine Institutionalisierung der Zusammenarbeit in der Forschung mit der Parkforschung Schweiz und verschiedenen Forschungs-

partner*innen sind noch nicht erfolgt. Eine Strategie, welche Forschungsthemen bearbeitet werden, wie die Zusammenarbeit mit Forscher*innen und Ergebnispräsentationen erfolgen und das Daten- und Wissensmanagement geregelt sein sollen, liegt noch nicht vor.



Schwache Zielerreichung

- Eine schwache Zielerreichung wurde für kein Handlungsfeld vergeben.

Gesamtbeurteilung der strategischen Ziele und Wirkungen

Zusammenfassend beurteilt hat der Naturpark Beverin in allen Zielen nachweisbare Wirkungen erzielt. Die grosse Stärke liegt insbesondere in der Etablierung des Naturparks als anerkannter professioneller Akteur und Ermöglicher für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Wirtschaftliche Impulse konnten insbesondere für die Landwirtschaft erzielt werden, mit verschiedenen Bildungsangeboten und Veranstaltungen konnte ein wichtiger Schritt zur Sensibilisierung für die regionalen Natur- und Kulturwerte erreicht werden. Auch im Erhalt, der Aufwertung und der Entwicklung von Natur- und Landschaftswerten konnten Erfolge verzeichnet werden. Bei wenigen Punkten wurde nur eine mittlere Zielerreichung geschaffen. Dies mag bei Themen wie «raumwirksame Vorhaben» und «Produktelabel» einerseits mit dem teilweise begrenzten Handlungsspielraum des Park-Managements zusammenhängen, wo es in der ersten Betriebsphase nur bedingt möglich war, Einfluss auf die Zielerreichung zu nehmen. Andererseits können dafür auch organisatorische Gründe angeführt werden, welche für die erste Betriebsphase noch nicht prioritär waren (wie beispielsweise Dokumentation/Evaluation/Monitoring und Wissensmanagement).

2 - Gesetzliche Aufgaben

Gemäss Pärkeverordnung soll ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung zur Aufwertung und Erhaltung von Natur und Landschaft, zur Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft sowie zu Umweltbildung und Sensibilisierung einen Beitrag leisten. Dies ist dem Naturpark Beverin in seiner ersten Betriebsphase mit dem Einbezug vieler Akteur*innen und der Umsetzung zahlreicher Massnahmen gelungen, wie dieser Evaluationsbericht beispielhaft anhand verschiedener ausgewählter Projektportraits aufzeigt. Die Tätigkeiten des Naturpark Beverin bewegen sich im Rahmen der Programmvereinbarungen mit Bund und Kanton und werden durch die jährlichen Reportings laufend geprüft.

Der Naturpark Beverin entwickelt sich daher in allen Handlungsfeldern im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben:

- ✓ Die Mindestfläche und Eintragung in den Richtplan sind erfüllt.
- ✓ Die Parkträgerschaft verfügt über die entsprechende Organisationsstruktur.
- ✓ Die Parkträgerschaft ist mit den erforderlichen finanziellen Mitteln zur Bewältigung ihrer Tätigkeiten ausgestattet.

3 - Handlungs- und Anpassungsbedarf

Im Hinblick auf die Erneuerung der Charta für die Jahre 2023-2032 schlägt das Evaluationsteam die Fortführung der erfolgreich erreichten Ziele und eine Weiterentwicklung jener Ziele vor, die noch nicht vollständig erfüllt werden konnten. Dafür werden zusammenfassend und im Kapitel 5 folgende Handlungsempfehlungen definiert.

Management – Naturpark als Ermöglicher und aktive Mitgestaltung

Durch die zweimalige Perimeter Erweiterung wird es wichtig sein, die Rolle als anerkannte regionale Plattform für eine nachhaltige Entwicklung in allen Teilräumen des Naturparks zu stärken, weiter auszubauen und auf eine räumliche und inhaltliche Ausrichtung der Projekte auch weiterhin sorgfältig zu achten. Der aktive Einbezug und die Unterstützung von Akteur*innen für ihre Projekte können langfristig das Sozialkapital im Naturpark stärken. Ideen, den Zugang zu bisher wenig am Naturpark Beteiligten zu erleichtern und auch für diese Zielgruppe den Kontakt zum Naturpark-Management herzustellen, sind auszuarbeiten.

Durch den Wechsel in der Geschäftsführung und ein wachsendes Team mit verschiedenen, an den Naturpark angedockten Stellen ausserhalb der Geschäftsstelle in Wengenstein, wird empfohlen, in einem internen Organisationsprozess die Rollen und Projektzuständigkeiten / Ressorts im Team und mit dem Vorstand zu prüfen und auf die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Eine regelmässige Kommunikation ist dafür unabdinglich.

Das pragmatische und lösungsorientierte Arbeiten des Naturpark-Managements sollte weiterverfolgt werden. In der zweiten Betriebsphase wird es zentral sein, neben einer gewissen Routine auch weiterhin eine Pionierrolle für die konkrete Umsetzung von Nachhaltigkeit einzunehmen und einen Experimentierwillen zu bewahren. Dies bedingt, auch immer wieder traditionelle Themenpfade zu verlassen und Raum für neue Nachhaltigkeitsthemen in der Naturparkarbeit zu schaffen. Das Evaluationsteam schlägt vor, neue Querschnittsthemen wie Klimawandel im Berggebiet oder das Sozialkapital in peripheren Räumen im Projektportfolio aufzunehmen.

Die Evaluation hat gezeigt, dass manche kleinere Projekte Gefahr laufen, in der Prioritätenliste eher weiter unten angesiedelt zu sein und dadurch nicht realisiert zu werden. Die gestiegene Fülle an Aufgaben und die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben im Mandat bedeuten, dass Prioritäten gesetzt werden und das Team teilweise an seine zeitlichen Belastungsgrenzen kommt. Es wird empfohlen, frühzeitig dafür Lösungen zu suchen (z.B. Mandate, Kooperationen mit externen Partner*innen, zusätzliche temporäre Projektstellen).

Die Evaluation hat bei einigen Zielsetzungen den begrenzten Handlungsspielraum des Naturparks sowie die Problematik der Messbarkeit der Wirkungen aufgezeigt. Im Zuge der Charta-Erneuerung sollte die wirkungsorientierte Planung stärker gewichtet werden. Die strategischen Ziele sollen anhand der Vision formuliert und durch klar definierte Wirkungs- und Leistungsindikatoren unterlegt werden. Somit sollen die Wirkungen und die Zielerreichung messbarer gemacht werden.

Kommunikation und Dokumentation

Der direkte Kontakt und die kontinuierliche Präsenz der Mitarbeitenden an Veranstaltungen haben die Arbeit des Naturparks sichtbar gemacht und Wirkung entfaltet. Dies sollte auch in Zukunft so beibehalten werden. Um das Team und seine Tätigkeiten auch für bisher wenig ins Parkgeschehen Involvierte bekannter zu machen, könnten weitere kommunikationstechnische Massnahmen dafür vorgesehen werden (z.B. Portraits der Beschäftigten im Naturpark). Neben dem direkten Kontakt ist zu empfehlen, die systematische Kommunikation über verschiedene Informationskanäle (Medien, Social Media, Internet, Newsletter u.ä.) auszubauen. Damit ist gewährleistet, dass noch breiter über die Aktivitäten des Naturparks informiert und anhand von Projektbeispielen veranschaulicht wird, welche Wirkung der Naturpark erzielen kann.

Um die Identifikation und das Commitment der Naturpark-Gemeinden weiter zu steigern, sollte die Zusammenarbeit mit den Naturpark-Delegierten der Gemeinden verstärkt und deren Sichtbarkeit erhöht werden. Ausserdem wird empfohlen, die Information der Gemeindevorstände und Kanzleien über laufende Projekte zu intensivieren (z.B. regelmässiger Newsletter o.ä.). Gemeinsam mit den Parkgemeinden soll ausgearbeitet werden, wie die Sichtbarkeit des Naturparks in Gemeinden und Betrieben vergrössert werden kann (z.B. Gemeinde-Webseiten, Dorf-Signaletik, Newsletter für Gemeindeganzleien, Naturpark-Flyer Ständer aus regionalem Holz usw.).

Damit das Geleistete des Naturparks und die Wirkung der vielen Massnahmen besser beurteilt werden können, wird eine systematische Dokumentation und Evaluation empfohlen.

Räumliche Sicherung

Die Naturpark-Gemeinden verpflichten sich dazu, ihre raumwirksamen Vorhaben auf die Parkziele auszurichten. Es wird empfohlen, dass der Naturpark eine aktivere Rolle als bisher in Form eines Coaches bei raumwirksamen Vorhaben in den Parkgemeinden einnimmt und wo sinnvoll und möglich Projektvorhaben einer Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen werden können. Um dem Naturpark bessere Möglichkeiten zur Einbindung in raumwirksame Tätigkeiten zu schaffen, empfiehlt das Evaluationsteam, in enger Koordination mit den kantonalen Behörden und mit den anderen Naturparks in Graubünden ein konkret formuliertes Vorgehen zur Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten auf die Zielsetzungen eines Naturparks zu definieren und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen (Koordination der Prozesse, Rolle Naturpark, Abstimmung der Gemeindeinteressen, Verbindlichkeiten Gemeinden u.ä.) für den Naturpark Beverin auszuarbeiten. Es sollen Möglichkeiten und allenfalls geeignete Indikatoren für die Programmvereinbarungen ausgearbeitet werden, wie die Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten in den Gemeinden des Naturparks auf die Anforderungen der Ziele des Naturparks Rücksicht nehmen.

Natur und Landschaft

Viele bisherige Dienstleistungen und Projekte im Bereich Natur und Landschaft, wie beispielsweise die Aufwertungsmassnahmen, die enge Zusammenarbeit mit den Landwirt*innen zu verschiedenen Themen, die Inwertsetzung von alten Rassen, die Landschaftspflege (Beispiel Engadiner Schafe) und

das Biodiversitätsmonitoring haben sich bewährt und sollen auch in der neuen Betriebsphase weitergeführt und weiter ausgebaut werden. Das Evaluationsteam empfiehlt, die enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft beizubehalten. Daneben sollen Möglichkeiten zum Einbezug der Bevölkerung in die Biodiversitätsförderung geprüft werden. Besucherlenkung und Nutzungsentflechtung sollen weiter ausgebaut werden, damit die verschiedenen Nutzungsinteressen Tourismus, Landwirtschaft und Natur- / Landschaftsschutz nebeneinander bestehen können. Für die zweite Betriebsphase wird empfohlen, von den vielen umgesetzten Massnahmen punktuell auch den Mehrwert für die Biodiversität und die Aufwertung und die Vernetzung von Lebensräumen zu überprüfen. Das Wissensmanagement und Monitoring der Biodiversität im Naturpark sollen weiter ausgebaut werden, dafür können auch Möglichkeiten der Citizen Science zur aktiven Beteiligung von Interessierten einbezogen werden. Die wachsende Bedeutung von Biodiversität auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene können dafür gute Rahmenbedingungen schaffen.

Wirtschaft

Die Förderung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft bildet auch in der zweiten Betriebsphase eine der Kernaufgaben des Naturpark Beverin. Das grosse Netzwerk mit Landwirt*innen für eine Stärkung der Landwirtschaft durch hochwertige regionale Produkte soll in der zweiten Betriebsphase gefestigt und ausgebaut werden. Es wird empfohlen, die regionalwirtschaftlichen Effekte von Projekten, bei denen der Naturpark Beverin mitwirkt (wie die PRE Projekte Beverin und Safiental), zu evaluieren.

Durch den Namen und die Bekanntheit als Naturpark kann die Vermarktung regionaler Produkte gestärkt werden. Dazu soll neben der parkeigenen Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin» für Produkte, Angebote und Dienstleistungen die Anzahl der Partner*innen und Produkte mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke erhöht und bei der Vermarktung unterstützt werden. Die Partnerschaftsvereinbarungen müssen für die nächste Betriebsphase aktualisiert werden. Gezielte Informationen zum eigenen Produktelabel und zum CH-Parkproduktelabel sowie Anlässe für Produzent*innen sollen dazu anregen, mehr Produkte und Dienstleistungen als Parkprodukte sichtbar zu machen.

In touristischer Hinsicht soll der Naturpark noch stärker als Alleinstellungsmerkmal genutzt werden: dazu wird empfohlen, die Naturpark Partnerbetriebe in der Hotellerie auszubauen, Ideen für innovative Naturpark Übernachtungsangebote weiter zu entwickeln und die Synergien mit Viamala Tourismus und Safiental Tourismus noch mehr zu nutzen.

Mit der Geschäftsführung der Gewerbezone Val Schons leistet der Naturpark eine konkrete Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Das Naturpark-Management kann zukünftig neben der Fortführung seiner Kooperation mit Gewerbebetrieben in der zweiten Betriebsphase eine stärkere Rolle in der Förderung von Partnerschaften zwischen Gewerbe und Gastronomie (beispielsweise regionales Gastromobiliar, regionales Mobiliar in Dorfläden, regionale Verpflegung von Mitarbeitenden im Gewerbe u.ä.) übernehmen.

Gemäss Akzeptanzumfrage besteht der Wunsch, dass der Naturpark in der nächsten Betriebsphase sein Engagement für energieeffizientes Bauen und Wohnen verstärkt. Mit der Umsetzung der Energie-

vision durch die Teilnahmen am Programm «Energie Region» geht der Naturpark Beverin in die Realisierung. Weiter sollen Projektideen und pragmatische Initiativen für erneuerbare Energien und eine nachhaltige Mobilität ausgebaut und breit kommuniziert werden.

Bildung und Kultur

Der Naturpark Beverin konnte sich in seiner ersten Betriebsphase einen guten Namen für Bildungsangebote aufbauen (bspw. Exkursionsleiterinnen). Mit dem Lehrplan 21 wird das ganzheitliche Lernen mit sinnlicher und emotionaler Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt gefordert. Damit werden Lernorte ausserhalb des Schulzimmers wichtiger. Hier können Naturparks den Schulen Unterstützung bieten und eine wichtige Rolle als ausserschulischer Lernort einnehmen. Dafür soll die Zusammenarbeit mit Schulen im Naturpark Perimeter und weiteren Bildungspartner*innen in der zweiten Betriebsphase gestärkt und beispielsweise in Form einer (Schul-)partnerschaft institutionalisiert werden.

Für den Bildungsbereich wird empfohlen, künftig die Themenpalette neben bisher eher regionalen Themen auch um globale Themen mit regionalem Bezug zu erweitern (z.B. Klimawandel – bisher kein explizites Charta Thema –, Nachhaltigkeit und Konsum, Netzwerke im ländlichen Raum, Potenziale für digitales Lernen im Naturpark u.ä.) und dadurch auch neue Zielgruppen anzusprechen. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Naturparks, BNE Akteur*innen und interessierten Personen aus der Region sollen gefördert werden. Dafür ist auch die Ausbildung für Exkursionsleiter*innen und Interessierte zu überdenken. Zum Beispiel könnte dafür ein Format gemeinsam mit anderen Parks oder Organisationen geprüft werden, um die Zielgruppe zu vergrössern.

Für buchbare Bildungsangebote (z.B. für Schulen, Studiums-Exkursionen, Capricorn Kitz Anlässe) wird empfohlen, das Themenangebot regelmässig mit Lehrpersonen und anderen Bildungsanbieter*innen zu überprüfen und gegebenenfalls den Bedürfnissen anzupassen (z.B. Bezug Lehrplan 21). Ausserdem sollten die bestehenden buchbaren Bildungsangebote regelmässig vorgestellt werden, um das Angebot noch bekannter zu machen.

Das Thema Kultur wird als Schnittstellenthema in verschiedenen Bereichen behandelt, dadurch besteht die Gefahr, dass manche Aspekte (z.B. romanische Sprache) etwas vernachlässigt werden. Der Beitrag des Naturparks zum Erhalt der romanischen Sprache soll in der neuen Charta stärker verankert werden.

Forschung

Die bestehende Zusammenarbeit und Kontakte mit verschiedenen Forschungsinstitutionen sollen weiter gepflegt und wo möglich als Forschungspartnerschaften, auch mit der Parkforschung Schweiz, institutionalisiert werden. Eine mit Einbindung der lokalen Bevölkerung erarbeitete Börse von Forschungsschwerpunkten könnte um zusätzliche dringliche Themen an der Schnittstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt sowie Nachhaltigkeit im Naturpark Beverin erweitert werden. Ebenfalls wird empfohlen, Forschungsvereinbarungen mit Forscher*innen einzugehen, um die Kommunikation der Ergebnisse und ein «regionsangepasstes Verhalten» der Forscher*innen sicherzustellen. Der Aufbau einer Forschungsdatenbank bietet die Möglichkeit, Forschungsergebnisse systematisch dokumentieren.

2 Einführung

Das Gebiet des Regionalen Naturpark Beverin mit einer Fläche von 515 km² erstreckt sich rund um den Piz Beverin in Graubünden. Der Park umfasst vier Talschaften und zwei kulturhistorisch und sprachlich unterschiedliche Siedlungsgebiete. Zum einen sind es die lebendige Walserkultur im Safiental, Tschappina und dem Rheinwald, zum anderen die rätoromanische Kultur im Schams. Den Naturpark bilden die zwölf Parkgemeinden Andeer, den ab 2021 zur Gemeinde Muntogna da Schons fusionierenden Gemeinden Casti-Wergenstein, Donat, Lohn und Mathon sowie Ferrera, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina und Zillis-Reischen mit insgesamt rund 3700 Einwohner*innen. Gemeinsam streben diese Gemeinden mit dem Naturpark Label eine nachhaltige Entwicklung an.

2.1 Ausgangslage

Der Regionale Naturpark Beverin feiert 2022 sein zehnjähriges Bestehen. Seit 2013 trägt der Naturpark Beverin offiziell das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung», welches jeweils für zehn Jahre vom BAFU vergeben wird.

Im Jahr 2021 wird der Naturpark Beverin seine Charta für die zweite zehnjährige Betriebsphase verfassen, über welche im vierten Quartal 2021 von den Gemeinden abgestimmt wird. Bei erfolgreicher Abstimmung beantragt der Naturpark Beverin 2022 beim BAFU (Vollzugsbehörde) die Erneuerung des Labels Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung für die zweite Betriebsphase 2023-2032. Für das Gesuch zur Erneuerung des Park Labels wird vom BAFU ein Evaluationsbericht über die erste Betriebsphase vorausgesetzt. Im Fokus einer Park Evaluation steht die Gesamtbilanz bezüglich Zielerreichungen und Wirkungen des Parks. Die Evaluation soll der Parkträgerschaft Hinweise darauf geben, in welcher Form die Aktivitäten des Parks beibehalten, erweitert, reduziert oder strategisch neu ausgerichtet und inhaltlich angepasst werden sollen.

2.2 Ziel der Evaluation

Die Evaluation soll die Parkaktivitäten und deren Wirkung aufzeigen und Grundlagen für die Überarbeitung der Charta für die nächste Betriebsphase liefern. Im Evaluationsbericht sollen folgende Fragen erläutert werden:

1. Hat der Park seine strategischen Ziele und Wirkungen für die Laufzeit der Charta erreicht?
2. Entwickelt sich der Park im Rahmen seiner gesetzlichen Aufträge?
3. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf ist für die nächste Betriebsphase notwendig?

Die Erkenntnisse aus der Evaluation sollen einerseits der Parkträgerschaft zur Weiterentwicklung und Verbesserung von Leistungen und Wirkungen dienen. Der vorliegende Evaluationsbericht stellt ausserdem für den Kanton und Bund einen Nachweis für den wirkungsvollen Einsatz der Finanzmittel dar. Für Dritte, Partner*innen und Anspruchsgruppen ist er ein Nachweis für die professionelle, effiziente

und zielgerichtete Arbeit der Parkträgerschaft und zeigt der Bevölkerung den Nutzen und den Mehrwert des Naturpark Beverin auf.

2.3 Richtlinien und Instrumente

Das BAFU gibt folgende **Richtlinie** für die Durchführung einer Park-Evaluation vor:

- Handbuch für die Errichtung und den Betrieb von Parks von nationaler Bedeutung, Teil 4b Evaluation Charta (2018), <https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/paerke/uv-umwelt-vollzug/teil-4b-evaluation-regionaler-Naturpark.pdf.download.pdf/teil-4b-evaluation-regionaler-Naturpark-1414.pdf>

Für die Durchführung der Evaluation dienliche **Instrumente und Arbeitshilfen** werden durch das Netzwerk Schweizer Pärke zu Verfügung gestellt. Diese sind:

- Arbeitshilfe zur Erarbeitung eines Evaluationskonzepts (Interface/Landplan AG 2018)
- Instrument zur Bewirtschaftung der parkspezifischen Indikatoren und der Standardindikatoren (Landplan AG 2018)
- Arbeitshilfe zur Analyse der Wirkungen und spezifischen Ziele des Parks (Tabellen Vorlagen, Raster) (Landplan AG 2018)
- Pilotphase 2017 Regionaler Naturpark Thal / Evaluationsbericht und getestete Arbeitsinstrumente

Im Auftrag des Vereins Naturpark Beverin führte die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) die Evaluation in enger Kooperation mit dem Parkmanagement durch. Das Evaluationsteam bestand demnach aus externen Expert*innen sowie den Fachleuten aus der Geschäftsstelle des Vereins Naturpark Beverin (interne Expert*innen). Es sei hier angemerkt, dass die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung bereits die Planung und Errichtung des Naturparks Beverin sehr eng begleitet hat und deswegen dessen Entwicklung durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit auch gut beobachten konnte.

Die oben genannten Arbeitshilfen wurden mit geringen Anpassungen auch als Basis für die Analyse der Daten im Rahmen der Evaluation Naturpark Beverin herangezogen. Für die Evaluation ist darüber hinaus auch die Bewertung der Entwicklung von Natur- und Landschaftswerten im Park vorgeschrieben.

2.4 Datengrundlagen

Folgende schriftliche **Datengrundlagen** des Naturpark Beverin wurden für das Erstellen des Evaluationsberichtes verwendet und analysiert:

- Webseite des Naturpark Beverin: www.naturpark-beverin.ch
- Managementplan 2013: Charta zur ersten Betriebsphase mit strategischen Zielen des Naturparks und messbaren Indikatoren
- Parkvertrag

- Dokumentation der Erweiterung des Naturpark Perimeters (Perimetererweiterung Safiental: Versam/Valendas, Perimetererweiterung Rheinwald)
- Jahresberichte Verein Naturpark Beverin 2013-2019
- Delegierteninformationen
- Stichprobenprotokolle Besuche des BAFU
- Finanzhilfegesuche und Programmvereinbarungen
- Jährliche Reportings zu den erbrachten Leistungen an den Kanton
- Fotodokumentation Veränderungen der Landschaft in der ersten Betriebsphase zur Abschätzung der Wirkung des Parks auf Natur und Landschaft, Landschaftsbewertung mit dem Instrument zur Bewertung der Entwicklung der Natur- und Landschaftswerte – IBNL (Version II), wird leicht zeitversetzt zum Evaluationsbericht 2020/2021 erarbeitet)
- parkinterne Auswertungen zu Besucher*innenzahlen und Evaluationen zu Arbeitseinsätzen und Bildungsangeboten und verschiedenen anderen Anlässen im Park
- parkinterne Dokumentationen und Protokolle von partizipativen Veranstaltungen, Workshops, Informationsveranstaltungen, Arbeitsgruppen-Treffen zur Erarbeitung der Finanzhilfegesuche
- Protokoll Retraite der Geschäftsstelle Naturpark Beverin vom November 2019
- Strategieentwicklung Safiental (Pro Safiental/Safiental)
- Tourismus-Leistungsvereinbarungen
- Grundlagen der Projekte zur regionalen Entwicklung PRE Beverin und Safiental
- ZHAW (2020). *Bericht Akzeptanzbefragung Naturpark Beverin*. Naturpark Beverin.
- Diverse durchgeführte Forschungsarbeiten und Studien von Universitäten, Fachhochschulen und externen Büros
- Tätigkeitsberichte des Teams

Interviews

Neben den oben genannten Datengrundlagen wurden von der Projektleitung verschiedene Gespräche mit dem Managementteam, dem Geschäftsführer der Errichtungs- und Betriebsphase bis 2020, der jetzigen Geschäftsführerin sowie dem Präsidenten des Vereins Naturpark Beverin geführt. Diese dienten zur Ausarbeitung der Umfeldanalyse und eines messbaren Indikatoren-Sets sowie für die Beantwortung spezifischer Evaluationsfragen. Der Vereinsvorstand wurde im November 2020 zur Präsentation der Zwischenergebnisse eingeladen und konnte sein Feedback einbringen, welches in die Schlussversion der Evaluation eingeflossen ist.

Da im Laufe von 2019 bereits eine breit angelegte Akzeptanzbefragung mit der Bevölkerung des Naturpark Beverin durchgeführt wurde, wurden keine weiteren Interviews mit Akteur*innen geführt. Die Ergebnisse aus der Akzeptanzstudie (2020) wurden bei der Erarbeitung des Evaluationsberichts mitberücksichtigt.

2.5 Indikatoren

Die Analyse und Beurteilung der strategischen Ziele des Parks erfolgte mit Hilfe der Standardindikatoren der Schweizer Pärke. Ergänzt wurden diese mit Parkspezifischen Indikatoren für Ziele, welche in den Standardindikatoren nicht abgebildet werden.

Die Liste der Indikatoren sind im Anhang 2 zu finden. Für die Evaluation des Naturpark Beverin war vorgesehen, je nach Datengrundlage einen Soll-Ist-Vergleich oder einen Längsschnittvergleich durchzuführen. Beim Soll-Ist-Vergleich werden die Ziele, welche in der Charta definiert wurden, den tatsächlichen Ergebnissen gegenübergestellt. Da die Ziele in der Regel keinen Soll-Wert vorgegeben haben, wurde diese Vergleichsebene für die Indikatoren nicht herbeigezogen. Stattdessen wurde wo möglich, ein Längsschnittvergleich gemacht, welcher dazu dient, Veränderungen über einen längeren Zeitraum darzustellen. Da nicht für alle Indikatoren quantitative Daten vorliegen (z.B. Wertschöpfung), wurden teilweise qualitative Beschreibungen zur Bewertung der Indikatoren angewendet.

2.6 Projektablauf

Das Projekt Evaluation Naturpark Beverin erstreckte sich von April 2020 bis Januar 2021. Die Teilschritte und Meilensteine sind in untenstehender Abbildung aufgelistet.

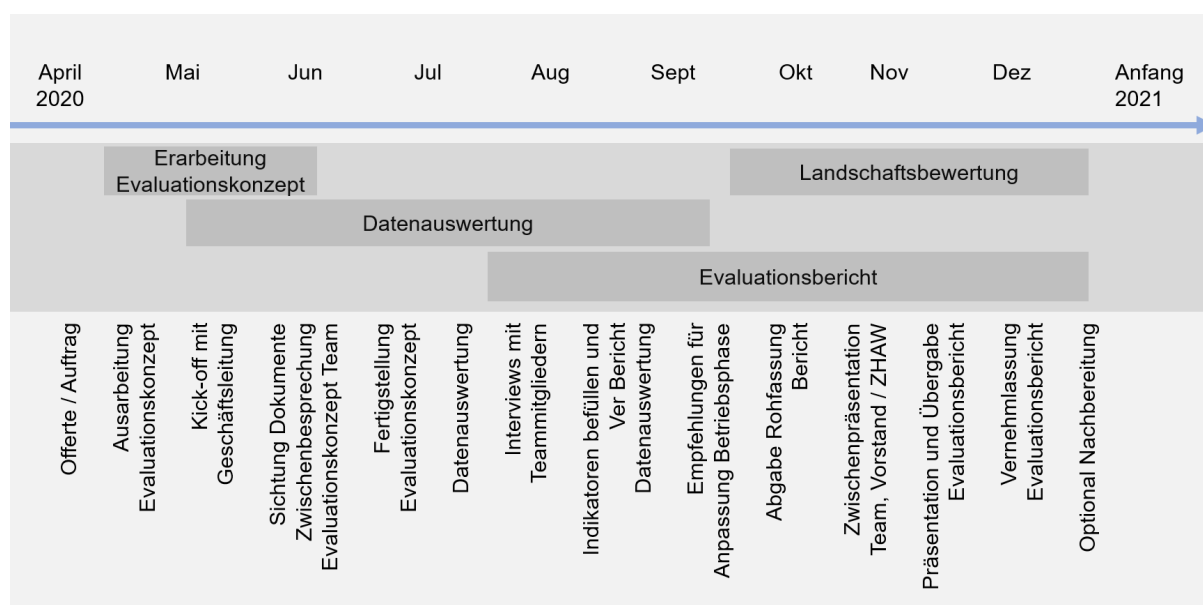


Abbildung 1: Projektablauf Evaluation Naturpark Beverin

2.7 Aufbau des Evaluationsberichts

Das BAFU erläutert im Handbuch für die Errichtung und den Betrieb von Parks von nationaler Bedeutung, Teil 4b Evaluation Charta (2018), die Richtlinien für die Durchführung einer Park Evaluation und stellt die Evaluationsfragen zur Verfügung. Der vorliegende Evaluationsbericht orientiert sich inhaltlich und methodisch an den Vorgaben des BAFU und lässt sich nach dem einführenden Kapitel 2 in drei Hauptkapitel unterteilen: Kapitel 3: Übergeordnete Umfeld- und Entwicklungsanalyse, Kapitel 4: Strategische Ziele des Parks: Analyse und Beurteilung, Kapitel 5: Gesamtbeurteilung und Vorgehensplan für die Erneuerung der Charta. Die Beantwortung der Evaluationsfragen ist in den Haupttext integriert und im Anhang 1 tabellarisch mit Verweisen auf die Textstellen zusammengefasst. Die verschiedenen Projekt Portraits geben einen zusätzlichen Einblick in die Erfahrungen aus der Projektarbeit des Naturpark Beverin in der ersten Betriebsphase. Für die Kommunikation der Evaluationsergebnisse an die regionale Bevölkerung wird in Kooperation mit dem Naturpark-Management eine separate Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Evaluation erstellt und an jeden Haushalt im Parkperimeter verschickt.

3 Übergeordnete Umfeld- und Entwicklungsanalyse

In diesem Kapitel erfolgt ein Überblick über die wesentlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen des Naturpark Beverin in der ersten Betriebsphase.

Die periphere Lage des Naturpark Beverin in Graubünden sowie die räumliche und kulturelle Heterogenität sind ein wichtiges Merkmal des Parkgebietes und beeinflussen das Parkgeschehen stark. Die Entwicklung des Naturparks war von zwei Perimeter Erweiterungen begleitet.

In der ersten Betriebsphase des Naturpark Beverin haben das BAFU und der Kanton Graubünden zwei vierjährige Programmvereinbarungen mit der Parkträgerschaft abgeschlossen, 2019 erfolgte die fünfjährige Programmvereinbarung für den Planungshorizont 2020 bis 2024. Die Konstanz und die hohe Professionalität ermöglichten der Parkträgerschaft, die mit Bund und Kanton vereinbarten Leistungen in hoher Qualität zu erbringen und darüber hinaus zusätzliche Aufgabenfelder anzugehen und sich bietende Chancen zu nutzen.

In den ersten Jahren des Parkbetriebs galt es grundlegend, Aufbauarbeit zu leisten und über ein thematisch breites Vorgehen bei der Parkbevölkerung Vertrauen für den Naturpark aufzubauen und Akzeptanz zu gewinnen. Ebenso galt es die Rolle und Zuständigkeiten der Parkträgerschaft weiter zu definieren und zu präzisieren. Dazu wurde die Geschäftsstelle personell und fachlich weiter ausgebaut. Im derzeitigen Team der Geschäftsstelle ist mit dem 2020 scheidenden Geschäftsführer Remo Kellenberger mittlerweile niemand mehr beschäftigt, der bereits mit Beginn der Errichtungsphase beim Verein Naturpark Beverin angestellt war. Das Team ist im Laufe der ersten Betriebsphase konstant gewachsen, da mit den Jahren auch der Aufgabenbereich der Parkträgerschaft vielfältiger und umfangreicher geworden ist.

Nebst den in der Charta 2013 sowie in den Programmplanungsperioden geplanten Massnahmen gelang es auch, für die Wirkung des Naturparks wesentliche Strukturen und Prozesse aufzubauen und zu verstetigen.

Bei den folgenden Strukturen und Prozessen war die Parkträgerschaft massgeblich und entscheidend:

- Trägerschaft der Landschaftsqualitätsprojekte.
- Landschaftsaufwertung: Safier Ställe, Bau Trockensteinmauern, Sanierung Tomülpass.
- Siedlungsentwicklung: Beispiel Umnutzung des alten Schulhauses in Valendas zum Faszinaterraum gemeinsam mit Valendas Impuls
- Erarbeitung von konzeptionellen Grundlagen im Pilotprojekt Ökologische Infrastruktur und Weiterführung in konkrete Umsetzungsmassnahmen.
- Aufbau und Geschäftsführung des PRE Projekts Beverin und Aufbau des PRE Projekts Safiental.
- Planung und Co-Finanzierung einer Rangerstelle, der Stelle Projektentwicklung Safiental sowie der Stelle Produktmanagement Erlebnis Rhein (NRP Projekt).
- Aufbau und Geschäftsführung der Gewerbezone Val Schons.
- Betrieb Geschäftsstelle Safiental Tourismus und Kooperation mit Viamala Tourismus.
- Modell Center da Capricorns: Zusammenarbeit Hotel, Restaurant, ZHAW, Naturpark.

- Etablierung von Naturpark Beverin-Events im touristischen Angebot.
- Lancierung und Umsetzung von touristischen Angeboten z.B. Projekt «Ein Berg im Fluss – Erlebnisweg Glaspas» sowie die «Steinbockausstellung» im Center da Capricorns.
- Leitung und Beteiligung an verschiedenen Projekten zur neuen Regionalpolitik (NRP): NRP Glaspas, NRP Nisla, NRP Trailrunning, Modellvorhaben Regionale Gewerbezone Val Schons
- Kulturengagement wie beispielsweise der Aufbau der Stiftungsgründung und Geschäftsführung der Fundaziùn Tgea da tgànt, Durchführung der Art Safiental und Alps Art Academy.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass viele der in der Evaluation und den jährlichen Reportings ausgewiesenen Leistungen und Wirkungen ohne treibende oder unterstützende Kraft der Naturpark Beverin Trägerschaft nur schwer realisiert worden wären.

3.1 Wesentliche Veränderungen seit Beginn der Betriebsphase

Der Naturpark Beverin wurde während der ersten Betriebsphase von verschiedenen internen und externen Entwicklungen und Einflüssen sowie einschneidenden Strukturveränderungen in der Region geprägt. Zu den wesentlichen Veränderungen gehören die zweimalige Perimeter Erweiterung, die Veränderungen im Verein und in der Geschäftsstelle, die finanzielle Situation des Naturparks, das erweiterte Tätigkeitsfeld mit der Übernahme von Mandaten in weiteren Bereichen sowie die Gründung des Vereins Bündner Pärke, bei dem auch der Naturpark Beverin Mitglied ist.

In Tabelle 2 sind die wesentlichen Veränderungen in und um den Naturpark Beverin in der ersten Betriebsphase zusammengefasst.

Tabelle 2: Wesentliche Veränderungen im und um den Naturpark Beverin in der ersten zehnjährigen Betriebsphase

Jahr	Ereignis	Auswirkungen / Veränderungen	Massnahmen / Handlungsbedarf
Wesentliche Veränderungen im Naturpark Beverin			
laufend	Kontinuierliches Wachstum der Geschäftsstelle	Spezialisierung und Professionalisierung der Geschäftsstelle, Aufgabenteilung (Resorts)	Aufgaben und Zuständigkeiten präzisieren; Austausch und Zusammenarbeit aufrecht erhalten
Seit 2014	Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern im Mandat	Neue Themenfelder zur Bearbeitung erschliessen sich, Naturpark ist dadurch in verschiedenen Themen präsenter	Arbeitsbelastung beachten, Übersicht behalten
2016	Perimeter Erweiterung Gemeinde Safiental (Fraktionen Versam/ Valendas)	Zusätzlich Natur- und Landschaftswerte, neue Projekte und Partnerschaften. Der Verein Naturpark Beverin übernimmt mit der Geschäftsführerin von Safiental Tourismus die touristischen Aufgaben im Safiental. Vereinfachung Zusammenarbeit. Seit 1.1.2018 zudem Projektentwickler Safiental als Parkmitarbeiter.	Anpassung der Organisationsstrukturen durch grösseren Perimeter, neue Partnerschaften und Aufgaben

2017	Wechsel Präsidium Verein Naturpark Beverin	aktivere Dynamik, das Wachstum der Geschäftsstelle wird stärker vorangetrieben	Weiterer Ausbau der Geschäftsstelle organisieren, angepasste Rolle und Aufgaben des Präsidenten etablieren und mit Arbeit der Geschäftsstelle abgrenzen
2020	Zweite Perimeter Erweiterung Gemeinde Rheinwald	Neue Projekte und Partnerschaften	Anpassung der Organisationsstrukturen durch grösseren Perimeter, neue Partnerschaften und Aufgaben
2020	Wechsel in der Geschäftsleitung		Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Organisation an die neuen Rahmenbedingungen
Wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen und im Umfeld des Naturpark Beverin			
2013	Gemeindefusion Safiental	Grundlage für die spätere Perimeter Erweiterung	Vorbereitung der Perimeter Erweiterung
2013, 2016	Erhöhung finanzieller Mittel durch Bund und Kanton für die Betriebsphase	Ausbau der Geschäftsstelle, Übernahme neuer Aufgaben	Der Park kann neue Aufgaben übernehmen und hat bessere finanzielle Ressourcen zur Umsetzung der Projekte.
2015	Gründung Verein Bündner Pärke	Zusammenarbeit zwischen Bündner Naturpärken vereinfacht und erhöht. Verein übernimmt Aufgaben im Bereich Kommunikation und touristischer Auftritt.	Durch die Mitgliedschaft im Netzwerk Bündner Pärke können Synergien genutzt werden und der Auftritt der Pärke gestärkt werden (z.B. Teilnahme an Messen u.ä.)
2016	Gebietsreform	Region Viamala wird umstrukturiert und übernimmt neue Aufgaben	Abgrenzung, Rolle und Kooperationsaufgaben neu ordnen
2016	Nationalpark Projekt Parc Adula wird abgelehnt	Möglichkeit zur Erweiterung des Naturpark Beverin um Rheinwald entsteht	Vorbereitung der Perimeter Erweiterung
2019, 2020	Viamala Tourismus, Wechsel in der Leitung	Neue Ansprechperson	Wissenstransfer sicherstellen

3.2 Auswirkungen der wesentlichen Veränderungen auf den Betrieb des Parks und die Erreichung der strategischen Ziele

Im folgenden Abschnitt sind die wesentlichen Veränderungen im und im Umfeld des Naturpark Beverin und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die strategischen Ziele aufgeführt.

3.2.1 Perimeter Erweiterung

- Neue Kontaktpersonen, neue Akteur*innen, neue Themen und Koordinationsmöglichkeiten kristallisieren sich durch die Perimeter Erweiterung heraus.
- Ganzheitliche Zusammenarbeit bei Projektvorhaben.
- Präsenz und Sichtbarkeit des Parks und der Parkmitarbeitenden wird durch einen grösseren Perimeter logistisch schwieriger.
- Einbindung der Bevölkerung wird aufwändiger und muss noch stärker als bisher dezentral erfolgen, um weite Wege zu vermeiden.
- Die Rechtfertigung der Teilgemeinde Rheinwald ohne Rheinwaldhorn wegen voraussichtlichem Ausschluss des Schiessplatzes aus dem Parkperimeter gestaltet sich gegenüber der Bevölkerung als schwierig.
- Mit einem grösser werdenden Gebiet wird die Identifikation als ein zusammenhängender Naturpark zunehmend schwieriger.
- Ein grösserer Naturpark Perimeter bedingt auch, dass zusätzliches Engagement, mehr Kapazitäten und damit auch ein höheres Projektpotenzial entstehen kann.

3.2.2 Veränderungen im Verein / Geschäftsstelle

- Wachstum Geschäftsstelle, Wechsel Präsidium – Rollen müssen neu definiert werden.
- Klarere Ressort Zuständigkeiten und eine optimalere Arbeitsaufteilung können mit dem gewachsenen Personalbestand geschaffen werden.
- Wechsel in der Geschäftsführung nach zwölf Jahren Parkplanung, Errichtung und Betrieb bringt Veränderungen im Management und in der Organisationsentwicklung.

3.2.3 Zunahmen der finanziellen Mittel des Naturparks

- Gemäss ursprünglicher Finanzplanung in der Charta für die erste Betriebsphase war für den Betrieb des Parks ein Gesamtbudget in der Höhe von 10'335'000 Franken in der ersten Betriebsphase geplant. Die tatsächlich geflossenen Mittel betragen 26'756'000 Franken bedingt durch zusätzliche Aufträge, Mandate und Akquise von Drittmitteln.
- Die Zunahme der Finanzmittel ermöglichen ein breiteres Aufgabenspektrum, mehr eigene Aktivitäten und die Unterstützung von Aktivitäten in der Region sowie eine bessere Sichtbarkeit des Naturpark Beverin.

3.2.4 Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern im Mandat

- Die Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern im Mandat (wie Safier Ställe, das PRE Projekt Beverin, Gewerbezone Val Schons, Tgea da tgànt) bedeutet eine steigende Präsenz des Naturparks in Aufgaben, welche die Gemeinden direkt betreffen. Wo bisher Koordinationspersonen gefehlt haben, kümmert sich der Naturpark um die Koordination. Dies erhöht die Glaubwürdigkeit des Parks und stärkt seine Rolle als «koordinierende, netzwerkende und ermöglichende regionale Institution».

3.2.5 Gründung des Vereins Bündner Pärke

- Mit der Gründung des und Mitgliedschaft beim Verein Bündner Pärke kann der Naturpark eine übergeordnete Koordinationsstelle für verschiedene gemeinsame Aktivitäten der Pärke in Graubünden nutzen (z.B. gemeinsame Weiterbildungen, Messeauftritte, Kommunikationsmassnahmen u.ä.). Dies trägt ebenfalls dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Pärke allgemein und des Naturpark Beverin zu erhöhen, Synergien zu nutzen und das «Gewicht» der Pärke in Graubünden zu stärken.

4 Überblick strategische Ziele des Parks: Analyse und Beurteilung

In vorliegendem Kapitel wird die Zielerreichung des Naturpark Beverin in der ersten Betriebsphase bis 2019 analysiert und beurteilt. Die Analyse und Beurteilung der strategischen Ziele des Parks und deren erzielte Wirkung erfolgten wo möglich mit Hilfe der für alle Schweizer Pärke gültigen Standardindikatoren sowie durch weitere parkspezifische Indikatoren. Grundlage für die Wirkungsmessung bilden die im Parkvertrag respektive in der Charta der ersten Betriebsphase festgelegten strategischen Ziele des Parks (10-Jahreshorizont) sowie die darin festgelegten Wirkungen und Messweisen / Indikatoren.

4.1 Ziele des Naturpark Beverin

Die Parkziele sind im Parkvertrag (siehe Tabelle 3: Parkspezifische Ziele des Naturpark Beverin), in der Charta, sowie im Richtplan verankert. Sie orientieren sich an den folgenden fünf Zielvorgaben des BAFU für Regionale Naturpärke in der Schweiz:

1. Erhaltung und Aufwertung der Biodiversität und Landschaft
2. Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft
3. Sensibilisierung und Umweltbildung
4. Management, Kommunikation und räumliche Sicherung
5. Forschung (fakultativ)

Tabelle 3: Parkspezifische Ziele des Naturpark Beverin

1a) Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien - unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume
1b) Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten
2a) Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze
2b) Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe)
2c) Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus
2d) Stärkung der regionalen Identität und Förderung der überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
3a) Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung
3b) Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region
5a) Förderung der angewandten Forschung im Naturpark Beverin

Für das Handlungsfeld Management, Kommunikation und räumliche Sicherung hat sich der Naturpark Beverin keine parkspezifischen Ziele für die erste Betriebsphase gesetzt – es war jedoch eine zentrale Aufgabe in den ersten Jahren, ein funktionierendes Park-Management aufzubauen, um einen professionellen Parkbetrieb gewährleisten zu können. Diese Zielvorgabe wurde daher in der Evaluation ebenfalls mitberücksichtigt.

4.2 Zusammenfassende Einschätzung der Zielerreichung

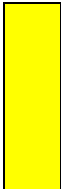
In den ersten Jahren des Parkbetriebs galt es, relativ schnell sichtbare Erfolge aufzuweisen und über ein thematisch breites Vorgehen Vertrauen in den Naturpark Beverin bei der Parkbevölkerung aufzubauen und Akzeptanz zu gewinnen. Zusammenfassend beurteilt hat der Naturpark Beverin in allen Zielen nachweisbare Wirkungen erzielt. Der Naturpark Beverin hat seine strategischen Ziele in unterschiedlich hohem Masse erreicht, keine Ziele wurden nicht erreicht. Die in der Zusammenfassung angeführte Tabelle 1 gibt eine Übersicht zur Zielerreichung im Naturpark Beverin.

Der Naturpark Beverin hat sich in seiner ersten Betriebsphase als anerkannte Drehscheibe in der und für die Region etabliert, wie das auch die Ergebnisse der Akzeptanzbefragung widerspiegeln. Die grosse Stärke liegt insbesondere in der Etablierung des Naturparks als anerkannter professioneller Akteur und Ermöglicher für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Wirtschaftliche Impulse konnten insbesondere für die Landwirtschaft erzielt werden, mit verschiedenen Bildungsangeboten und Veranstaltungen konnte ein wichtiger Schritt zur Sensibilisierung für die regionalen Natur- und Kulturwerte erreicht werden. Auch im Erhalt, der Aufwertung und der Entwicklung von Natur- und Landschaftswerten wurden Erfolge verzeichnet. Bei wenigen Punkten wurde nur eine mittlere Zielerreichung geschafft. Dies mag bei Themen wie «raumwirksame Vorhaben» und «Produktelabel» einerseits mit dem teilweise begrenzten Handlungsspielraum des Park-Managements zusammenhängen, wo es in der ersten Betriebsphase nur bedingt möglich war, Einfluss auf die Zielerreichung zu nehmen. Andererseits können dafür auch organisatorische Gründe angeführt werden, welche für die erste Betriebsphase noch nicht prioritär waren (wie beispielsweise Monitoring und Wissensmanagement).

Im nachfolgenden Kapitel 4.3 erfolgt zusammenfassend eine Analyse der Zielerreichung der strategischen Ziele des Parks.

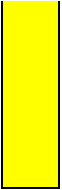
4.3 Analyse Zielerreichung

Strategisches Ziel des Parks (BAFU)		Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft	
Operatives Ziel 1a	Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen – insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume		
Operatives Ziel 1b	Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten		
Wichtigste Parkaktivitäten		Beitrag an das strategische / operative Ziel	
Aufwertungsmassnahmen Monitoring und Artenförderung Nutzungsentflechtung und Besucherlenkung Umgang mit Grossraubtieren Erhaltung alter Sorten und Arten		Die Massnahmen im Bereich Natur und Landschaft tragen zur Förderung von Lebensräumen, zur (Agro)-biodiversität, sowie zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.	
Parkspezifische Indikatoren	Beurteilung	Standardindikatoren	Beurteilung
		1-20a Realisierte Aufwertungsmassnahmen, -projekte in ausgewiesenen Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz	2013 bis 2019 wurden 4133 Personentage für Aufwertungsmassnahmen für Biotope, Trockenmauern und Weiden umgesetzt.
		2-20a Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz	Die Veränderung der ausgewiesenen Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 liegt nicht vor. Diverse Trockenwiesen, -weiden und Moore wurden aufgewertet.

Strategisches Ziel des Parks (BAFU) Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft	
Operatives Ziel 2a	Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze
Operatives Ziel 2b	Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe)
Operatives Ziel 2c	Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus
Operatives Ziel 2d	Stärkung der regionalen Identität und Förderung einer engeren überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin
Wichtigste Parkaktivitäten	Beitrag an das strategische / operative Ziel
Touristische Angebotsentwicklung Zertifizierung von regionalen Produkten Geschäftsleitung Projekte zur Regionale Entwicklung (PRE) Geschäftsführung Gewerbezone Val Schons Zusammenarbeit/Kooperation Viamala Tourismus und Safiental Tourismus bzw. Betrieb Safiental Tourismus	Die Massnahmen trugen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Erhaltung/ der Verbesserung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten bei. Die Zertifizierung von Produkten hat sich im Naturpark Beverin nur teilweise bewährt. Durch die Leitung der Gewerbezone Val Schons profitierte auch das Gewerbe vom Engagement des Naturparks.
Parkspezifische Indikatoren	Beurteilung
A Mobilität	Wanderbusangebote wurden aufgebaut. Die Besucherzahlen verzeichnen starkes Wachstum. 
Standardindikatoren	Beurteilung
1 – 21a (Instrument zur Bewertung der wirtschaftlichen Effekte des Parks)	Qualitative Einschätzung zeigt auf, dass verschiedenste Parkprojekte Wertschöpfung in der Region erzielen. 
1 – 21b «Zertifizierte Produkte»: Anzahl Produkte/Waren und Dienstleistungen zu Beginn/am Ende der Betriebsphase, die mit einem Produktelabel ausgezeichnet sind.	2019 sind zwar 40 landwirtschaftliche Produkte, aber nur von vier Partnern, mit dem Produktelabel für Schweizer Pärke ausgezeichnet. 

1-21c (I) Teilnehmer/ Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus zu Beginn/am Ende der Betriebsphase

Die Teilnehmendenzahlen für parkspezifischen Angebote wurden nicht merklich gesteigert. Die Anzahl der Angebote wurde jedoch erweitert.



Strategisches Ziel des Parks (BAFU)		Sensibilisierung und Umweltbildung	
Operatives Ziel 3a	Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung		
Operatives Ziel 3b	Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region		
Wichtigste Parkaktivitäten		Beitrag an das strategische / operative Ziel	
Aufbau von Bildungsangeboten für verschiedene Zielgruppen. Unterstützung und Leitung von verschiedenen Kulturprojekten (z.B.: Tgea da tgànt, Safier Ställe, Kalkofen Ferrera, Art Safiental, Singwoche, 100 Jahre Benedikt Dolf,..) Durchführung Naturparkfest Zusammenarbeit/Kooperation Viamala Tourismus und Betrieb Safiental Tourismus		Durch die Massnahmen wurden Angebote geschaffen, um Einheimische und Gäste, Kinder und Erwachsene zu Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren.	
Parkspezifische Indikatoren	Beurteilung	Standardindikatoren	Beurteilung
B Kulturprogramm	Der Naturpark unterstützt verschiedene kulturelle Initiativen in der Region als Partner und teilweise Träger.	1-21c (II) Teilnehmer/ Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase	Der Naturpark hat verschiedene Bildungsangebote geschaffen. Gerade die Angebote für Kinder haben steigende Teilnehmerzahlen verzeichnet.
		2-21c Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer)	Kann aufgrund fehlender Datengrundlage nicht bewertet werden.

Strategisches Ziel des Parks (BAFU) Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

(keine parkspezifischen Ziele festgelegt. Die aufgeführten Ziele sind operative Ziele vom BAFU)

Operatives Ziel 4a Management Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements

Operatives Ziel 4b Kommunikation Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation

Operatives Ziel 4c Räumliche Sicherung Erarbeitung bzw. Anpassung der raumplanerischen Grundlagen

Wichtigste Parkaktivitäten

- Kommunikation zu Naturparkaktivitäten und -themen
- Managementaufgaben der Geschäftsstelle
- Strategische Weiterentwicklung des Naturparks
- Finanzielle Sicherung des Naturparks
- Leistungsvereinbarungen (Viamala Tourismus, Safiental, Regionale Gewerbezone Val Schons)
- Netzwerkarbeiten
- Ermöglichung von partizipativer Mitgestaltung
- Sicherstellung der Zufriedenheit der Partner*innen

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Das effektive und effiziente Management, die finanzielle Sicherung, die gute Zusammenarbeit mit den Partner*innen und eine zielgruppengerechte Kommunikation trugen massgeblich zum Erfolg des Naturpark Beverin bei.

Parkspezifische Indikatoren

Beurteilung

C Kommunikation

Der Naturpark nutzt verschiedene Kanäle, um über die Angebote und Tätigkeiten zu informieren und zu verschiedenen Themen zu sensibilisieren.

Standardindikatoren

Beurteilung

1-19 Entwicklung Parkfläche

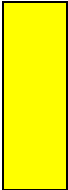
Die Parkfläche hat sich zweimal vergrössert, von 373 auf 515km².

1-25 Finanzen

Neben der Erhöhung der Parkmittel von Bund und Kanton, stiegen die Beiträge von Projektpartnern (Mandate) und Stiftungen ebenfalls stark an.

2-25 Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten auf Anforderungen Park.

Verschiedene Naturparkprojekte haben räumliche Auswirkungen. Die Naturparkziele sind noch wenig in räumlichen Planungsinstrumenten verankert.



3-25 Zufriedenheit der Anspruchsgruppen

Die Akzeptanzbefragung zeigt eine klare Befürwortung des Naturparks unter den Teilnehmenden.



4-25 Mitwirkung

Der Naturpark Beverin weitete das Netzwerk in der ersten Betriebsphase stark aus. Die Akzeptanzbefragung zeigt, dass ein Grossteil der Teilnehmenden bereits in der einen oder anderen Weise mit dem Naturpark zusammengearbeitet hat.



Strategisches Ziel des Parks (BAFU) Forschung			
Operatives Ziel 5a Förderung der angewandten Forschung im Zusammenhang mit dem Naturpark Beverin			
Wichtigste Parkaktivitäten		Beitrag an das strategische / operative Ziel	
Betreuung von Studienarbeiten (Semester-, Bachelor-, Masterarbeiten) Koordination und Unterstützung von Forschungsarbeiten im Naturpark		Mit den Studienarbeiten förderte der Naturpark die angewandte Forschung im Naturpark.	
Parkspezifische Indikatoren	Beurteilung	Standardindikatoren	Beurteilung
Forschung	Bedarfsorientiert werden Studienarbeiten im Naturpark durchgeführt. Ein Forschungskonzept liegt für den Naturpark nicht vor. Neben Studienarbeiten haben Forschungsvorhaben bis 2019 nur vereinzelt stattgefunden. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.	keine vorgegeben	

5 Gesamtbeurteilung und Vorgehensplan zum Gesuch um Erneuerung der Charta

In diesem Kapitel erfolgt nach Handlungsbereichen und dazugehörigen strategischen Zielen geordnet die Gesamtbeurteilung des Naturpark Beverin. Die einzelnen Unterkapitel sind gegliedert in die wesentlichen Leistungen des Naturpark Beverin in der ersten Betriebsphase pro Handlungsfeld, die Einschätzung der Wirkungen sowie die Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase. Einige Projekt-Portraits illustrieren zudem detaillierter die Aktivitäten des Naturparks. Die Evaluationsfragen des BAFU werden im Zuge dieses Kapitels beantwortet, die Verweise auf den Nachweis mittels Indikatoren jeweils am Ende der Unterkapitel gemacht.

5.1 Gesetzliche Anforderungen – Entwicklung Parkfläche

BAFU Evaluationsfragen zur Mindestanforderung, Veränderung/Entwicklung der Parkfläche (Art. 19 PÄV)

- Hat sich die Fläche des Parks während der Betriebsphase verändert? Sind die Mindestanforderungen an die Fläche des Parks nach wie vor erfüllt (Art. 19 Abs. 1 PÄV)?
- Welche strategischen räumlichen Entwicklungsoptionen bestehen in Bezug auf die nächste 10-jährige Betriebsphase?
- Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase (Art. 19 Abs. 2 PÄV)?

Der Regionale Naturpark umfasst vier Talschaften rund um den Piz Beverin. Der ursprüngliche Parkperimeter wurde in der ersten Betriebsphase zwei Mal vergrössert. Die Fläche des Naturpark Beverin betrug zu Beginn der ersten Betriebsphase 373 km². Im Jahr 2016 wurde der Parkperimeter im Rahmen der Fusion zur neuen Gemeinde Safiental um die Gebiete der ehemals eigenständigen Gemeinden Versam und Valendas auf 412 km² erweitert. Seit Januar 2020 umfasst das Parkgebiet mit der zweiten Erweiterung um die Gemeinde Rheinwald nun 12 Gemeinden und 515 km². Die Mindestanforderung einer Grösse von 100 km² für Regionale Naturpärke ist im Naturpark Beverin klar erfüllt.

Räumliche Entwicklungsoptionen sind nach wie vor vorhanden und in Diskussion. Eine Möglichkeit wäre, den Perimeter auf die gesamte Region Viamala zu erweitern. Zum Zeitpunkt der Evaluation wurde innerhalb der Region Viamala darüber diskutiert.

Eine Perimeter Erweiterung über die gesamte Viamala Region wäre aufgrund der umfassenden Reorganisation zum Start der neuen Betriebsphase strukturell sinnvoll, zeitlich jedoch aus mehreren Gründen nicht umsetzbar. Eine solche Vergrösserung des Parkperimeters brächte eine Verdoppelung der Parkfläche, eine Verdreifachung der Einwohnerzahl und mit der Grosssiedlung Thusis ein Zentrum, was den Charakter des Naturparks stark verändern würde. Andererseits wäre dadurch die gesamte Region

und Tourismusorganisation Viamala im Naturpark Perimeter, was neben einer organisatorischen Vereinfachung auch die natur- und kulturnahen touristischen Möglichkeiten weiter erschliessen könnte und die Kooperationsmöglichkeiten mit Landwirtschaft und Gewerbe vergrössern würde. Entsprechend müsste ein solcher Schritt gründlich und mit grosser Sorgfalt diskutiert und geplant werden.

Nachweis

Indikator 1 – 19 «Entwicklung Parkfläche»: Vergleich der Parkfläche zu Beginn/am Ende der Betriebsphase in km²

5.2 Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft

5.2.1 Parkspezifische Ziele

- 1a: Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen - insbesondere der erneuerbaren Energien
 - unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume
- 1b: Pflege, Erhaltung und Aufwertung von Natur, Landschaft, Gewässern und Lebensräumen von Tieren und Pflanzen sowie Naturobjekten.

BAFU-Evaluationsfragen zum Thema Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)

1. Wie und auf Grund wessen Einfluss haben sich die Natur- und Landschaftswerte wesentlich verändert?
2. Wo haben neue Beeinträchtigungen stattgefunden? Wie und wo konnten vorhandene Beeinträchtigungen gemindert oder behoben und damit die Situation verbessert werden?
3. Zusammenfassende Beurteilung der Gesamtbilanz (gemäss Anleitung zum IBNL, Dokument in Erarbeitung)
4. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?

5.2.2 Veränderungen der Natur- und Landschaftswerte / Beeinträchtigungen

(Evaluationsfrage 1 und 2)

Die Natur- und Landschaftswerte haben sich im Naturpark Beverin seit 2013 wenig verändert. Die im Managementplan beschriebene Situation bezüglich der Natur- und Landschaftsqualitäten haben weiterhin Gültigkeit. Mit einem Mittelwert von 38 Punkten wurden die Parkgemeinden zu Beginn der ersten Betriebsphase als geeignet oder bedingt geeignet für einen Naturpark eingestuft. Auch die im Managementplan 2013 beschriebenen Beeinträchtigungen (z.B. die Nationalstrasse A13, die Wasserkraftwerksanlagen und Hochspannungsleitungen, Skiliftanlagen und der Materialabbau) sind nach wie vor vorhanden.

Die Landschaftsbewertung wurde im Jahr 2020 von Sebastian Nagelmüller, Projektleiter Natur und Landschaft beim Naturpark Beverin, durchgeführt. Die Bewertung stützt sich auf die Veränderungen innerhalb vom Perimeter, mit und ohne Einfluss vom Park. Im Folgenden werden besonders erwähnenswerte Veränderungen aufgeführt.

Landschaft allgemein

Im Landschaftsbild, dem Bundesinventar Landschaft, dominierenden Landschaftserlebnisse und den Kantonalen Landschaftsinventaren gab es keine wesentlichen Veränderungen. Lediglich in Andeer wurde die Unberührtheit aufgrund des erweiterten Kiesabbaus und des Steinbruchs als geringe Nega-

tive Veränderung bewertet (siehe Abbildung im Anhang 7). Die Veränderungen im Steinbruch zwischen 2007 und 2018 sind in den Luftbildern im Anhang 7 zu erkennen. Die Ortsplanrevision für Andeer (2019 genehmigt) sieht zudem vor, dass der Steinbruch für Kiesanbau in Andeer erweitert werden kann. Das gesamte Gelände wird nach dem Abbau wieder aufgefüllt und aufgeforstet.

Für die Moorlandschaft von Nationaler Bedeutung kann hingegen dank Aufwertungsmassnahmen eine geringe Positiventwicklung verzeichnet werden. Allgemein wird die «Nicht-Veränderung» der Landschaft als positiv gewertet.

Geomorphologie, Geologie

Geomorphologie und Geologie sind grundlegend unverändert geblieben. Die leicht negative Entwicklung der Blockgletscher in Andeer und Zillis-Reischen sind Ursache der Klimaveränderung. Eine leicht positive Entwicklung im Bereich der Quellen gilt für alle Parkgemeinden. Im Auftrag des ANU Graubünden wurden umfangreiche Kartierungs- und Strukturerhebungen aller Quellen und Quellfluren durchgeführt. Hier war der Park als Koordinator vor Ort aktiv und wird das festgestellte Aufwertungspotential in den kommenden Jahren umsetzen.

Biotope, Biodiversität

Im Bereich der Biotope und Biodiversität konnten die meisten positiven Entwicklungen festgestellt werden. Hier hatte die Arbeit des Naturparks den unmittelbarsten Einfluss. Starke bis mittlere positive Entwicklungen gab es in Bezug auf die extensiv genutzten Wiesen und Weiden. So wurden (Halb-)Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung in den Gemeinden Casti-Wergenstein, Donat, Ferrera oder Sufers umfangreich saniert und die weitere extensive Bewirtschaftung und Pflege sichergestellt (siehe Abbildungen im Anhang 7). Weitere geringe bis mittlere positive Entwicklungen gab es im Bereich Moorschutz in den Gemeinden Andeer, Casti-Wergenstein, Lohn, Mathon, Sufers, Zillis-Reischen und Tschappina und in der Pflege und Neupflanzungen von Hecken als Strukturelement und Rückzugsort für Kleintiere.

Kulturhistorische Elemente und Nutzungsformen

Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Trockenmauern, welche in allen Park Gemeinden saniert oder neu gebaut wurden. Abhängig von der Anzahl der sanierten Mauern hat dies überwiegend eine starke positive Veränderung in fast allen Naturparkgemeinden zur Folge. Auch im Bereich der Kulturlandschaftselemente entwickelte sich die extensive Waldweidenutzung, traditionelle Alpgebäude und die extensive Mähnutzung weiter «gering» bis «mittel» positiv. Somit ist durch die enge Zusammenarbeit von Park und Landwirtschaft der Erhalt einer diversen Kulturlandschaft sichergestellt. Der Erhalt der traditionellen Alpgebäude hat insbesondere durch die Arbeit des Vereins Safierställe in der Gemeinde Safiental eine stark positive Entwicklung genommen (siehe Abbildung Anhang 7).

Weiter Sanierungen historischer Verkehrswege entwickelten sich in fast allen Gemeinden mittel bis stark positiv. Auch hier ist das Safiental mit der Sanierung des Polenwegs am Tomülpäss (siehe Abbildung Anhang 7) unter Federführung des Naturparks als grosse positive Veränderung hervorzuheben. Gering bis mittel positiv kann auch der steigende Anbau von Berggetreide in den Gemeinden, Donat,

Zillis-Reischen, Andeer und Sufers bewertet werden. Dies bezeugt eine positive Entwicklung und Diversifizierung der Landwirtschaft im Parkgebiet.

Besiedlung

Im Bereich Besiedlung gab es die meisten gering bis mittel negative Veränderungen (siehe Beispiel Donat, Abbildungen im Anhang 7). Manche Neubauten fügen sich nicht in das Dorf- und Landschaftsbild ein. Auch ausserhalb der Bauzone gab es Veränderungen, z.B. durch den Neubau von Ställen. Die Zersiedlung wurde erhöht und Orts- und Landschaftsbilder gestört. Diese Entwicklung widerspiegelt den Spagat zwischen dem Erhalt von Kulturgütern und einem intakten Landschaftsbild und der Entwicklung und Belebung der Dörfer in strukturschwachen Randgebieten.

Schwerwiegende Beeinträchtigungen

Eine leicht negative Entwicklung ist durch die Strassenbauprojekte wie den Ausbau der A13 bei Sufers und die bereits erwähnte Vergrösserung des Kiesabbaus in Andeer festzustellen (siehe Abbildungen im Anhang 7). Die Ausbau- und Sanierungsarbeiten des Teilabschnitts der A13 finden von 2017 bis 2023 statt. Unter anderem wird die Crestawaldbrücke komplett saniert. Der Abschnitt wird um eine zusätzliche Spur erweitert, als Kriechspur für LKWs. Zudem werden Schutzbauten vor Steinschlag und Hochwasser gebaut. Während den Bauarbeiten wurde die Landschaft punktuell stark verändert. Die Schutzbauten vor Steinschlag beeinträchtigen das Landschaftsbild rund um den genannten Abschnitt der A13. Da die Planung und der Umbau vom ASTRA geleitet wird, hatte der Naturpark Beverin keine Möglichkeiten, die Bauarbeiten zu beeinflussen. In Absprache mit dem AWN und dem ANU werden jedoch die anfallenden NHG-Ersatzpunkte an den Naturpark ausgezahlt und in Zusammenarbeit mit dem ANU in entsprechende Aufwertungsmassnahmen investiert.

Übrige Beeinträchtigungen

Der Ausbau der Kunstschneeanlagen der Skilifte in Tschappina wird als mittlere negative Veränderung bewertet. Auch hier wird der Spagat zwischen der Sicherstellung regionaler Wertschöpfung und dem Erhalt von Natur und Landschaft sichtbar.

Zerschneidung der Landschaft durch Erschliessungsanlagen

Der Ausbau der Forststrasse von Wergenstein zur Maiensäss Siedlung Dumagns, welche auch als Alpstrasse dient, wurde als gering negativ bewertet. Auch die Melioration in Lohn und Mathon beinhaltet wie üblich Erschliessungsmassnahmen und Veränderungen in der Nutzung. Das Gebiet ist einzigartig durch das Nutzungsmosaik und die grosse Population an wiesenbrütenden Vögeln. Mit dem Forschungsprojekt «Wiesenbrüter» in Kooperation mit der Vogelwarte Sempach konnten hervorragende Grundlagen für dieses Meliorationsprojekt geschaffen werden. Landschaftliche Strukturen, wie die so genannten Grenzhunde, sind wichtige Rückzugsorte für Insekten, welche die Nahrungsgrundlage dieser Vögel darstellen. Der Naturpark selbst hat keine rechtliche Rolle in der Genossenschaft und kann daher auch nicht direkt Einfluss auf den Prozess der Melioration nehmen. Der Naturpark setzt sich jedoch den Dialog und setzt sich dafür ein, dass Erschliessungsmassnahmen umsichtig und schonend umgesetzt werden und landschaftliche/ökologische Werte möglichst beibehalten werden. Der

Naturpark sollte diesbezüglich noch einen intensiveren Austausch mit den Naturparkgemeinden führen, um diese auch für die negativen Auswirkungen von Meliorationsstrassen zu sensibilisieren, so dass neue Projekte möglicherweise noch gesamtheitlicher beurteilt werden. Derzeit läuft die Vernehmlassung der Melioration, die Umsetzung kann weitere 5-10 Jahre dauern. Erschliessungsprojekte der Zukunft, wie die Melioration am oberen Schamserberg und die geplante Alpstrasse zwischen Alp Falätscha und Grossalp im Safiental, müssen kritisch begleitet werden, um weitere Zerschneidungen der Landschaft zu vermeiden oder die Umsetzung möglichst sanft zu gestalten.

5.2.3 Wesentliche Leistungen

(Evaluationsfrage 2)

Der Naturpark ...

- ... organisierte Aufwertungsmassnahmen für Firmen, Schulen und Gruppen von Freiwilligen, welche beim Entbuschen von Weiden, bei Waldräumungsarbeiten oder bei der Sanierung von Trockensteinmauern mithelfen. Firmen buchen den Corporate Volunteering Einsatz über das Netzwerk Schweizer Pärke. Der Naturpark Beverin koordiniert den Einsatz mit den Landwirt*innen/ Forstwirtschaft*innen vor Ort, inklusive Verpflegung mit regionalen Produkten. Zwischen 2013 und 2019 wurden 4133 Arbeitstage von Gruppen und Firmen geleistet (siehe Indikator 1 – 20a (I)). Es wurden 1055 m² Trockenmauern und 33100 m² Biotope saniert, sowie 30850 m² Weiden entbuscht (siehe Indikator 2 – 20a (II)).
- ... erarbeitete ein Nutzungsentflechtungskonzept und setzte verschiedene Massnahmen daraus um. So errichtete der Naturpark Wildtierbeobachtungsstationen und baute im Rahmen eines Pilotprojekts gemeinsam mit Partnern einen Rangerdienst in der Ruinaulta auf (siehe Projekt-Portrait).
- ... entwickelte gemeinsam mit dem Parc Ela ein Konzept zum Umgang mit Grossraubtieren in den beiden Pärken. Die Rolle des Naturparks besteht vor allem darin, Informationen bereitzustellen. Neben Informationsanlässen für Schulen und die Bevölkerung, lancierte der Naturpark Beverin 2020 eine Informationsplattform zu Grossraubtieren (www.infoplattform-grossraubtiere.ch).
- ... setzte sich für das Biodiversitätsmonitoring ein. Der Schwerpunkt für das Monitoring lag bei den Feldlerchen (siehe Kapitel Forschung), den "Flaggschiffarten im Naturpark Beverin" und beim Skorpionmoos. Zusätzlich wurden alle zwei Jahre Spezialist*innen eingeladen, am GEO Tag der Artenvielfalt mit Interessierten in einem ausgewählten Gebiet des Naturparks Tier- und Pflanzenarten aufzunehmen. Die Bevölkerung wird eingebunden und zu den Ergebnissen informiert.
- ... arbeitete aktiv in den Landschaftsqualitätsprojekten (LQP) mit. Für das LQP Hinterrhein übernahm der Naturpark Beverin die Trägerschaft. In den LQP Heinzenberg und Safiental war der Naturpark in den Arbeitsgruppen vertreten.
- ... hat seit 2014 die Projektleitung der Dachsanierungen vom Verein Safier Ställe. Traditionelle Safier Ställe und Hütten wurden durch Neueindecken mit einheimischen Schindeln erhalten (siehe Abbildung Anhang 7). Zwischen 2013 und 2019 wurden 35 Dächer saniert.

- ... setzte sich für die Verbesserung der Signaletik und Qualität von Wanderwegen sowie die Sanierung von Objekten des Inventars historischer Verkehrswege Schweiz (IVS) ein. Beispiele sind Teile der via Spluga und der Polenweg zwischen dem Safiental und Vals (siehe Abbildung im Anhang 7).
- ... setzte gemeinsam mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU), den beiden Naturparks Parc Ela und Biosfera Val Müstair das Pilotprojekt zur ökologischen Infrastruktur (ÖI) 2016-2017 um. Aufbauend auf den konzeptionellen Grundlagen setzte sich der Naturpark Beverin für die konkrete Umsetzung der behandelten Themen ein. Die Ausstellung zu Wiesenbrütern, der Rangerdienst Ruinaulta, ein Laubwaldprojekt und ein «Arbeitskreis Biodiversität und Produktion» mit interessierten Landwirt*innen sind konkrete Umsetzungsbeispiele, welche aus dem Pilotprojekt ÖI entstanden sind.
- ... startete 2019 das Projekt zur Offenhaltung von verbuschten Trockenwiesen und -weiden mit Engadiner Schafflern. Als Vorzeigebispiel für die Inwertsetzung von ökologischer Infrastruktur möchte der Naturpark das Schaffelfleisch vermarkten.
- ... fördert den Erhalt und die Inwertsetzung von alten Rassen. So motiviert der Naturpark Landwirt*innen, das fast ausgestorbene schwarze Alpenschwein zu halten und unterstützt in der Vermarktung des hochwertigen Fleisches.
- ... engagierte sich in weiteren Projekten (Obstbauminventar Valendas, Rehkitzrettung mit Drohnen etc.)

5.2.4 Portraits ausgewählter Projekte

Projekte zu Wiesen und Weiden



Wiesenmeisterschaft 2015 im Naturpark Beverin
(© Reiner Schilling)

Kurzbeschreibung

Das Thema Wiesen und Weiden hat sich im Naturpark Beverin durch verschiedene Projekte gezogen und konnte die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft stärken.

- 2015 fand eine Wiesenmeisterschaft statt, bei welcher 38 Landwirtschaftsbetriebe mitgemacht haben.
- 2016 wurde eine Wanderausstellung zum Thema Wiesenbrüter umgesetzt und im Park gezeigt. Landwirt*innen wurden zur wiesenbrüterfreundlichen Bewirtschaftung sensibilisiert.
- 2020 wurden Wiesen und Weiden am Schamserberg mit einer Ausstellung in Szene gesetzt.

Wirkung

- Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark und der Landwirtschaft.
- Naturschutz im Dialog mit der Landwirtschaft. Der Naturpark nimmt die Rolle als Vermittler zwischen Naturschutzorganisationen und Landwirt*innen vor Ort ein.
- Die Bevölkerung wird zum Thema Naturschutz und Landwirtschaft sensibilisiert.
- Die Identifikation der Landwirt*innen mit dem Naturpark wird gestärkt.

Erfolgsfaktoren

- Das Vertrauen wird durch die längerfristige Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten aufgebaut und schafft den Kontakt auf Augenhöhe.
- Die Kontinuität im Personal ermöglicht einen persönlichen Bezug der Landwirt*innen zum Naturpark-Management.
- Der Naturpark tritt als Berater und Ermöglicher, nicht als Verhinderer auf.

Herausforderungen

- Die Bekanntheit über das Engagement im Bereich Natur/Landschaft ist gering, mit den Ausstellungen und Pressearbeit wurde versucht Gegensteuer zu bieten.
- Es bestehen eher geringe Risikobereitschaft und teilweise mangelnde Kapazitäten der Landwirt*innen, innovative Betriebszweige auszuprobieren oder Bewirtschaftungsformen zu ändern.

Learning

- Projekte brauchen aktive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, damit die Bevölkerung das Engagement vom Naturpark im Bereich Natur und Landschaft wahrnimmt

Projekt Rangerdienst Ruinaulta



Unterwegs mit der Rangerin (© Naturpark Beverin)

Kurzbeschreibung

Der Naturpark Beverin baute gemeinsam mit dem Verein Rheinschlucht / Ruinaulta und der UNESCO Tektonikarena Sardona einen Rangerdienst für die Ruinaulta auf. Das Einsatzgebiet der Ranger*innen umfasst sensible Gebiete innerhalb der Ruinaulta und der Tektonikarena Sardona (oberer und unterer Segnesboden). Die Aufgabe der Rangerinnen ist die Information und Sensibilisierung der Besucher*innen über die vorhandenen Naturwerte und über die geltenden Schutzregeln, sowie das Erteilen touristischer Auskünfte. Interessierte können die Ranger*innen mit dem Angebot «Unterwegs mit der Rangerin» bei der Arbeit begleiten. Der Rangerdienst startete 2017 als zweijähriges Pilotprojekt und wurde bereits zwei Mal um ein Jahr verlängert. In den letzten Jahren hat das Projekt diverse Schwierigkeiten durchlaufen (siehe Herausforderungen).

Wirkung

- Die Bevölkerung und Gäste sind über Naturwerte und Schutzregeln informiert.

Erfolgsfaktoren

- Exkursions-Angebot «Unterwegs mit der Rangerin» wurde von vielen Interessierten genutzt
- Pilotvorhaben wurde zweimal verlängert

Herausforderungen

- Unterschiedliche Ziele und Erwartungen an den Rangerdienst führten zu Unstimmigkeiten der Projektpartner*innen. Die Kommunikation zwischen Projektpartner*innen stellte sich als schwierig heraus.
- Persönliche Differenzen zwischen den Rangerinnen führten zu weiteren Schwierigkeiten.

Learnings

- Erwartungshaltungen mit allen Projektpartner*innen klären, versteckte Erwartungen und Ziele wenn möglich aufdecken, bei zu grossen Differenzen ggf. eine Zusammenarbeit ausschliessen.
- Kommunikation zwischen Projektpartner*innen sicherstellen.
- Regelmässige Evaluation des Projektverlaufs und Erwartungskklärung mit den verschiedenen Partner*innen.

5.2.5 Einschätzung der Wirkungen im Bereich Natur und Landschaft durch das Evaluationsteam

(Evaluationsfrage 3)

In der ersten Betriebsphase nahm die Palette an Themen und Projekten in diesem Handlungsfeld kontinuierlich zu. Neben den geplanten Projekten im Bereich Natur und Landschaft kam 2016-2019 die Spezialfinanzierung Ökologische Infrastruktur (ÖI) dazu und ermöglichte es, verschiedene neue Projekte umzusetzen. Einige dieser Projekte konnten auch nach Abschluss der genannten Spezialfinanzierung im Naturpark weitergeführt werden.

Der Naturpark Beverin hat sich im Bereich Natur und Landschaft ein vielseitiges Netzwerk aufgebaut. Auf kantonaler Ebene pflegt er neben der engen Kooperation mit dem Amt für Natur und Umwelt ANU (v.a. Projekt Ökologische Infrastruktur ÖI) eine gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformatik ALG (z.B. Projekt Engadinerschafe), dem Amt für Jagd und Fischerei AJF (z.B. Projekt Grossraubtiere, Rehkitzrettung) und dem Amt für Wald und Naturgefahren AWN (z.B. Laubwaldaufwertungen). Gerade das ÖI-Projekt hat die fachliche Zusammenarbeit zwischen anderen Bündner Pärken, dem ANU und weiteren kantonalen Stellen gefördert. Auf lokaler Ebene scheint es dem Naturpark Beverin gelungen zu sein, einen guten Kontakt zu den Landwirt*innen aufzubauen. Seit 2011 arbeitet der Naturpark zu verschiedenen Themen mit der Landwirtschaft zusammen (siehe Projekt-Portrait). Durch die positive Erfahrung mit Parkprojekten können auch kontroverse Themen, wie Grossraubtiermanagement mit den Landwirt*innen auf Augenhöhe diskutiert werden. Weitere Partner*innen sind Naturschutzorganisationen wie die Vogelwarte Sempach, diverse Expert*innen und Forschungsinstitutionen (z.B. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und Universität Basel).

Institutionell hat sich der Naturpark als wichtige Stimme im Bereich Natur und Landschaft in der Region etabliert. Dies zeigt sich durch die Trägerschaft im LQP Hinterrhein und den Einsitz in verschiedenen Arbeitsgruppen zu Vernetzungskonzepten, weiteren LQP sowie Meliorationsverhandlungen. Die Region Viamala wurde unter anderem dank dem Naturpark Beverin als Pilotregion für die Entwicklung der neuen landwirtschaftlichen Strategie des Bundes ausgewählt. Der Naturpark Beverin kann sich somit mit weiteren Interessensvertreter*innen aktiv in der Ausgestaltung der neuen agrarpolitischen Massnahmen einbringen, welche auf nationaler Ebene umgesetzt werden.

Aufgrund des Namens «Naturpark» sind die Erwartungen an den Themenbereich Natur und Landschaft besonders hoch. Gemäss Projektverantwortlichen ist die Einschätzung der Bevölkerung, dass sich der Naturpark zu wenig für die Natur einsetzt. Es wird erwartet, dass der Naturpark «etwas gegen einen Eingriff in die Natur und Landschaft tun kann», was jedoch nicht im Kompetenzbereich eines Naturparks liegt. Ein Naturpark hat im Vergleich zu Naturschutzorganisationen kein Einsprache Recht und nimmt eine neutrale Stellung ein bzw. kann maximal Empfehlungen im Sinne der Naturpark Ziele aussprechen. Andererseits ergaben die Ergebnisse der Akzeptanzbefragung, dass ein Grossteil der Teilnehmenden die Einschätzung vertritt, dass «genug» für den Landschaftsschutz (77%), die Pflege von Natur- und Kulturlandschaft (83%) und Natur- und Kulturvermittlung (76%) seitens des Parkmanagements getan wird. Im Herbst 2020 schaffte der Naturpark Beverin eine zusätzliche Stelle, welche

sich um die Arbeitseinsätze kümmert, sodass im Bereich Natur und Landschaft noch mehr umgesetzt werden kann.

Aus der Übersicht der 10- Jahresplanung (Managementplan, 2013) wurden die meisten Aktivitäten umgesetzt. Einzig die geplante Arbeitsgruppe zur Siedlungs- und Landschaftsentwicklung gibt es im Naturpark Beverin nicht. Dies hat damit zu tun, dass das Themenfeld bereits abgedeckt ist, da in jeder Gemeinde Ortsplaner*innen dafür zuständig sind. Der Naturpark nimmt hier eher eine zurückhaltende, beratende Rolle ein.

5.2.6 Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Natur und Landschaft

(Evaluationsfrage 4)

Viele bisherige Dienstleistungen und Projekte im Bereich Natur und Landschaft, wie beispielsweise die Aufwertungsmassnahmen, die enge Zusammenarbeit mit den Landwirt*innen zu verschiedenen Themen, die Inwertsetzung von alten Rassen, die Landschaftspflege (Beispiel Engadiner Schafe) und das Biodiversitätsmonitoring haben sich bewährt und sollen auch in der neuen Betriebsphase weitergeführt und weiter ausgebaut werden.

Für die zweite Betriebsphase werden vom Evaluationsteam für den Themenbereich Natur und Landschaft folgende Handlungsempfehlungen vorgeschlagen.

Natur und Landschaft

- Der Bereich Natur und Landschaft umfasst eine grosse Themenvielfalt. In der ersten Betriebsphase hat sich der Naturpark mit immer mehr Themen auseinandergesetzt (z.B. Aufwertungen, Förderungen von Arten, Grossraubtiere, Monitoring etc.). Der Naturpark könnte sich im Bereich Natur und Landschaft Fokusthemen setzen, diese systematisch bearbeiten und darüber kommunizieren.
- Kommunikationsmassnahmen zu den Projekten im Bereich Natur und Landschaft sollen ausgebaut werden, um Parkbewohner*innen und Gäste zu informieren, was im Bereich Natur und Landschaft bearbeitet wird.
- Bisher lag der Fokus im Bereich Natur und Landschaft stark auf der Landwirtschaft. Das Evaluationsteam empfiehlt, die enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft beizubehalten. Daneben sollen z.B. Möglichkeiten zum Einbezug der Bevölkerung in die Biodiversitätsförderung geprüft werden.
- Besucherlenkung und Nutzungsentflechtung sollen weiter ausgebaut werden, damit die verschiedenen Nutzungsinteressen Tourismus, Landwirtschaft und Natur- / Landschaftsschutz nebeneinander bestehen können.
- Der Naturpark ist eine etablierte Organisation in der Region und kann diese Position nun nutzen, um sich bei bestimmten Prozessen und Entscheidungen stärker einzubringen und für Nachhaltigkeitsthemen bzw. die Ziele des Naturparks zu sensibilisieren.

- Wissensmanagement und Monitoring der Biodiversität im Naturpark sollen weiter ausgebaut werden, dafür können Möglichkeiten der Citizen Science zur aktiven Beteiligung von Interessierten einbezogen werden (ähnlich zum Projekt Obstbauminventar Valendas).
- In der ersten Betriebsphase wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, meist ohne den Mehrwert für die Biodiversität und die Aufwertung/ Vernetzung von Lebensräumen zu überprüfen. Für die zweite Betriebsphase wird empfohlen, systematisch auch den Mehrwert der umgesetzten Massnahmen zu evaluieren. Dies ermöglicht eine stetige Verbesserung der Massnahmen und die Legitimation der eingesetzten Ressourcen. Um auch hier Synergien zu nutzen, wäre eine Kooperation mit anderen Parks empfehlenswert.

Nachweis

Instrument zur Bewertung der Entwicklung der Natur- und Landschaftswerte (IBNL Version II) sowie Fotodokumentation ausgewählter Standorte (siehe Anhang 6.7)

5.3 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft

5.3.1 Parkspezifische Ziele

- 2a: Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze
- 2b: Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe)
- 2c: Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus
- 2d: Stärkung der regionalen Identität und Förderung einer engeren überregionalen Zusammenarbeit zwischen den Regionen rund um den Piz Beverin

BAFU-Evaluationsfragen zum Thema «Erzielte nachhaltige wirtschaftliche Effekte des Parks» (Art. 21 PÄV)

1. Was sind die Leistungen und wirtschaftlichen Effekte des Parks?
2. Wie wird das Wertschöpfungspotenzial für die nächste Betriebsphase eingeschätzt?
3. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?

5.3.2 Wesentliche Leistungen

(Evaluationsfrage 1)

Zu den aus ökonomischer Sicht bedeutenden Projekten des Naturpark Beverin zählen neben der touristischen Inwertsetzung des Parkgebiets die **Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)**: das PRE Beverin und – vor allem in der nächsten Betriebsphase – das PRE Safiental. Ein für die regionale Wirtschaft ebenfalls bedeutendes Engagement ist die Geschäftsführung des Gewerbestandorts Val Schons, ein Engagement, das neben dem konkreten wirtschaftlichen Nutzen auch identitätsbildend für die Region und akzeptanzfördernd für den Naturpark ist.

Eine wichtige Funktion für die Sichtbarkeit und den Erfolg eines Naturparks haben **regionale Produkte** (siehe Indikator 1 – 21b). Aktuell sind im Naturpark Beverin von 4 landwirtschaftlichen Partner*innen insgesamt 40 Produkte mit dem offiziellen **Produktelabel der Schweizer Pärke** zertifiziert: Bergschaft Schams (Alpkäse und Alpbutter der Alp Curtginatsch), Sennerei Andeer (36 Produkte), der Stgealetahof in Donat (Safran) sowie die Bio Imkerei Viamala (Honig). Fleischprodukte konnten bisher noch keine zertifiziert werden. Mit der TM-Schreinerei in Zillis wurde das modulare Möbelsystem Randulina aus 100% Naturpark-Holz entwickelt, und die «allesmassiv-Schreinerei» in Tenna produzierte eine ausziehbare Aussenliege «Safier Träumer»; beides sind Park-Produkte, aber ohne offizielle Zertifizierung.

Der Naturpark Beverin bietet ausserdem die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen mit der **Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin»** zu zertifizieren. Damit werden Partner*innen und Produkte ausgezeichnet, die im Sinne der Zielsetzungen des Naturparks handeln, wo aber eine offizielle Zertifizierung mit dem Schweizer Produktelabel für Naturpärke aus verschiedenen Gründen

(noch) nicht möglich ist. Die Anforderungen an die Auszeichnung beziehen sich darauf, wie der Betrieb selbst, die Dienstleistung und / oder die Produkte zu den Parkzielen beitragen. Beispiele dafür sind die Naturpark-Menüs von verschiedenen Restaurants im Naturpark Beverin. Die Zutaten für die Menüs stammen wann immer möglich aus der Region und werden direkt von Landwirt*innen im Naturpark, frisch von der Alp, von den Genossenschafts-Metzgereien und von den regionalen Sennereien oder Gärtnereien bezogen. Im Zusammenhang mit regionalen Produkten gibt es zahlreiche touristische Angebote wie beispielsweise die kulinarische Dorfführung Andeer, die Spezialitätenwanderung Naturpark Beverin, das Jahresthema «Gaumenfreude und Ohrenschaus» im 2018, die im Jahr 2016 initiierte Gastrotafel Schamserberg, die Initiative Safran Hofbesichtigung etc. die allesamt einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung im Parkgebiet leisten. Die mit «vom Naturpark empfohlen» zertifizierten Betriebe setzen sich wie folgt zusammen: 11 Betriebe mit Produkten im Bereich Lebensmittel, 6 Betriebe mit Produkten im Bereich Handwerk, 9 Betriebe mit touristischen Angeboten und 16 Hotel- und Gastrobetriebe (mit Produkten).

Der Naturpark bietet in Kooperation mit Viamala Tourismus und Safiental Tourismus seit 2011 **touristische Angebote** an (siehe Indikator 1 – 21c (I)). Da Viamala Tourismus und der Naturpark Beverin von Beginn weg zusammengearbeitet haben, ist es nicht möglich, parkeigene bzw. touristische Angebote zu unterscheiden. Durchgeführt werden die Angebote von den einzelnen Leistungsträgern, der Naturpark und die Tourismusorganisationen wirken jeweils unterstützend mit. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich die Zahl der Veranstaltungen in der ersten Betriebsphase sukzessive und stark erhöht hat. Beworben werden die Angebote über die regionalen Tourismusorganisationen und teilweise über den Naturpark Beverin. Die inhaltliche Palette umfasst Natur- und Kulturangebote und reicht von Themenwegen über Ausstellungen, Rätselwegen, Besichtigungen, Wanderungen, Degustationen und Workshops bis zu Dorfführungen. Ein permanentes, vom Naturpark geschaffenes Angebot, ist die 2014 eröffnete Dauerausstellung zum Steinbock im Center da Capricorns. Ein weiteres touristisches Angebot im Center ist das interaktive Relief, wo das Parkgebiet in seiner natürlichen und historischen Vielfalt vorgestellt wird.

Ein Beispiel für ein stimmiges und auf langfristigen Nutzen ausgerichtetes touristisches Angebot ist der Erlebnisweg Glaspas (siehe Projekt-Portrait). Der gut besuchte Weg bietet ein ganzheitliches Landschaftserlebnis mit Einbezug der lokalen Kultur und Geschichte. Das Projekt ist in langjähriger und enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden, Leistungsträger*innen und Akteur*innen entstanden und wirkt identitätsstiftend.

Seit 2020 werden ausserdem von der «Interessengemeinschaft Erlebnis Rhein» touristische Angebote zum Rhein entwickelt und vermarktet. Die Interessengemeinschaft besteht aus dem Naturpark Beverin, den Tourismus-Organisationen Chur, Disentis Sedrun, Flims Laax Falera, Safiental, Surselva und Viamala sowie den Gemeinden Medel/Lucmagn und Sumvitg; das Produktmanagement Rhein ist organisatorisch beim Naturpark Beverin angesiedelt. Ziel ist, die Rheinquellregionen gemeinsam erfolgreich zu vermarkten.

Energie und Mobilität

Ein wichtiges Element im Wirtschaftsgefüge eines Naturparks ist der Umgang mit Energie und Mobilität. 2016 wurde im Naturpark-Management eine neue Stelle Energie und Mobilität besetzt und mit dem Projekt Park-Mobility in Kooperation mit der ZHAW gestartet. In den folgenden Jahren wurden verschiedene E-Ladestationen aufgebaut sowie E-Auto- und Carsharing-Angebote entwickelt. Mit dem Bus Alpin Beverin und dem Wanderbusbetrieb in der Umgebung der Rheinschlucht, im Val Niemet und zum Lai da Vons sowie mit Fahrplanverbesserungen wurde das touristische Angebot ausgebaut und ein Beitrag zur Reduktion des mobilisierten Freizeit Individualverkehrs im Naturpark geleistet. Zu den Möglichkeiten von energieeffizientem Heizen und Gebäudesanierungen wurden Infoveranstaltungen durchgeführt.

5.3.3 Portraits ausgewählter Projekte

Projekte zur regionalen Entwicklung PRE (Beverin und Safiental)



PRE Beverin, Wochenmarkt in Chur (© Naturpark Beverin)

Kurzbeschreibung

Ein beispielhaftes Wirtschaftsprojekt, an dem der Verein Naturpark Beverin bei der Planung beteiligt war und nun die Geschäftsführung innehat, ist das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) Beverin. Das PRE Beverin wurde durch die Sennerei Andeer initiiert, um die Milchverarbeitung in Andeer langfristig zu sichern. Teilprojekte sind: gemeinsame Produktevermarktung PRE Beverin, Sanierung Sennerei Andeer, Neubau Sennerei Sufers, Agrotourismus Alp Nurdagn, mobiler Melkstand Alp Curtginatsch, Reifungskeller Alpkäse Anna & Rosa, Kleinbrauerei Sufers sowie Fleischtrocknerei Meztga Viamala. PRE Projekte legen ihren Schwerpunkt auf regionale Verarbeitung, Wertschöpfungsketten und die Vermarktung von landwirtschaftlichen und handwerklichen Produkten. Ziel ist, die Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen verschiedenen Akteur*innen in der Landwirtschaft und den daran angegliederten Branchen wie Tourismus, Handwerk und Gewerbe zu verbessern und Wertschöpfung im Tal zu generieren. Der Tourismus soll stark eingebunden werden, und für die in der Region hergestellten und veredelten Produkte soll innerhalb des PRE Beverin der Zugang zu neuen Märkten geschaffen werden.

Ein weiteres PRE Projekt mit 16 Teilprojekten ist im Safiental im Aufbau. Es startet 2020 mit der Grundlagenetappe. Das PRE Safiental wird vom Verein Naturpark Beverin und der Gemeinde Safiental getragen. Die Gesamtprojektleitung unterliegt der Geschäftsstelle des Naturpark Beverin, die von der Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der ZHAW begleitet wird.

Wirkung

Generell bringen die Teilprojekte Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Tourismus und Landwirtschaft zusammen. Alle Massnahmen leisten einen Beitrag zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft und der regionalen Wirtschaft. Im Weiteren stehen die langfristige Sicherung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region sowie die Erhaltung der Kultur und der Kulturlandschaft im Vordergrund. Damit kann das PRE Beverin dazu beitragen, die Attraktivität der Region als Wohn-, Arbeits- und Ferienort langfristig zu erhalten.

Erfolgsfaktoren

- Gesicherte Finanzierung durch Bund und Kanton (Hauptfinanzierung) sowie durch Stiftungen und Crowdfunding.
- Coaching und Projektleitung durch ZHAW und Park; steigert die Effizienz, den Zusammenhalt und die Motivation der Trägerschaft.
- Regionale Naturparks sind ein grosser Vorteil für erfolgreiche PRE (professionelle Struktur, Vernetzung mit Landwirtschaft etc.).
- Öffentlichkeitsarbeit durch die Herausgabe eines Rezeptbuchs PRE Beverin und diverse Marktauftritte.
- Intensiver Austausch verschiedener Akteur*innen.

Herausforderungen

- Lange Vorlaufzeit braucht viel Geduld und Ausdauer aller Beteiligten.
- Etappierung der Teilprojekte
- Verzögerungen durch Baueinsprachen (bei Kleinbrauerei Sufers)
- Knappe personelle Kapazitäten
- Verzögerungen beim Liegenschaftserwerb
- Support für die Umsetzung der teilprojektspezifischen Marketing- und Vermarktungsmassnahmen durch die Geschäftsstelle PRE Beverin nötig.
- Finanzierungslücken, Mehrkosten, was grosses Engagement durch Trägerschaft erfordert (z.B. Crowdfunding und Stiftungen)
- Witterungsabhängigkeit bei Sanierungsarbeiten und beim Agrotourismus Projekt Alp Nurdagn
- Kommunikation zwischen den vielen beteiligten Stakeholdern

Learnings

- Eine professionelle und straffe Bauleitung von Nutzen
- Administration / Buchhaltung sind aufwändiger als erwartet
- Auch kleinere Teilprojekte funktionieren sehr gut

Erlebnisweg Glaspas



Begehrer Steg am ehemaligen Lüschersee beim Erlebnisweg Glaspas
(© Viamala Tourismus)

Kurzbeschreibung

Die Gemeinden Tschappina, Flerden und Urmein, Viamala Tourismus, der Naturpark Beverin, die Region Viamala und der Tourismusverband Oberheinzberg streben mit folgender Vision eine Stärkung des Sommertourismus an:

«Am Oberheinzberg besteht ein kleines und feines touristisches Sommerangebot, welches als hochwertige Visitenkarte des Naturpark Beverin den Besuchenden eine bereichernde Lesehilfe für die aussergewöhnliche Kulturlandschaft darstellt. Diese Sommerpositionierung ist die Grundlage für eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung und bildet einen langfristigen Mehrwert für den Naturpark Beverin und die ganze Region Viamala. Damit strahlt sie auch über die Destinationsgrenzen hinaus.»

Über mehrere Jahre wurde das Projekt entwickelt, bis der Themenweg 2017 eröffnet wurde. Für die Zielgruppen des natur- und kulturnahen Tourismus entstand ein Rundweg zwischen dem Glaspas und der Obergmeind sowie ein kinderwagentauglicher Weg vom Glaspas nach Innerglas mit 16 Haltepunkten an attraktiven Standorten. Eine einheitliche Signalisation, angemessene Infrastruktur (Bänke, WC, Feuerstelle, Spielplatz, Bewegungspark) und einzigartige Attraktionspunkte lassen den Gast die Natur- und Kulturwerte am Glaspas erleben.

Wirkung

- Mehr Gäste am Heinzberg
- Mehr Wertschöpfung in den Gastrobetrieben (v.a. Berggasthaus Beverin)
- Stärkere Auslastung der Postautolinie Thusis - Glaspas
- Sensibilisierung der Gäste für lokale Kultur, Natur und Landschaft
- Sauberkeit und Hygiene auf dem Glaspas (WC bei Postautohaltestelle)
- Zusammenarbeit unter Gemeinde und touristischen Leistungsträgern am oberen Heinzberg intensiviert
- Stärkere Identität der Einheimischen mit dem Park

Erfolgsfaktoren

- Gute Zusammenarbeit der verschiedenen Akteur*innen
- Lokale Gegebenheiten in Wert gesetzt
- Gemeinsame Ziele verfolgt
- Lokale Organisationen (Gemeinden, Tourismus, Naturpark Beverin, Region Viamala) in Steuergruppe

- Aufträge an lokale Unternehmen
Herausforderungen
- Zusammenarbeit verschiedener Akteur*innen: Gemeinsamen Nenner finden - Projektmanagement - Finanzierung - Motivation und Unterhalt erhalten über viele Jahre
Learnings
- Zusammen ist man stärker - Viele lokale Personen und Unternehmen einbeziehen fördert lokales Engagement und Identifikation mit dem Projekt - Geduldig sein und Vorteile langfristiger Projektentwicklung sehen - Frühzeitig Trägerschaft für Betrieb und Unterhalt definieren

5.3.4 Einschätzung der Wirkungen im Bereich wirtschaftliche Effekte

Die Charta des Naturpark Beverin für die Betriebsphase 2013-22 nannte die Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft, die Erhaltung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen, eine aktive Produktentwicklung, die Umsetzung eines Massnahmenplans Mobilität sowie den Betrieb einer Kompetenzstelle für Erneuerbare Energien als Ziele; im Weiteren den Aufbau eines Produktelabels, die gemeinsame Vermarktung von Produkten und Angeboten im natur- und kulturnahen Tourismus sowie die enge Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen Viamala und Safiental. Sämtliche Ziele wurden mit entsprechenden Massnahmen und mehrheitlich gutem Erfolg angegangen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Effekte des Parks

(Evaluationsfrage 1)

Dank dem Naturpark konnten zusätzliche – teilweise projektbezogene – Stellen geschaffen werden: an dieser Stelle seien der (zeitlich befristete) Rangerdienst in der Ruinaulta genannt (80% und 30% Stellen), die Stelle des Projektentwicklers im Safiental (60%) und für das PRE Beverin (40%), die Kulturfachstelle cultura viamala (1.9.14 – 31.8.2017), weitere Stellen im Naturpark-Management aufgrund von Mandaten wie der Regionalen Gewerbezone Val Schons sowie Projektanstellungen für die Art Safiental. Weitere Stellen wurden erhalten bzw. indirekt unterstützt wie beispielsweise der Agrotourismus Betrieb auf der Alp Nurdagn, Bus Alpin, Exkursionsleiter*innen u.ä.

Aussagen zur direkten Wertschöpfung, die durch den Betrieb des Naturparks erzielt wurden, sind hingegen schwierig: In der ersten Betriebsphase des Naturpark Beverin wurden Daten zur Wirtschaft im Parkgebiet nicht systematisch erfasst. Auch existiert noch keine standardisierte Methode zur Messung der Wertschöpfung in Naturparks (vgl. Indikator 1 – 21a). Entsprechend ist die Beschreibung der wirtschaftlichen Effekte auf punktuelle Angaben bzw. Schätzungen und Erfahrungswerte angewiesen.

Das breite Tätigkeitsfeld, das der Naturpark Beverin mit den beiden PRE-Projekten, der Vermarktung von Produkten sowie touristischen Angeboten abdeckt, gibt eine gute Übersicht, wo und in welcher

Form wirtschaftliche Effekte durch die Arbeit des Naturparks entstanden und weiterhin zu erwarten sind.

Eine nachhaltig betriebene Wirtschaft ist ein Schlüsselement für die Entwicklung einer Region. Mit der Geschäftsführung der regionalen Gewerbezone Val Schons trägt der Naturpark dazu bei, gewerbliche Arbeitsstellen in der Region zu erhalten. Dabei tritt er nicht direkt nach aussen in Erscheinung, sondern erzielt seine Wirkung im Hintergrund. Der Park verstärkt so seine Präsenz beim Gewerbe und schafft als wichtiger Nebeneffekt Vertrauen in einem für einen Naturpark vielleicht nicht auf den ersten Blick zentral scheinenden Handlungsfeld. Dies erhöht auch die Akzeptanz des Naturparks bei der Bevölkerung und v.a. bei den Wirtschaftstreibenden und macht so auf die vielfältigen Handlungsbereiche eines Naturparks aufmerksam.

Aussenwirkung erzielt dagegen der Ausbau der Alp Nurdagn oberhalb von Wergenstein: Die Alp wurde im Rahmen des PRE Projekts Beverin zu einem agrotouristischen Angebot ausgebaut und verzeichnete 2018 bereits einen Umsatz von rund CHF 40'000.- für Alpbeiz und Übernachtung. Durch die grössere Bekanntheit des Naturpark Beverin und seinen Angeboten lässt sich eine steigende Nachfrage von Exkursionsgruppen und Forschungsanstalten für derartige Unterkünfte feststellen. Der Naturpark wirkte beim Projekt als Förderer und Ermöglicher.

Zertifizierte Produkte (Indikator 1 – 21b)

Im Naturpark Beverin sind in der ersten Betriebsphase 40 Produkte von 4 landwirtschaftlichen nach dem Schweizer Naturpark Produktelabel zertifiziert worden (vgl. Kapitel 5.3.2). Die Anzahl Produkte ist beachtlich, die Anzahl Partner*innen dagegen bescheiden. Die Gründe sind vielfältig: Die Zertifizierung mit dem CH-Parkproduktelabel ist für die Produzent*innen relativ aufwändig und teuer. Vor allem aber ist die Bekanntheit des CH-Parkproduktelabel nach wie vor eher gering. Das niederschwelligere Label «empfohlen vom Naturpark Beverin» hingegen ist recht erfolgreich und könnte, so die Hoffnung, quasi als motivierendes Einstiegslabel für das Pärke-Produktelabel dienen. Eine Schwierigkeit für die Zertifizierung besteht, dass zusammengesetzte Produkte teilweise gar nicht zertifizierbar sind und damit nicht für das Produktelabel in Frage kommen. So sind im Naturpark Beverin einige Produkte zwar mit dem CH-Parkproduktelabel ausgezeichnet (z.B. Produkte aus der Sennerei Andeer), das Label wird aber vom Betrieb bislang kaum kommuniziert. Auch sind Label-Produkte teilweise nicht erkennbar. Die wichtigsten Gründe für die Zurückhaltung bei der Zertifizierung sind:

- Hohe Kosten für Kleinproduzent*innen für Kontrolle und Zertifizierung.
- Mangelnde Bekanntheit des Pärke-Produktelabels (bei Produzent*innen, Vermarktungsbetrieben und Konsument*innen);
- Die Anzahl zertifizierbarer Produkte im Lebensmittelbereich ist begrenzt (v.a. Käse und Fleisch).
- Bisher nur Lebensmittel zertifizierbar; interessant wären aber auch Produkte aus Handwerk, Gastro und Tourismus.
- Es werden schon andere Labels verwendet oder die Produzent*innen haben ausreichend eigene Absatzmöglichkeiten.

Tourismus (vgl. Indikator 1 – 21c (I))

Der Naturpark soll langfristig zu einem Reiseziel für natur- und kulturnahen Tourismus aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen Viamala (seit 2011) und Safiental wird über Leistungsvereinbarungen geregelt und kann als sehr gut eingestuft werden. Safiental Tourismus ist personell und organisatorisch seit 2018 ganz in den Naturpark integriert. Die Gästeinformation läuft über die Tourismusorganisationen. Zusammenarbeit besteht im Weiteren in der Kommunikation (viamala aktuell/ viamala, VAV Fokus, Sommerkarte, Messen/Events), im Kulturbereich (Art Safiental, cultura viamala) und beim Langsamverkehr (z.B. Mitwirkung bei graubündenTRAILRUN).

Die Zahl der Angebote vom Naturpark in Kooperation mit den Tourismusorganisationen Viamala und Safiental wurde in der ersten Betriebsphase stark ausgebaut. Allerdings konnten viele Angebote wegen mangelnder Nachfrage nicht durchgeführt werden. Wegen der engen Zusammenarbeit von Naturpark und Tourismus ist es ausserdem schwierig, zwischen Parkveranstaltungen und solchen von Partner*innen zu unterscheiden. Häufig wirkt der Park finanziell, logistisch oder personell im Hintergrund mit, tritt aber nicht als Veranstalter in Erscheinung. Der Park ist weniger daran interessiert, die Anzahl Angebote zu erhöhen, als vielmehr daran, qualitativ hochstehende Angebote zu schaffen bzw. einen Bildungsauftrag zu erfüllen. (vgl. Kapitel 5.4).

Eine systematische Sammlung der Feedbacks zu den Angeboten wurde bisher vom Naturpark-Management nicht erhoben. Sporadische Rückmeldungen zu Veranstaltungen lassen dennoch Rückschlüsse zu, auch wenn sie nicht repräsentativ sind. Diese Rückmeldungen sind mehrheitlich positiv – sowohl von Einheimischen als auch von den Gästen. Zu den Exkursionsleiterweiterbildungen führte der Naturpark mehrmals Umfragen durch. Ebenfalls ein Indiz, wie gut die Veranstaltungen ankommen, sind die Antworten der Akzeptanzbefragung von 2020. Danach wünschten einige Teilnehmende an der Befragung, die touristischen Angebote eher noch auszubauen, z.B. für spezifische Altersgruppen wie junge Erwachsene.

Nicht nur das touristische Produkt oder Angebot, sondern auch dessen Entwicklung und Umsetzung sind wertvoll für die Region, da viele Akteur*innen der Gemeinde(n) zusammenarbeiten (Tourismus, Gemeinden, Naturpark, Leistungsträger). Wie beim Beispiel Erlebnisweg Glaspas bereits angeführt, lässt sich ein erster positiver wirtschaftlicher Effekt aus diesem Angebot ableiten: Das Gasthaus Beverin auf dem Glaspas verzeichnet seit der Fertigstellung mehr Gäste, und das Postauto auf den Glaspas ist besser ausgelastet, was wiederum der lokalen Bevölkerung zugutekommt und der Sicherung des ÖV im ländlichen Raum dient (vgl. Projekt-Portrait).

Mobilität und Energie

Der Aufbau von E-Ladestationen, E-Auto- und Carsharing-Angeboten und die Aufnahme eines Wanderbusbetriebs in der Rheinschlucht sowie der Bus Alpin Beverin und die Wanderbusse haben den ÖV und Langsamverkehr im Parkgebiet besonders bei der touristischen Nutzung gestärkt. Die jährlich wachsende Anzahl von Fahrgästen sprechen für den Erfolg (siehe Indikator C). Der Naturpark Beverin hat hier eine wichtige Funktion in der Initiierung, Koordination und Unterstützung der Angebote eingenommen.

Trotz Einrichtung einer Stelle für Erneuerbare Energie und Mobilität scheinen die Erfolge beim Thema Energiesparen und alternative Energien für die Bevölkerung noch weniger sichtbar. Auch in der Akzeptanzstudie (2020) antworteten 34% der Befragten Parkbewohnerinnen, dass im Themenbereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz noch zu wenig gemacht werde. Das Interesse dafür ist zweifellos vorhanden, wie gut besuchte Veranstaltungen zum Thema Energiesparen und Heizen/Sanieren und die «Expo E-Mobilität» zeigten. Allerdings ist der Handlungsspielraum des Naturpark Beverin hier eingeschränkt: die tiefen Strompreise (Wasserkraft) im Schams dämpfen etwa die Bereitschaft, auf neue Energieformen wie die Solarenergie zu setzen. Etwas anders ist die Situation im Safiental und dort insbesondere in Tenna, das mit seinem Solarskilift, dessen Entstehung der Naturpark begleitete, weitherum Bekanntheit erlangte.

Wie wird das Wertschöpfungspotenzial für die nächste Betriebsphase eingeschätzt?

(Evaluationsfrage 2)

Der Naturpark Beverin hat mit seiner bisherigen Aufbauarbeit gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Stärkung der regionalen Wirtschaft geschaffen. Beispiele dafür sind hier das PRE Beverin und das aufgegleiste PRE Safiental, das agrotouristische Angebot auf der Alp Nurdagn und die regionale Gewerbezone Val Schons.

Landwirtschaftliche Produkte

Regionale Produkte sind wichtige Elemente für die regionale Wertschöpfung, sie stehen aber nur in begrenztem Umfang zur Verfügung, da die bestehenden Kleinbetriebe nicht in der Lage sind, ihre Produktion beliebig zu erhöhen. Eine Wertschöpfungssteigerung könnte allenfalls erzielt werden, wenn die Verarbeitung der Rohstoffe im Naturpark Beverin vermehrt im Parkgebiet durchgeführt würde. Der Naturpark leistet einen Beitrag bei der Schaffung guter Ausgangsbedingungen für die Produktion regionaler Produkte. (z.B. Bereitstellung von attraktiven Standortbedingungen für gewerbliche KMUs (Regionale Gewerbezone Val Schons) oder die Verbesserung der Produktionsstrukturen in den Senne-reien (PRE Projekte). Mit den PRE Projekten Beverin und Safiental, der Regionalen Gewerbezone Val Schons und dem Support diverser Initiativen in der Region versucht der Naturpark aktiv, die Veredelung der land- und forstwirtschaftlichen Produkte zu fördern. Der gestiegene Absatz in einigen Senne-reien und eine höhere Besucherfrequenz beweisen das steigende Interesse an Naturparkprodukten und Angeboten.

Tourismus

Wertschöpfung zu erzielen ist beim ländlichen Tourismus eine grosse Herausforderung. Erschwerend kommt dazu, dass der Tourismus generell starken Schwankungen unterliegt, die nur bedingt beeinflussbar sind (Währungsfragen oder auch die aktuelle Pandemie). Um Wertschöpfung zu generieren, müssen Gäste Gelegenheit haben, Geld auszugeben. Das ist in der Gastronomie möglich, bei Hofläden, beim lokalen Schreiner und natürlich in der Hotellerie und Ferienwohnungen. Übernachtungen

zählen zu den wichtigsten Gelegenheiten, um Mehrwert zu erzielen. Voraussetzung ist, dass genügend geeignete Unterkünfte vorhanden sind. Ein Beispiel, wie regionale Wertschöpfung erzielt werden kann, ist das Center da Capricorns in Wengenstein mit Restaurant, Hotel sowie Büroräumlichkeiten für den Naturpark und die ZHAW. Dass sich neue Übernachtungsmöglichkeiten positiv auswirken kann, zeigt auch das agrotouristische Angebot auf der Alp Nurdagn oberhalb Wengenstein. Zu berücksichtigen ist aber immer, dass das Investitionsvolumen für zeitgemässe Unterkünfte hoch und nicht ohne Weiteres verfügbar ist.

Zweifelloos eine gute und langfristig erfolgreiche touristische Investition sind die Aufwendungen für die Elektromobilität beim Langsamverkehr mit den vielen Ladestationen und Velovermietungen; ein eigentlicher Megatrend. Aus touristischer Sicht geht es darum, hier eine gemeinsame Strategie zu verfolgen und Synergien zu nutzen.

Gewerbe

Dank der Einrichtung der regionalen Gewerbezone Val Schons können aktuell neun angesiedelte Betriebe im ländlichen Raum bestehen, Aufträge in der Region übernehmen und Arbeitsplätze für drei bis zehn Mitarbeitende pro Betrieb bereitstellen. Die Gewerbezone kann in der Region Viamala längerfristig wirtschaftlichen Mehrwert schaffen. Indem der Naturpark die Geschäftsführung der Gewerbezone innehat, kann er die Entwicklung aktiv mitgestalten und Prioritäten im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung setzen. Folgende Ziele stehen im Vordergrund:

- Regionalentwicklung durch die Erhöhung der Standortattraktivität, Standortqualität, Wettbewerbsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit.
- Standortförderung und Standortmarketing: Attraktivere und flexiblere Angebote für vorhandene Firmen sowie für allfällige Neuansiedlungen.
- Mehr Innovation sowie Verlängerung und regionale Verankerung der Wertschöpfungsketten (Beispiel: ARE Modellvorhaben «Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor der Val Schons (2018)).
- Umsetzung kantonaler Politiken und Entwicklungsstrategien: Vorgaben des Regionalen Richtplans sowie Umsetzung der NRP.
- Optimierung der aktuellen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung.

Daraus ergibt sich eine ganze Palette von möglichen Vorteilen für die Unternehmen:

- Höhere Energie- und Ressourceneffizienz, erhöhte Produktivität und Kosteneinsparungen durch tiefere Produktionskosten, Gebühren, Kapital- und Beschaffungskosten.
- Stärkung der Innovationsfähigkeit und damit Steigerung der Wettbewerbs- und Konkurrenzfähigkeit.
- Attraktivere Arbeitsbedingungen und verbesserte Voraussetzung für die Rekrutierung von qualifiziertem Personal.
- Verbesserte Umweltbilanz und Umweltleistung, verbessertes Image.
- Verbesserte regionale Einbindung und damit geringere Abhängigkeit vom Weltmarkt.
- Attraktives mikroökonomisches Geschäftsumfeld.

5.3.5 Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaft

(Evaluationsfrage 3)

Eine nachhaltig betriebene Wirtschaft wird auch in der zweiten Betriebsphase eine der Kernaufgaben des Naturpark Beverin bilden. Dazu gehören die Weiterführung der Geschäftsstelle Gewerbezone Val Schons und des PRE Projekts Beverin, die Umsetzung des breit aufgelegten PRE Safiental, der Umgang mit den Produkten und Labels sowie touristische Angebote.

Folgende Handlungsempfehlungen werden vom Evaluationsteam für die zweite Betriebsphase vorgeschlagen:

- Das grosse Netzwerk mit Landwirt*innen für eine Stärkung der Landwirtschaft durch hochwertige regionale Produkte soll in der zweiten Betriebsphase gefestigt und ausgebaut werden. Im Vordergrund steht die Stärkung der Landwirtschaft durch hochwertige regionale Produkte. Das Netzwerk kann für neue Projekte, eine gute Vermarktungsstrategie und Logistik für Produkte und weitere Verkaufsmöglichkeiten im Parkperimeter genutzt werden.
- Durch den Namen und die Bekanntheit als Naturpark kann die Vermarktung regionaler Produkte gestärkt werden. Dazu soll neben der parkeigenen Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin» für Produkte, Angebote und Dienstleistungen die Anzahl der Partner*innen und Produkte mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke erhöht und bei der Vermarktung unterstützt werden. Die Partnerschaftsvereinbarungen müssen für die nächste Betriebsphase aktualisiert werden. Gezielte Informationen zum eigenen Produktelabel und zum CH-Parkproduktelabel sowie Anlässe für Produzent*innen sollen dazu anregen, mehr Produkte und Dienstleistungen als Parkprodukte sichtbar zu machen.
- Es wird empfohlen, die regionalwirtschaftlichen Effekte von Grossprojekten, bei denen der Naturpark Beverin mitwirkt (wie die PRE Projekte Beverin und Safiental), zu evaluieren.
- In touristischer Hinsicht soll der Naturpark noch stärker als Alleinstellungsmerkmal genutzt werden: dazu wird empfohlen, die Naturpark Partnerbetriebe in der Hotellerie auszubauen, Ideen für innovative Naturpark Übernachtungsangebote weiter zu entwickeln und die Synergien mit Viamala Tourismus und Safiental Tourismus noch mehr zu nutzen.
- Mit der Geschäftsführung der Gewerbezone Val Schons leistet der Naturpark eine konkrete Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Das Naturpark Management kann zukünftig neben der Fortführung seiner Kooperation mit Gewerbebetrieben in der zweiten Betriebsphase eine stärkere Rolle in der Förderung von Partnerschaften zwischen Gewerbe und Gastronomie (beispielsweise regionales Gastro-Mobiliar, regionales Mobiliar in Dorfläden, regionale Verpflegung von Mitarbeitenden im Gewerbe u.ä.) übernehmen.
- Gemäss Akzeptanzumfrage (2020) besteht der Wunsch, dass der Naturpark in der nächsten Betriebsphase sein Engagement für energieeffizientes Bauen und Wohnen verstärkt. Mit der Umsetzung der Energievision durch die Teilnahmen am Programm «Energie Region» geht der Naturpark Beverin in die Realisierung. Weiter sollen Projektideen und pragmatische Initiativen für erneuerbare Energien und eine nachhaltige Mobilität ausgebaut und breit kommuniziert werden.

Nachweis

- **Indikator 1 – 21a Instrument zur Bewertung der wirtschaftlichen Effekte des Parks**
- **Indikator 1 – 21b «Zertifizierte Produkte»: Anzahl Produkte/Waren und Dienstleistungen zu Beginn/am Ende der Betriebsphase, die mit einem Produktelabel ausgezeichnet sind**
- **Indikator 1 – 21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmende im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase**
- **Indikator 2 – 21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmenden)**

5.4 Sensibilisierung, Umweltbildung und Kultur

5.4.1 Parkspezifische Ziele

- 3a: Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung
- 3b: Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region

Evaluationsfragen

Das Thema Umweltbildung ist zentral, um eine Wirkung und Sensibilisierung für die Ziele und Werte eines Naturparks zu erreichen. Aus diesem Grund werden in diesem Kapitel die wesentlichen Leistungen des Naturpark Beverin im Bereich Sensibilisierung und Umweltbildung, die eingeschätzten Wirkungen sowie der Handlungsbedarf für die nächste Betriebsphase behandelt. Seitens des BAFU sind für das Thema Umweltbildung keine spezifischen Evaluationsfragen vorgesehen.

5.4.2 Wesentliche Leistungen

Der Naturpark Beverin organisierte Anlässe und Angebote im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Er legt jedes Jahr ein Jahresthema fest, anhand dessen verschiedene Angebote entwickelt werden. Der Naturpark informiert dezentral, thematisch und auf lokale Begebenheiten bezogen. Mit Hilfe von sogenannten Themenräumen an diversen Standorten im Naturpark entwickelt und unterstützt er verschiedene Informations- und Sensibilisierungsangebote.

Anlässe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Der Naturpark baute die Kindergruppe Capricorn Kitz auf (siehe Projekt-Portrait), organisierte Schulanlässe und Projektwochen im Naturpark, Ferien(s)pass Tage, Kindernachmittage, Pärkelager und den jährlichen Youth at the top- Kletterevent. Jährlich haben zwischen 24 und 75 Kindern bei den Capricorn Kitz mitgemacht. Der Naturpark führte 2013-2019 zudem 49 Projektstage mit Schulklassen durch.

Für Erwachsene wurden jährlich eine Weiterbildung, Exkursionen, geführte Wanderungen und Vorträge angelehnt an das Jahresthema organisiert. Zwischen 2013 und 2019 haben jeweils zwischen 9 und 22 Personen an der Weiterbildung teilgenommen. 2016 und 2017 wurden insgesamt 421 Teilnahmen an den Veranstaltungen zur Sensibilisierung zu Arten- und Lebensraumförderung verzeichnet (siehe Indikator 1 –21c (II)).

Themenraum Capricorn

Beispiele für Capricorn-Angebote sind die Ausstellung zum Steinbock in Wergenstein, die digitale Schnitzeljagd Capricorn Pirsch am Schamserberg, Exkursionen zur Wildtierbeobachtung und der Weitwanderweg viaCapricorn mit verschiedenen Beobachtungsstationen.

Themenraum Wege und Wasser

Der gemeinnützige Verein Valendas Impuls setzt sich seit 2007 gegen die Abwanderung aus Valendas ein. Unter dem Namen *faszinatur* widmet sich der Verein der Flora und Fauna. Der Naturpark Beverin wirkt seit 2015 im Projekt *faszinatur* mit und entwickelte gemeinsam mit der Stiftung Valendas Impuls die Ausstellung *faszinaturRaum Safiental- Rheinschlucht* in Versam, welche zur Flora und Fauna im Safiental informiert. Des Weiteren wurden zwei *faszinatur* Wege erstellt, eine Webseite www.faszinatur.ch sowie die Broschüre «Wandertipps *faszinatur*».

Für die Perimeter Erweiterung des Rheinwalds erarbeitet der Naturpark Beverin ein interaktives Relief «Rheinquell Kulturraum», welches in Splügen installiert ist und zur Verkehrsgeschichte, Kultur, Landschaft und Ökonomie des Tals informiert. Das Kinderbuch «Moorlandschaft Anarosa – Ein Sommer mit Ana & Rosa» mit Forschungsaufträgen in der Moorlandschaft, ist ein weiteres Beispiel für ein Angebot zum Themenraum Wege und Wasser.

Themenraum Fels und Stein

Das Bergbau Museum in Innerferrera bildet einen dezentralen Infopunkt zu historischem Bergbaug Gebiet im Naturpark Beverin. Die Realisierung des Museums des Vereins Erzminen Hinterrhein (Gründung 2009) wurde vom Naturpark Beverin finanziell unterstützt. Bergbauexkursionen und Kristallsuche wurden ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Beverin entwickelt.

Themenraum Erneuerbare Energien

Der Solarweg sowie der Naturspielraum in Tenna sind dem Thema Erneuerbare Energien gewidmet. Mit dem Solarskilift in Tenna, welcher vom Naturpark Beverin in der Entwicklung unterstützt wurde, wird nicht nur die nachhaltige Energiegewinnung erhöht, sondern auch die Sensibilisierung zum Thema erneuerbare Energien gestärkt.

Kulturelles Engagement

Das Engagement für die Kulturförderung umfasst finanzielle und personelle Unterstützung von Kulturprojekten, kulturellen Einrichtungen, die Übernahme von Trägerschaften und die Schaffung von touristischen Angeboten mit kulturellem Hintergrund. Generell ist hervorzuheben, dass bei den Angeboten weniger das rein ökonomische Interesse als vielmehr der Bildungscharakter im Vordergrund steht, so etwa bei Dorf- und Kirchenführungen. Konkrete Beispiele für das kulturelle Engagement des Naturpark Beverin sind die Durchführung der Art Safiental und der Alps Art Academy, der Aufbau eines digitalen Fotoarchivs Safiental (in Kooperation mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden und der Fotostiftung Graubünden), die im Jahr 2014 erfolgte Publikation des Kultur- und Landschaftsführers rund um den Piz Beverin sowie die finanzielle Unterstützung mehrerer Buchpublikationen, die Zusammenarbeit und Unterstützung der Casa Storica, einem privaten Erlebnismuseum zur Transitgeschichte in Andeer. Einen grossen Beitrag zur Vermittlung von Kultur leistete der Naturpark im 2020 mit der Erarbeitung des interaktiven Reliefs «Rheinquell Kulturraum». Neben den touristischen und landschaftlichen Themen wird darin besonders die Kulturgeschichte der Region ausführlich dargestellt. Der Naturpark hat des Weiteren den Sagenweg Safiental, Planung des Spielplatzes in Camana, den Ausstel-

lungsstall Turra, den Walserweg Safiental, sowie diverse Dorfführungen unterstützt. Ausserdem unterstützte der Naturpark auch die Aktivitäten und ein Buchprojekt zum Jubiläum 100 Jahre Beni Dolf und die Singwoche 2018 im Schams.

Die Trägerschaft hat der Park seit 2018 bei der Art Safiental und bei der Alps Art Academy, einer Kunstaussstellung in der Landschaft, die seit 2016 im Zweijahresrhythmus im Safiental durchgeführt wird. Seit 2020 ist der Park für die Projektleitung verantwortlich. Bei der Art Safiental schaffen internationale Künstlerinnen und Künstler im Dialog mit der Landschaft und Natur temporäre Werke, die im ganzen Safiental frei zugänglich sind und unentgeltlich präsentiert werden (www.artsafiental.ch). Die Art Safiental erzielt grosse Medienaufmerksamkeit und wird sehr gut besucht. Da die Kunstobjekte in der Landschaft verteilt sind, liegen keine detaillierten Besucher*innenzahlen vor, aber auch Einheimische bestätigen ein wachsendes Interesse und einer steigenden Anzahl von Gästen aufgrund der Art Safiental.

Eine führende Rolle spielt der Naturpark beim Kulturprojekt Tgea da tgànt. Das Projekt hat zum Ziel, Geburtshaus und Stall des Komponisten Tumasch Dolf (1889-1963) in Mathon umzunutzen und ein modernes Zentrum für romanische Musik zu schaffen. Im umgebauten Stall soll ein Proberaum für Chöre, Musikgesellschaften oder Bands entstehen. Um die Kultur in der Region am Hinterrhein institutionell zu stärken, war die Geschäftsstelle des Naturpark Beverin in der Trägerschaft von „cultura viamala“, einem des 2014 gegründeten Verein mit dem Zweck, die regionale Kultur sichtbar und touristisch nutzbar zu machen. Nach dem Ausscheiden des Leiters der Kulturstelle im Jahr 2018 wird sie unter dem neuem Namen Calotta Cultura und neuer Trägerschaft weitergeführt. Der Naturpark setzt sich auch für den Erhalt von Kulturobjekten wie der Valtschielbrücke in Donat, des Polenweges über den Tomülpass, der Bergbauseilbahnstation Gruobas, des Kalkofens in Ferrera (siehe Abbildung Anhang 7) und Trockensteinmauern ein. Im zweijährigen Turnus organisiert der Naturpark eine Naturparktour (geführte Wanderung) und ein Naturparkfest (siehe Indikator B). Die Naturpark Feste werden jeweils gemeinsam mit regionalen Vereinen organisiert und weitere regionale Vereine wie Musikgesellschaften, Chöre in die Gestaltung integriert. Das Naturparkfest trägt somit zur regionalen Vernetzung, der Förderung der regionalen Kultur und zur Identifikation mit dem Naturpark bei.

5.4.3 Portraits ausgewählter Projekte

Capricorn Kitz



Capricorn Kitz (© Patricia Schmid)

Kurzbeschreibung

Capricorn Kitz ist ein Angebot des Naturpark Beverin für Kinder im Primarschulalter. Die Kinder der beiden Regionalgruppen (Safiental oder Viamala) treffen sich viermal jährlich regional und ebenfalls viermal jährlich mit allen Capricorn Kitz an einem überregionalen Treffen. Während den Treffen beschäftigen sich die Kinder spielerisch mit dem Jahresthema des Naturpark Beverin. Die Teilnahme kostet symbolische 50 CHF im Jahr. Ziel ist, dass die Kinder bereits früh mit Umwelt-, Kultur- und Nachhaltigkeitsthemen im Park vertraut werden. Indirekt stärkt dieses Projekt die Identifikation der Kinder und ihren Eltern mit dem Naturpark.

Aufgrund der Attraktivität des Angebots, wird ab 2020 ein Capricorn Club für Jugendliche aufgebaut. Ziel dieses Angebots ist es, dass junge Menschen sich im Naturpark einbringen und je nach Interesse später Exkursionen leiten können. Somit sollen sie zu Vorbildern für die Capricorn Kitz werden. Die Jugendlichen waren bisher als Zielgruppe im Bereich BNE wenig berücksichtigt. Diese Lücke soll mit dem Capricorn Club geschlossen werden.

Wirkung

- Einheimische Kinder identifizieren sich mit dem Naturpark Beverin
- Einheimische Kinder werden zu den Themen Natur, Landschaft und Kultur im Naturpark Beverin sensibilisiert
- Der Austausch zwischen den Tälern im Naturpark wird gestärkt

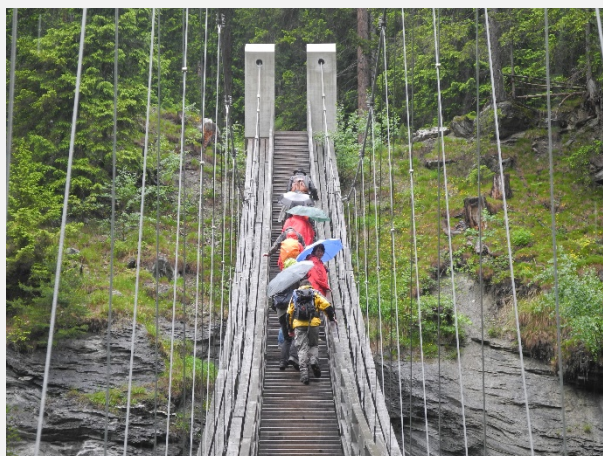
Erfolgsfaktoren

- Spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder
- Kontinuität des Angebots
- Kontinuität der Leitenden

Herausforderungen

- Erreichbarkeit: Weite Anreise für die Kinder bei regionalen und überregionalen Treffen
- Vorbereitung und Durchführung der Kinderanlässe ist zeit- und personalintensiv

Weiterbildungskurse für Exkursionsleiter*innen und Interessierte



Exkursionsleiter*innen-Ausbildung (© Naturpark Beverin)

Kurzbeschreibung

Der Naturpark Beverin organisiert jährlich eine Weiterbildung für Erwachsene. Die Weiterbildung findet jeweils zum aktuellen Jahresthema statt. Ursprünglich war die Zielgruppe Exkursionsleiter*innen. Da das Angebot jedoch thematisch sehr spezifisch ist, fanden sich unter den Einheimischen Exkursionsleiter*innen nicht genug Interessierte; daher wurde das Angebot auch für weitere Interessierte geöffnet.

Wirkungen

- Wissen zu lokaler Natur, Landschaft und Kultur von den Interessierten innerhalb vom Naturpark wird gestärkt
- Identifikation der Teilnehmenden mit dem Naturpark wird gestärkt

Erfolgsfaktoren

- Vermittlung von regionalspezifischem Wissen
- Kompetente Expert*innen, welche das Wissen ansprechend vermitteln können

Herausforderungen

- wenig Anmeldungen: aufgrund der kleinen Parkbevölkerung zu wenig Interessierte für spezifische Themen
- Definition der Kursinhalte: Abwägen zwischen Breite und Tiefe in den Themen

Learnings

- Grösse des Zielpublikums für spezialisierte Angebote beachten
- Möglicherweise zukünftig Angebot zusammen mit anderen Akteur*innen organisieren, um durch die räumliche Erweiterung die Zielgruppe auszuweiten
- Werbung auch ausserhalb der Parkregion machen

5.4.4 Einschätzung der Wirkungen im Bereich Sensibilisierung, Umweltbildung und Kultur durch das Evaluationsteam

Die Bildungsangebote richten sich an Einheimische (Bildung nach innen) und Gäste (Bildung nach aussen). Durch die periphere Lage des Naturparks ist es nicht das primäre Ziel, hohe Besucher*innenzahlen zu verzeichnen, sondern die Bevölkerung und Gäste über die Werte des Naturparks zu sensibilisieren und weiterzubilden. Die Wirkung der Angebote widerspiegelt sich daher nicht lediglich an den Besucher*innenzahlen (siehe Indikator 1 – 21c (II)).

Die Bildungsangebote sind eng verknüpft mit dem jeweiligen Jahresthema des Naturparks. Dieses Vorgehen hat sich bewährt, da es sowohl thematische Schwerpunkte als auch Abwechslung zulässt. Zusätzlich zu den Jahresthemen entwickelt der Naturpark Angebote passend zu den Themenräumen und der Positionierung (Steinbock, Wasser & Wege). Erwähnenswert ist auch das gemeinsam mit dem Verein Bündner Pärke von den Naturparks gemeinsam umgesetzte Projekt Food for Future, ein Bildungsprojekt zum Thema nachhaltige Ernährung und Lebensmittelproduktion. Der Naturpark Beverin lancierte dafür ein schulisches Bildungsangebot zum Produktkreislauf Milch / Käse. Die Angebote werden vom Naturpark (teilweise in Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen oder anderen Partner*innen) entwickelt. Der Einbezug der Bevölkerung durch Arbeitsgruppen hat im Bereich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung bisher nicht stattgefunden.

Angebote wie die Capricorn Kitz oder Vorträge zum Jahresthema sind hingegen meist gut besucht. Angebote, die sehr spezifisch sind (z.B. Handwerks-Workshops) oder Angebote ohne thematischen Fokus (z.B. geführte Wanderungen) sind weniger nachgefragt. Die Projektleitenden geben an, dass für die Bildungsangebote Einheimische einfacher erreichbar sind als Gäste. Dies kann an der Kommunikation der Angebote liegen oder daran, dass der Naturpark unter den Einheimischen bekannter ist. Gewisse Angebote konnten über den Naturpark institutionalisiert werden (z.B. Imkerbesuch oder Wildtierbeobachtung). An manchen Anlässen hat der Naturpark ein «Stammpublikum» (z.B. Exkursionsleiter*innen-Weiterbildung oder Vorträge). Einerseits stärkt dies das Netzwerk und die Identifizierung der Interessierten mit dem Naturpark, andererseits zeigt es die Schwierigkeit, gewisse Bevölkerungsgruppen und Gäste durch die Angebote anzusprechen. Eine Lücke in der Zielgruppe sind die Jugendlichen, welche nur durch einzelne Angebote direkt adressiert werden. Mit dem neu gegründeten Capricorn Club möchte der Naturpark gezielt interessierte Jugendliche ansprechen.

Kultur im weiteren Sinn umfasst alle vom Menschen geschaffenen Leistungen und bildet zusammen mit der Natur und der Kulturlandschaft eines der zentralen Elemente eines Naturparks, ja vielleicht des Menschseins überhaupt. Die regionale Kultur und die Identifikation der Bevölkerung mit der einheimischen Kultur wird mitentscheidend sein für das Gelingen des Naturparks. Regionsspezifische kulturelle Stärken wie Sprache, Siedlungen, Architektur und Kulturlandschaft schaffen Identität und geben der Region ihre Eigenheit. Insofern sind besonders solche kulturellen Initiativen wertvoll, die die regionale Kultur stärken wie beispielsweise der 2014 erschienene Kultur- und Landschaftsführer Naturpark Beverin, die Unterstützung der cultura viamala, das Projekt Tgea da tgànt, das Thema Architektur und Baukultur (beispielsweise Ausstellung Joos-Haus in Valendas) und die Art Safiental.

Aus der Übersicht der 10- Jahresplanung (Managementplan, 2013) wurden die meisten Aktivitäten umgesetzt. Einzig der Aufbau und die Auszeichnung von Naturparkschulen wurde nicht so wie geplant umgesetzt, wobei mit verschiedenen Schulen eine gute Zusammenarbeit aufgebaut und verschiedene Bildungsveranstaltungen mit den Schulen umgesetzt wurden.

5.4.5 Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Sensibilisierung, Bildung und Kultur

Der Naturpark Beverin konnte sich in seiner ersten Betriebsphase einen guten Namen für Bildungsangebote aufbauen. Im Bereich Bildung und Sensibilisierung haben sich Themenräume und Jahresthemen bewährt, um fokussiert relevante und aktuelle Themen den Einheimischen und Gästen näher zu bringen. Bezüglich Aktivitäten waren die Capricorn Kitz besonders erfolgreich und sollen so weitergeführt werden. Auch ein Veranstaltungsprogramm zum Jahresthema hat sich bewährt und spricht Interessierte Einheimische und Gäste an. Diverse Bildungsprojekte an der Schnittstelle zum Tourismus sollen beibehalten und im Sinne von *Edutourism* weiter ausgebaut werden. Auch die Zusammenarbeit mit Schulen soll eine Kernaufgabe im Bildungsbereich bleiben. Das Engagement für die Kulturförderung hat sich im Laufe der ersten Betriebsphase ausgeweitet und soll auch für die zweite Betriebsphase beibehalten werden.

Für die Weiterentwicklung im Bereich Bildung und Kultur schlägt das Evaluationsteam folgende Massnahmen vor:

- Mit dem Lehrplan 21 wird das ganzheitliche Lernen mit sinnlicher und emotionaler Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt gefordert. Damit werden Lernorte ausserhalb des Schulzimmers wichtiger. Hier können Naturparks den Schulen Unterstützung bieten und eine wichtige Rolle als ausserschulischer Lernort einnehmen. Dafür soll die Zusammenarbeit mit Schulen im Naturpark Perimeter und weiteren Bildungspartner*innen in der zweiten Betriebsphase gestärkt und beispielsweise in Form einer (Schul-)partnerschaft institutionalisiert werden.
- Für buchbare Bildungsangebote (z.B. für Schulen, Studiums-Exkursionen, Capricorn Kitz Anlässe) wird empfohlen, das Themenangebot regelmässig mit Lehrpersonen und anderen Bildungsanbieter*innen zu überprüfen und gegebenenfalls den Bedürfnissen anzupassen (z.B. Bezug Lehrplan 21). Ausserdem sollten die bestehenden buchbaren Bildungsangebote regelmässig vorgestellt werden, um das Angebot noch bekannter zu machen.
- Bisher wurden vor allem Themen im Bereich Natur/ Landschaft/ Kultur mit starkem Regionalbezug behandelt. Künftig könnten die Themen weiter geöffnet werden und z.B. auch globale Themen mit lokalem Bezug (z.B. Klimawandel) oder gesellschaftliche Themen (z.B. Nachhaltigkeit und Konsum, Netzwerke im ländlichen Raum) aufgegriffen werden.
- Es wird empfohlen, die Zielgruppenstrategie zu schärfen und die Angebote und Informationsvermittlung nach dieser Strategie ausrichten. Es könnte ein Ziel der nächsten Betriebsphase sein, auch Angebote für Bevölkerungsgruppen zu schaffen, welche noch wenig Berührungspunkte mit dem Park hatten. Diese zusätzlichen Angebote würden weniger in die Tiefe gehen als andere, könnten dafür ein neues Publikum ansprechen.

- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Naturparks, BNE Akteur*innen und interessierten Personen aus der Region sollen gefördert werden. Dafür ist auch die Ausbildung für Exkursionsleiter*innen und Interessierte zu überdenken. Zum Beispiel könnte dafür ein Format gemeinsam mit anderen Parks oder Organisationen geprüft werden, um die Zielgruppe zu vergrössern (z.B. für Exkursionsleiterweiterbildung).
- Bisher werden BNE Angebote hauptsächlich vom Naturpark-Management organisiert. Der Einbezug von der Bevölkerung/ Interessierten im Bereich BNE kann dazu beitragen, Personen aus der Region enger einzubinden und Ideen von ihnen abzuholen.
- Potenziale für digitales Lernen im Naturpark sollen überprüft werden, dies wäre bereichernd für die Zusammenarbeit mit der geplanten Stelle «Digitalisierung und Gesellschaft».
- Der Beitrag zum Erhalt der romanischen Sprache soll in der neuen Charta stärker verankert werden.

5.3 Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

5.3.1 Strategische Ziele (BAFU)

- 4a: Management Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements
- 4b: Kommunikation Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation
- 4c: Räumliche Sicherung Erarbeitung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)

5.3.2 BAFU Evaluationsfragen Gewährleistung der langfristigen Sicherung (Art. 25 – 27 PÄV)

BAFU Evaluationsfragen Parkträgerschaft (Art. 25 und 26 PÄV):

1. Haben sich die Rechtsform und die Organisation des Parks bewährt? Sind Aufgaben- und Kompetenzverteilung eindeutig? Werden die Aufgaben gemäss Vorgaben umgesetzt? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle, zwischen der Geschäftsstelle und dem strategischen Führungsorgan, zwischen der Geschäftsstelle und dem Kanton, zwischen Geschäftsstelle/Kanton und dem BAFU, mit dem Kanton?
2. Konnten die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel sowie die Infrastruktur zum Betrieb und zur Qualitätssicherung im erforderlichen Mass bereitgestellt werden? Ist ein geeignetes Managementsystem zur Qualitätssicherung implementiert? Genügen die vorhandenen methodischen/fachlichen Kompetenzen bei der Geschäftsstelle, um die Arbeiten effizient und wirksam zu erledigen? (Art. 25 Abs. 1, Art. 26 Abs. 2, Bst a – b, d PÄV)
3. Wie wird die Mitwirkung der Bevölkerung, der interessierten Unternehmen und Organisationen in der Region ermöglicht? Aufzeigen der bestehenden Partnerschaften, der Verbindlichkeit sowie der Zusammenarbeit? Wurden die anvisierten Zielgruppen erreicht (u. a. informiert, sensibilisiert, mobilisiert beziehungsweise verbessertes Wissen, verändertes Bewusstsein und Verhalten)? (Art. 25 Abs. 3 PÄV)
4. Sind die Anspruchsgruppen und Zielgruppen klar definiert und abgrenzbar?
5. Welche potenziellen Partnerschaften (Unternehmen und Organisationen) bestehen hinsichtlich der neuen Betriebsphase? Wird regionales Knowhow/Fachwissen genutzt? Welches? Wie?
6. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?

Die Erläuterungen im nachfolgenden Kapitel beziehen sich auf die erste Betriebsphase und beinhalten zudem vorgesehene Veränderungen sowie zukünftigen Anpassungsbedarf.

Rechtsform und Organisation

(Evaluationsfrage 1)

Die Vereinsform der Parkträgerschaft hat sich in der ersten Betriebsphase bewährt, hier sind keine Änderungen notwendig und geplant. Die Geschäftsstelle mit dem im Laufe der ersten Betriebsphase kontinuierlich gewachsenen Personalbestand hat sich als regionale Instanz gut etabliert. Zu diesem Schluss kommt auch die 2019 durchgeführte Akzeptanzbefragung bei Parkbewohner*innen und Zweitheimischen: 40% der Befragten unterstützen den Park aktiv, weitere knapp 48% sind gemäss Umfrage ebenfalls für den Park, unterstützen ihn aber nicht aktiv. Somit stehen 87% der Befragten ideell hinter der Arbeit des Naturparks (siehe dazu auch Indikator 3 – 25). Das Vertrauen zu den Naturpark Mitarbeitenden und der persönliche Kontakt werden von den Befragten durchwegs sehr geschätzt.

Der Naturpark Beverin verfügt über ein Organisationsreglement. Für jede/n Mitarbeitende/n existiert ein Stellenbeschrieb. Die Aufteilung der Geschäftsbereiche funktioniert gut. Jeweils zu Beginn jeder Programmphase wird eine detaillierte Aufteilung von Aufgaben gemacht und den Projektleitenden zugeordnet. Neben dem Team in der Naturpark Geschäftsstelle in Wergenstein sind noch weitere Mitarbeitende an Aussenstellen (Safiental) für den Naturpark Beverin tätig. Diese Angestellten nehmen an den alle zwei Wochen stattfindenden Teamsitzungen teil. Die Zusammenarbeit im Team und mit dem strategischen Führungsorgan gestaltet sich durchwegs als dynamisch und konstruktiv. Eine enge fachübergreifende Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten wird im Team angestrebt.

Um einen optimalen Informationsfluss sowie eine funktionierende strategische und operative Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Geschäftsstelle zu gewährleisten, finden regelmässige Vorstandssitzungen statt. Bis vor der Neubesetzung der Geschäftsleitung im Jahr 2020 wurden die Vorstandssitzungen regelmässig mit dem gesamten Team abgehalten, seit dem Wechsel in der Geschäftsleitung finden diese quartalsweise mit dem gesamten Team statt.

Aktuell übernimmt der Vorstand v.a. strategische Aufgaben und ist wenig eingebunden in operative Aufgaben, ausser bei der Teilnahme an Bewerbungsgesprächen. Das Naturpark-Management würde einen grossen Mehrwert sehen, wenn der Vorstand mehr in die Projekte und strategische Themensetzung integriert würde, um die verschiedenen Ressorts des Vorstands aktiver zu vertreten.

Die Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit dem Kanton und BAFU ist als positiv einzustufen: die Pärke in Graubünden haben in den letzten Jahren beim Kanton einen hohen Stellenwert erhalten und werden personell und finanziell sehr gut unterstützt.

Ressourcen und Qualitätssicherung

(Evaluationsfrage 2)

Personelle und finanzielle Ressourcen

Die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel sowie die Infrastruktur zum Betrieb und zur Qualitätssicherung des Naturpark Beverin konnten im erforderlichen Mass bereitgestellt werden. Dies ist den im Laufe der ersten Betriebsphase durch Bund, Kanton und die Übernahme von weiteren Mandaten gestiegenen Finanzmitteln des Parks und der damit möglich gewordenen Personalaufstockung zu verdanken (siehe dazu auch Indikator 1 – 25). Von im Jahr 2012 ursprünglich 4.5 Vollzeitstellen sind nun 9.5 Vollzeitstellen im Park-Management besetzt. In der Programmperiode 2020-2024 sind für die Bereiche Digitalisierung und Gesellschaft weitere Stellenprozente vorgesehen, in Diskussion ist des Weiteren die Schaffung einer Lehrstelle oder einer Park Trainee Stelle. Der grösste Teil des Teams arbeitet in der Geschäftsstelle am Standort Center da Capricorns in Wergenstein, einige vom Verein Naturpark Beverin angestellte Mitarbeitende sind in den Aussenstellen wie im Safiental tätig. Die Projektleitungen sind den Handlungsfeldern des Naturparks zugeteilt. Das Aufgabenfeld des Naturparks ist stetig gewachsen, damit verbunden auch die Herausforderung, nicht alle Aufgaben erfüllen zu können. Darüber hinaus unterstützen externe Partner*innen für Exkursionsleitungen, Rangerdienste und projektbezogene Aufgaben das Naturpark-Management und gewährleisten somit die Umsetzung des Aufgabenkatalogs des Naturpark Beverin. Verschiedene Themen können aufgrund des gewachsenen Aufgabenkatalogs nur bedingt vom Naturpark Team übernommen werden und werden als externe Mandate, als projektbezogene Anstellungen oder auch als Freiwilligen Arbeit wie beispielsweise bei Arbeitseinsätzen vergeben.

Die Personalkonstanz im Aufbau und in der Leitung der Geschäftsstelle über 12 Jahre hat dazu beigetragen, dass sich der Naturpark in seiner ersten Betriebsphase etablieren konnte und einen Namen aufgebaut hat. Das Naturpark-Management hat in den letzten Jahren neben seiner regulären Geschäftstätigkeit viele weitere Geschäftsfelder im Mandat übernommen, was auch zu einer verstärkten Identifikation unterschiedlicher Akteur*innen mit dem Naturpark geführt hat. Die Übernahme von weiteren regionalen Aufgaben, die Mitarbeitende des Naturpark-Managements im Mandat übernehmen, gibt dem Naturpark ein breites Aufgabenfeld in der regionalen Entwicklung, wo viele Synergien genutzt werden können. Die Nachfrage zur Übernahme von zusätzlichen Mandaten für verschiedene regionale Aufgaben durch das Naturpark-Management ist hoch, da die Expertise und die Unterstützung durch das Team des Naturparks von den verschiedenen Akteur*innen sehr geschätzt werden. Ressourcentechnisch wird es mit dem jetzigen Personalstand knapp, um alle Aufgaben und neue Mandate übernehmen zu können.

Die finanziellen Ressourcen des Naturparks haben sich im Laufe der ersten Betriebsphase kontinuierlich durch höhere Fördergelder seitens von Kanton und Bund sowie durch die Akquise von zusätzlichen Drittmitteln erhöht (siehe dazu auch Indikator 1 – 25). Gemäss ursprünglicher Finanzplanung in der Charta für die erste Betriebsphase waren für den Betrieb des Parks ein Gesamtbudget in der Höhe von 10'335'000 Franken in der ersten Betriebsphase geplant, die tatsächlich geflossenen Mittel

betragen 26'756'000 Franken bedingt durch zusätzliche Aufträge, Mandate und Akquise von Drittmitteln. Die Zunahme der Finanzmittel ermöglichen ein breiteres Aufgabenspektrum, mehr eigene Aktivitäten und die Unterstützung von Aktivitäten in der Region sowie eine bessere Sichtbarkeit des Naturpark Beverin.

Infrastruktur

Die Geschäftsstelle des Naturpark Beverin ist gemeinsam mit den Büros der Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der ZHAW in verschiedenen Räumlichkeiten des Center da Capricorns in Wengenstein untergebracht. Das offene Büro ist als grosse Stärke für den Austausch im Team, die konstruktive Zusammenarbeit sowie für die Weiterentwicklung von Ideen zu werten. Zudem ist der Standort in Wengenstein für die Mitarbeitenden identitätsstiftend und trägt zum positiven Image der Geschäftsstelle massgeblich bei. Andererseits stösst der Naturpark Beverin mit der gewachsenen Anzahl an Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle infrastrukturell mittlerweile an seine Grenzen. Es fehlen dem Naturpark neben Arbeitsplätzen auch Räume und Lagerplatz für Material, Besprechungen usw. Das ans Center da Capricorns angrenzende Haus Loringett ist als neue Geschäftsräumlichkeit für Naturpark und ZHAW in Diskussion: der Ausbau des Hauses hätte eine Erweiterung von mehreren Arbeitsplätzen zur Folge, das Konzept von flexiblen (von mehreren Personen nutzbaren) Arbeitsplätzen würde zusätzliche Möglichkeiten bieten. Durch diese Konzeption werden die Möglichkeiten für einen unkomplizierten Austausch der Teammitglieder in Form von offenen Büros gestärkt und ausgebaut und das Erfolgsmodell der Zusammenarbeit mit der ZHAW und dem Hotelbetrieb fortgeführt.

Qualitätssicherung (Integriertes Managementsystem IMS)

Zur Qualitätssicherung der Prozesse und Aktivitäten des Naturparks wurde das Integrierte Managementsystem des Netzwerk Schweizer Pärke auch im Naturpark Beverin aufgegleist. Die 2018 begonnen Arbeiten werden seit 2020 weiterbearbeitet, Standardabläufe im IMS an die Gegebenheiten im Naturpark Beverin angepasst und das IMS kontinuierlich mit Daten und Inhalt gefüllt. Das IMS dient als Wissensmanagement zur Ablage und Sichtbarmachung von Prozessen in der Arbeit und Entscheidungen des Naturparks. Die Arbeiten am IMS haben darüber hinaus auch einen Denkprozess im Team angeregt, was in den verschiedenen Prozessabläufen gut funktioniert und wo es noch Optimierungspotenzial gibt. Anpassungen für bestimmte Abläufe sind für die Charta der zweiten Betriebsphase geplant, noch offen ist, ob sich das vorhandene IMS Tool für den Naturpark nach dieser Testphase weiterhin eignet.

Mitwirkung, Kommunikation, Zielgruppen

(Evaluationsfrage 3 und 4)

Der Aufbau des Naturparks wurde als breiter partizipativer Prozess angelegt. Die meisten der vom Naturpark Beverin umgesetzten Projekte erfolgen – je nach Thema – mit Beteiligung von lokalen Akteur*innen. Die Grundhaltung des Naturparks ist es, dass der Naturpark nur dank der aktiven Beteiligung als lebenswerter Raum für Ein- und Zweitheimische, Unternehmen und Gäste gestaltet werden kann. In den letzten Jahren wurden verschiedene themenspezifische Workshops für Interessierte und Interessensgruppen sowie die Akzeptanzbefragung zur ersten Betriebsphase durchgeführt (siehe

dazu auch Indikator 3 – 25 und 4 – 25, Indikator C). Das Interesse an Beteiligung ist da, aber wie vielfach in solchen Prozessen erreicht man nur einen Teil der Bevölkerung, gerade jüngere Menschen beteiligen sich weniger am Naturpark. Die 2019 durchgeführte Akzeptanzbefragung wurde an alle Haushalte verschickt und rege genutzt. Sie bot Ein- und Zweitheimischen eine gute Gelegenheit, sich zur Arbeit des Naturparks zu äussern, damit diese Resultate auch in die Erarbeitung der Charta für die zweite Betriebsphase einfließen können. Als sehr positiv in der Kommunikation wurde – ebenfalls Ergebnis der Akzeptanzbefragung – der direkte und unkomplizierte Kontakt zwischen Park Akteur*innen und dem Naturpark Team hervorgehoben. Neben dem direkten Kontakt hat auch die Präsenz der Mitarbeitenden an verschiedenen öffentlichen Auftritten, Gemeindeanlässen, diversen Veranstaltungen eine grosse Wirkung. Immer mehr Naturparkbewohner*innen (und auch Gäste) können dadurch erkennen, dass das Naturpark Team unmittelbar am Geschehen ist und nicht nur auf Konzeptebene in den Büros arbeitet.

Als zweites wichtiges Ergebnis aus der Akzeptanzbefragung zur Zufriedenheit mit dem Naturpark Beverin kann das hypothetische Abstimmungsergebnis über die nächste Betriebsphase genannt werden (siehe dazu Indikator 3 – 25). 86% der Befragten würden mit «ja» für eine zweite Betriebsphase und somit die Weiterführung des Naturparks abstimmen. Dieses Resultat zeigt, dass eine klare Mehrheit der Teilnehmenden dem Naturpark positiv gegenüberstehen. Bezüglich wahrgenommener Wirkung des Naturparks schneiden viele Bereiche ebenfalls gut ab.

Die Kommunikationsstrategie für die nächste Betriebsphase sowohl für die Parkbevölkerung als auch für Gäste wird bis zur Überarbeitung der Charta 2021 fertiggestellt. Die bisher stark projektfokussierte Kommunikation und somit Information zu den Tätigkeiten des Naturparks anhand von konkreten Beispielen hat sich für die damit angesprochenen Zielgruppen bewährt, wie das auch die Akzeptanzbefragung bestätigt hat. Der Wechsel in der Geschäftsführung, das gewachsene Team mit erweiterten Aufgaben und die Perimetererweiterung könnten zur Folge haben, dass bisher weniger aktive oder neue Park Akteur*innen nicht alle Teammitglieder kennen oder sich scheuen, direkt auf das Team zuzugehen.

Potenzielle Partnerschaften

(Evaluationsfrage 5)

Der Naturpark Beverin hat sich in seiner ersten Betriebsphase ein grosses Netz an Partner*innen aufgebaut (siehe dazu auch Anhang 3 Netzwerkliste Naturpark Beverin). Partnerschaften existieren bereits in Form von Partnerschaftsvereinbarungen mit touristischen Anbieter*innen und Produktproduzent*innen. Neben den institutionalisierten Partnerschaften gibt es zahlreiche Akteur*innen, mit welchen der Naturpark auf Projektebene zusammenarbeitet. Mit der Erneuerung der Charta müssen die bisherigen Partnerschaftsvereinbarungen aktualisiert werden, ein Mehrstuflensystem ist geplant, die Arbeiten dazu haben bereits begonnen. Durch die Perimeter Vergrösserung, den gewachsenen Aufgabenbereich des Naturparks sowie durch weitere in Graubünden und der Schweiz entstandene Naturparks hat sich auch das Spektrum weiterer potenzieller Partnerschaften vergrössert und wird in der nächsten Betriebsphase für alle Themenfelder weiter ausgebaut.

Handlungsbedarf

(Evaluationsfrage 6)

Die Auflistung der Handlungsempfehlungen folgt zusammengefasst im Kapitel 5.3.6.

Nachweis

- **Indikator 1 – 25 «Finanzen»:** Entwicklung Verhältnis private Mittel (Stiftungen, Institutionen, Wirtschaft, usw.) und Beiträge öffentliche Hand
- **Indikator 3 – 25 «Zufriedenheit»:** Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern
- **Indikator 4 – 25 «Mitwirkung»**
- **Indikator C – «Kommunikation»**
- **Instrument oder System zur Qualitätssicherung**

Das Instrument Integriertes Managementsystem wurde 2018 im Naturpark Beverin eingeführt und wird laufend weitergeführt.

5.3.3 BAFU Evaluationsfragen Räumliche Sicherung und Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten (Art. 26 und 27 PÄV)

1. Wie stimmen die Gemeinden ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen des Parks ab? Welche Rolle nimmt dabei das Parkmanagement ein, und wie ist der Park in die genannten Verfahren eingebunden? Wie werden die Gemeinden und das Parkmanagement dabei vom Kanton/den Kantonen unterstützt (Art. 26 Abs. 2 Bst c PÄV)?
2. Sind die Prozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Stufe so organisiert, dass die strategischen Ziele und Aktivitäten des Parks berücksichtigt und raumwirksame Vorhaben darauf abgestimmt werden? Ist die dazu erforderliche Koordination gewährleistet?
3. Besteht Handlungsbedarf (inhaltlich/räumlich) in Bezug auf die Verankerung des Parks im kantonalen Richtplan oder in den kommunalen Nutzungsplänen?
4. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?

Die Gemeinden in einem Naturpark verpflichten sich, ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Ziele des Naturparks, d.h. einer Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung, auszurichten. Die Ziele und Anforderungen des Naturparks sind im regionalen Richtplan behördenverbindlich festgeschrieben und sind Bestandteil des Parkvertrags mit den Mitgliedsgemeinden.. Das Bewusstsein für diese Verpflichtung und welche Rolle die Gemeinden hier einnehmen können und als Gemeinden in einem Naturpark auch sollen, ist bei den Mitgliedsgemeinden noch recht unterschiedlich ausgeprägt. Der Naturpark Beverin hat sich in den letzten Jahren immer stärker als Experte und Gremium etabliert, welches eine Stellungnahme für raumwirksame Vorhaben in den Naturpark Gemeinden verfasst und damit bei raumwirksamen Tätigkeiten mitwirken kann. Diese Mitwirkung erfolgt vielfach durch einen aktiven Dialog mit den beteiligten Partner*innen und Gemeinden.

Ein Beispiel für die aktive Beteiligung des Naturparks waren die Teilrevisionen der Ortsplanungen in den Naturpark Gemeinden. Der Naturpark Beverin wurde seitens ARE aktiv in den Prozess eingebunden und für eine fachspezifische Begutachtung eingeladen, um die Sichtweise des Naturparks in die Revisionen einzubringen. Im Anhang 5 sind Projekte mit Raumwirkung sowie die Rolle des Naturparks aufgeführt.

Gemeinsam mit den anderen Pärken Graubündens prüft der Naturpark Beverin die Einführung einer Nachhaltigkeitsbewertung für Projektvorhaben und laufende Projekte. Ziel ist es, in den kommenden Jahren Projekte aus allen Themenbereichen des Naturparks und auch externe Projekte, an denen der Naturpark nicht die Hauptverantwortung, sondern Coaching Funktion hat, auf ihre nachhaltige Wirkung zu evaluieren. Das Commitment der Gemeinden zur Abstimmung ihrer raumwirksamen Tätigkeiten mit den Zielen des Naturparks und der vorgesehene Prozess dazu wird ein wichtiger Bestandteil im Parkvertrag für die zweite Betriebsphase sein.

Für die räumliche Sicherung des Regionalen Naturparks Beverin im Zuge der Erweiterung um die Gemeinde Rheinwald wurde nach der Prüfung mehrerer Varianten mittlerweile die Variante a ohne Schiessplatz im Richtplan festgesetzt. Zur Diskussion standen ursprünglich drei Varianten: a) ohne

Schiessplatz, b) teilweiser Einbezug des Schiessplatzes und c) vollständiger Einbezug des Schiessplatzes. Um den Perimeter möglichst konfliktfrei zu halten wurde auf einen teilweisen oder vollständigen Einbezug des Schiessplatzes verzichtet.

Handlungsbedarf

Die Auflistung der Handlungsempfehlungen folgt zusammengefasst im Kapitel 5.3.6.

Nachweis

Indikator 2 – 25 «Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten auf Anforderungen Park»

- a) Anzahl kommunale und regionale Nutzungsplanungen mit verankerten Zielsetzungen des Parks:
Nutzungsplanungen werden alle 15 Jahre überarbeitet. Die Ziele bzw. die Anforderungen des Parks sind im regionalen Richtplan behördenverbindlich festgeschrieben und sind Bestandteil des Parkvertrags mit den Gemeinden. Der Indikator kann in dieser Form nicht beurteilt werden.
- b) Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen
Die Gemeinden sind zur Einhaltung des Parkvertrags und damit der Parkziele verpflichtet.

5.3.4 BAFU Evaluationsfragen Sicherstellung der korrekten Verwendung des Parklabels (Art. 10 PÄV)

1. Sind Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die die korrekte Verwendung des Parklabels sicherstellen?
2. Welche Massnahmen zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung u. a. durch Dritte (Art. 10 Abs. 1 PÄV) sind getroffen worden?
3. Welche Massnahmen sind aus dem BAFU-Controlling ergriffen worden?
4. Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?

Im Naturpark Beverin sind sowohl für das Parklabel als auch für das Produktelabel Verantwortliche definiert. Die Parkträgerschaft darf das Parklabel ausschliesslich für die Bekanntmachung des Parks verwenden. Die Verwendung des Parklabels zur Werbung für einzelne Waren oder Dienstleistungen findet nicht statt. Das Parklabel wird fast ausschliesslich durch den Park selbst verwendet. Dritte dürfen das Logo nicht verwenden. Einzige Ausnahme sind die Tourismusorganisationen, die es für das Marketing zur Bekanntmachung des Parks verwenden, sie sind Nutzer des Parklabels unter Aufsicht des Parks. Der Park fordert von den Tourismusorganisationen das „Gut zum Druck“ für die Produktion von Print- und anderen Produkten mit dem Parklabel ein, damit die korrekte Verwendung des Naturparklabels gesichert ist. Dazu existiert eine Anleitung. Da die Zusammenarbeit sehr eng und persönlich und der Perimeter überschaubar sind, bestehen keine formellen Vereinbarungen zur Verwendung des Parklogos. Das Gebiet des Naturparks ist sehr übersichtlich, eine missbräuchliche Verwendung des Logos würde sehr schnell bekannt.

Im BAFU Controlling 2016 wurde angemerkt, dass die Verwendung des Logos noch nicht ganz dem CI der Marke Schweizer Pärke entspricht. Zudem ist in Graubünden auch die Marke Graubünden Voraussetzung bei der Verwendung des Pärke Logos. Es wurde daher empfohlen, bei einem Relaunch der CI das Parklabel so anzupassen, dass es den Markenrichtlinien der Marke Schweizer Pärke entspricht und das Parklabel unter Einbezug der Marke Graubünden als Absender klar positioniert wird. Diese Anpassungen sind mittlerweile erfolgt.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta für die zweite Betriebsphase ist daher kein Handlungsbedarf vorhanden, Anpassungen müssen keine gemacht werden. Empfohlen wird dem Naturpark Beverin, aktiv den Kontakt mit den Naturpark-Gemeinden zu suchen und mit diesen Möglichkeiten und Kriterien zur Verwendung des Naturpark Logos in ihrer Gemeinde zu diskutieren.

Handlungsbedarf

Es besteht kein Handlungsbedarf für die nächste Betriebsphase.

Nachweis

Dokumente und Grundlagen (z. B. Handbuch zur korrekten Verwendung)

5.3.5 BAFU Evaluationsfragen Sicherstellung der korrekten Verwendung des Produktelabels (Art. 14 PÄV)

- Sind Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die die korrekte Verwendung des Produktelabels sicherstellen? Welche Massnahmen zur ausschliesslichen und korrekten Kennzeichnung und Vermarktung gelabelter Waren sind getroffen worden
- Welche Massnahmen zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung u. a. durch Dritte (Art. 14 PÄV) sind getroffen worden?
- Welche Massnahmen sind aus dem BAFU-Controlling ergriffen worden?
- Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?
- Entsprechen die Partnerschaftsvereinbarungen den aktuellen Anforderungen? (dazu sollen der Nationalen Konsultativgruppe Produktelabel eine Zusammenstellung der parkspezifischen Anforderungen aus den Partnerschaftsvereinbarungen unterbreitet werden)

Wie im Kapitel 2 erläutert, verfügt der Naturpark Beverin über die parkeigene Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin» sowie 40 Produkte von vier Partnern, die mit dem Schweizer Produktelabel für Pärke ausgezeichnet sind.

Mit der Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin» werden v.a. Partner*innen und Produkte ausgezeichnet, welche im Sinne des Naturparks sind oder handeln. Die Anforderungen beziehen sich in erster Linie auf die Park-Ziele. Der Prozess für diese Auszeichnung ist dokumentiert, die Zuständigkeit mit dem Projektleiter Produkte und der Labelkommission definiert. Der Prozess sieht die Mitgliedschaft im Verein Naturpark Beverin für interessierte Partner*innen vor, zwei Mal jährlich können Anträge an die Labelkommission gestellt werden. Im Antrag nimmt der potenzielle Partner Stellung dazu, was sein Betrieb zu den Park-Zielen beiträgt. Die eingegangenen Anträge werden von der Labelkommission geprüft, die dem Vorstand des Naturpark Beverin eine Empfehlung macht. Dieser entscheidet dann definitiv über die Anträge. Eine Anleitung zur Verwendung der Auszeichnung liegt als Dokument vor.

Bei Antragstellung für die Auszeichnung mit dem Schweizer Produktelabel erfolgt eine Information der Labelkommission durch den Produktverantwortlichen des Teams. Die Kommission begutachtet den Antrag und leitet ihn an alpinavera weiter, da das Produktelabel nur verliehen werden kann, wenn die Voraussetzungen der Regionalmarke erfüllt sind. Die Partnerschaftsvereinbarungen werden vom Naturpark mit dem Partner gemacht. Verliehen wird das Produktelabel vom BAFU über das Netzwerk Schweizer Pärke.

Der Prozess zur Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin» und zur Zertifizierung mit dem Schweizer Produktelabel ist transparent und klar geregelt. Wie im Kapitel 2 erwähnt, möchte der Naturpark Beverin aus verschiedenen Gründen sowohl die eigene Auszeichnung als auch das Produktelabel aufrechterhalten. Die Kontrolle zur Verwendung des Produktelabels erfolgt durch die Kontroll-/Zertifizierungsstelle und wird vom Park je nach Bedarf koordiniert und begleitet. Da das nationale Produktelabel aber nur von vier Partnern verwendet wird, bestehen bisher keine geregelten Prozesse zur

Beaufsichtigung der Verwendung des Produktlabels. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind gut im Naturpark vernetzt, im Falle eines Missbrauchs bei der Verwendung des Produktlabels könnte schnell reagiert werden.

Die Partnerschaftsvereinbarungen entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen, sie wurden zwischenzeitig überarbeitet und dem BAFU bereits als Entwurf vorgelegt.

Handlungsbedarf

Die Auflistung der Handlungsempfehlungen folgt zusammengefasst im Kapitel 5.3.6.

Nachweis

- Dokumente und Grundlagen (BAFU Markenhandbuch Teil 1/2010 und Teil 2/2012)
- [Liste der Produkte mit BAFU Produktlabel und mit der Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin»](#)

5.3.6 Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Management, Kommunikation, langfristige Sicherung und Produktelabel

Der Naturpark Beverin konnte sich in seiner ersten Betriebsphase als anerkannte regionale Plattform für eine nachhaltige Entwicklung etablieren und Vertrauen bei der Bevölkerung aufbauen. Diese Rolle als «Ermöglicher» und Förderer von «Start-ups» in der Region soll weiter gestärkt werden. Das pragmatische, vorwärts gerichtete und lösungsorientierte Arbeiten des Naturpark-Managements sollte weiterverfolgt werden. Der direkte Kontakt und die kontinuierliche Präsenz der Mitarbeitenden an Veranstaltungen haben die bisherige Arbeit des Naturparks sichtbar gemacht und Wirkung entfaltet. Dies sollte auch in der zweiten Betriebsphase so weitergeführt werden.

Für das Themenfeld Management, Kommunikation, langfristige Sicherung und Produktelabel werden vom Evaluationsteam folgende Handlungsempfehlungen vorgeschlagen:

Management - Naturpark als Ermöglicher und aktive Mitgestaltung

- Durch die zweimalige Perimeter Erweiterung wird es wichtig sein, die Rolle als regionale Plattform für nachhaltige Entwicklung in den Teilräumen Rheinwald, Schams, Heinzenberg und Safiental des Naturparks zu stärken und weiter auszubauen. Dabei ist auch weiterhin auf die Ausgewogenheit in der räumlichen und inhaltlichen Ausrichtung der Projekte sorgfältig zu achten.
- Der aktive Einbezug und die Unterstützung der Akteur*innen für ihre Projekte stärken langfristig das Sozialkapital im Naturpark. Ideen, den Zugang für bisher wenig Beteiligte zu erleichtern und den Kontakt zum Naturpark-Management zu schaffen sowie neue Möglichkeiten für verschiedene Beteiligungsformate sind auszuarbeiten.
- In der zweiten Betriebsphase wird es zentral sein, neben einer gewissen Routine auch weiterhin eine Pionierrolle für die konkrete Umsetzung von Nachhaltigkeit einzunehmen und einen Experimentierwillen zu bewahren. Dies bedingt, gelegentlich die gewohnten Themenpfade zu verlassen und Raum für neue Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen. Das Evaluationsteam schlägt vor, neue bisher in der Charta und Naturpark Arbeit wenig berücksichtigte Themen wie beispielsweise den Klimawandel im Berggebiet oder das Sozialkapital in peripheren Räumen ins Projektportfolio aufzunehmen.
- Durch den Wechsel in der Geschäftsführung und stark gewachsenes Team wird empfohlen, in einem internen Organisationsprozess die Rollen und Projektzuständigkeiten / Ressorts im Team und mit dem Vorstand zu prüfen und auf die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Die Projektverantwortungen im Naturpark-Team sind bisher fixen Handlungsfeldern zugeordnet. Das Team hat sich für eine Flexibilisierung von Projektzuständigkeiten ausgesprochen. Es wird daher empfohlen, Flexibilisierungen bei Projektzuständigkeiten zu prüfen. Dies könnte exemplarisch an einigen Projektvorhaben ausprobiert werden, wobei die Schnittstellen innerhalb des Teams eindeutig zu klären sind. Es sollten zusätzliche Möglichkeiten ausgearbeitet werden – auch im Hinblick auf den Ausbau der Büroräumlichkeiten und der Digitalisierungs-

massnahmen –, die extern arbeitenden Teammitglieder aktiver in den Geschäftsstellen-Standort Wergenstein einzubinden und einen regelmässigen transparenten Kommunikationsfluss sicherzustellen (z.B. digitale Pinnwand).

- Mit der Einführung und Nutzung des Integrierten Managementsystems IMS zur Abbildung von Prozessabläufen und als internes Wissensmanagement wurde ein Denkprozess angeregt, welche Prozessabläufe im Naturpark gut funktionieren und wo es noch Optimierungspotenzial gibt. Anpassungen für bestimmte Abläufe sind für die Charta der zweiten Betriebsphase vorgesehen.
- Die Evaluation hat gezeigt, dass manche kleinere Projekte Gefahr laufen, in der Prioritätenliste eher weit unten angesiedelt zu sein und dadurch nicht realisiert zu werden. Die gestiegene Fülle an Aufgaben und die Übernahmen von zusätzlichen Aufgaben im Mandat bedingen, dass Prioritäten gesetzt werden und das Team teilweise auch an seine zeitlichen Belastungsgrenzen kommt. Es wird empfohlen, frühzeitig dafür Lösungen zu suchen (z.B. Mandate, Kooperationen mit externen Partner*innen, zusätzliche temporäre Projektstellen).
- Die Evaluation hat bei vielen Zielsetzungen auch den begrenzten Handlungsspielraum des Naturparks sowie die Problematik der Messbarkeit der Wirkungen aufgezeigt. Im Zuge der Charta Erneuerung sollten die strategischen Ziele des Parks bzw. die Wirkungs- und Leistungsindikatoren zur Zielerreichung angepasst werden, um eine einfachere Messbarkeit zu ermöglichen.
- In den Zielsetzungen des Naturpark Beverin für die erste Betriebsphase wurde kein parkspezifisches Ziel für das Themenfeld Management (mit Kommunikation und räumlicher Sicherung) definiert. Das Evaluationsteam empfiehlt, ein solches Ziel zu formulieren.

Kommunikation und Dokumentation

- Die direkte Kommunikation und Präsenz an Veranstaltungen soll auch in Zukunft beibehalten oder ausgebaut werden: ganz nach dem Motto «tue Gutes und rede darüber». Um das Team und seine Tätigkeiten bekannter zu machen, sollten auch kommunikationstechnische Massnahmen ergriffen werden (z.B. Portraits der Beschäftigten im Naturpark). Neben dem direkten Kontakt ist zu empfehlen, die systematische Kommunikation über verschiedene Informationskanäle auszubauen. Damit ist gewährleistet, dass noch breiter über die Aktivitäten des Naturparks informiert wird und anhand von Projektbeispielen veranschaulicht wird, welche Wirkung der Naturpark erzielen kann.
- Um die Identifikation und das Commitment der Naturpark-Gemeinden weiter zu steigern, muss die Zusammenarbeit mit den Naturpark-Delegierten der Gemeinden verstärkt und die Sichtbarkeit erhöht werden. Ausserdem wird empfohlen, die Information der Gemeindevorstände und Kanzleien über laufende Projekte zu intensivieren (z.B. regelmässiger Newsletter u.ä.). Gemeinsam mit den Parkgemeinden soll ausgearbeitet werden, wie die Sichtbarkeit des Naturparks in Gemeinden und Betrieben vergrössert werden kann (z.B. Gemeinde-Webseiten, Dorfsignaletik, Newsletter für Gemeindeganzleien, Naturpark-Flyer Ständer aus regionalem Holz usw.).

- Damit das Geleistete des Naturparks und die Wirkung der vielen Massnahmen besser beurteilt werden können, wird eine systematische Dokumentation der Leistungen (Monitoring im Bereich der möglichen Ressourcen) empfohlen (z.B. Studie zur generierten Wertschöpfung durch den Naturpark, systematische Erfassung der Zufriedenheit der Teilnehmenden an verschiedenen Angeboten des Naturparks, etc.). Das Thema Monitoring und Kartierungen für den Naturpark könnte zukünftig auch mit Unterstützung von engagierten Personen und Besuchenden ausgebaut werden, dazu würden sich auch Ansätze der Citizen Science anbieten: interessierte Personen unterstützen den Naturpark bei der Datenerhebung zum Monitoring.

Räumliche Sicherung

- Die Naturpark-Gemeinden verpflichten sich dazu, ihre raumwirksamen Vorhaben auf die Parkziele auszurichten. Die Naturpärke und Parkgemeinden sollen beim Thema raumwirksame Tätigkeiten noch mehr als bisher an Stärke gewinnen. Es wird empfohlen, dass der Naturpark eine aktivere Rolle als bisher in Form eines Coaches bei raumwirksamen Vorhaben in den Parkgemeinden einnimmt und wo sinnvoll und möglich Projektvorhaben einer Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen werden können. Um dem Naturpark bessere Möglichkeiten zur Einbindung in raumwirksame Tätigkeiten zu schaffen, empfiehlt das Evaluationsteam, in enger Koordination mit den kantonalen Behörden und mit den anderen Naturpärken in Graubünden ein konkret formuliertes Vorgehen zur Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten auf die Zielsetzungen eines Naturparks zu definieren und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen (Koordination der Prozesse, Rolle Naturpark, Abstimmung der Gemeindeinteressen, Verbindlichkeiten Gemeinden u.ä.) für den Naturpark Beverin auszuarbeiten..
- Es sollen Möglichkeiten und allenfalls ein geeigneter Indikator zur Überprüfung ausgearbeitet werden, wie die Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten in den Gemeinden des Naturparks auf die Anforderungen der Ziele des Naturparks Rücksicht nehmen.
- Mögliche weitere Perimeter Erweiterung um den Heinzenberg und das Domleschg sollen sorgfältig auf ihre Vor- und Nachteile geprüft werden, ein entsprechender Zeithorizont ist dafür einzuplanen.

Produktelabel

- Durch den Namen und die Bekanntheit als Naturpark kann die Vermarktung regionaler Produkte gestärkt werden. Dazu soll neben der parkeigenen Auszeichnung «empfohlen vom Naturpark Beverin» für Produkte, Angebote und Dienstleistungen die Anzahl der Partner*innen und Produkte mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke erhöht und bei der Vermarktung unterstützt werden. Gezielte Informationen zum eigenen Produktelabel und zum CH-Parkproduktelabel sowie Anlässe für Produzent*innen sollen dazu anregen, mehr Produkte und Dienstleistungen als Parkprodukte sichtbar zu machen.
- Bei einer steigenden Anzahl von Partner*innen und mit dem Produktelabel ausgezeichneten Produkten ist es zwingend notwendig, einen geregelten Prozess zur Beaufsichtigung der korrekten Verwendung des Labels zu gewährleisten. Es muss sichergestellt werden, dass das Produktelabel der Schweizer Pärke ausschliesslich auf den offiziell zertifizierten Produkten verwendet wird.

5.5 Forschung

5.5.1 Parkspezifisches Ziel

- 5a: Förderung der angewandten Forschung im Zusammenhang mit dem Naturpark Beverin

Evaluationsfragen

Das Thema Forschung ist ein optionales Handlungsfeld in Schweizer Naturparks, es sind dafür keine spezifischen Evaluationsfragen und Indikatoren des BAFU vorgesehen.

5.5.2 Wesentliche Leistungen

Der Naturpark koordinierte und betreute Studienarbeiten zu Naturparkrelevanten Themen. 2013-2020 wurden insgesamt 28 Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt (siehe Indikator D). Die ZHAW ist für Studienarbeiten Hauptansprechpartnerin für den Naturpark.

Mit verschiedenen Partner*innen hat der Naturpark Beverin Forschungsarbeiten umgesetzt. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach, zum Thema Wiesenbrüter (siehe Projekt-Portrait). Des Weiteren gibt es eine Zusammenarbeit mit der Universität Basel, welche beispielsweise das Projekt zur Entbuschung mit Engadiner Schafen begleitet. Eine ausführliche Liste der Studien- und Forschungsarbeiten ist im Anhang 6 aufgeführt.

5.5.3 Portraits ausgewählter Projekte

Forschungsprojekt

Feldlerchen



Feldlerchenbeobachtung (© Jana Figliuolo)

Kurzbeschreibung

2016 startete ein vierjähriges Forschungsprojekt zur Feldlerche am Schamserberg (Naturpark Beverin) von der Vogelwarte Sempach. Kaum eine andere Gegend der Schweiz weist noch eine vergleichbar hohe Feldlerchendichte auf wie der Schamserberg. Nachdem 2016 und 2017 umfangreiche Zählungen der Brutreviere der Feldlerchen am oberen Schamserberg durch die Vogelwarte Sempach gemacht wurden, übernahm der Naturpark das Monitoring in zweijährigen Intervallen. Der Naturpark Beverin koordinierte die Arbeiten vor Ort, setzte verschiedene Sensibilisierungsmassnahmen um (z.B. Wanderausstellung Wiesenbrüter) und führte Interviews zur Bewirtschaftung und Schutzmöglichkeiten der Feldlerchenlebensräumen am Schamserberg durch.

Wirkung

- Daten zu den Feldlerchen bieten Grundlagen für Verhandlungen der Melioration am Schamserberg
- Sensibilisierung der Landwirt*innen zum Thema Wiesenbrüter schaffte Bewusstsein und Stolz, dass die sonst so stark gefährdeten Feldlerchen am Schamserberg noch verbreitet sind

Erfolgsfaktoren

- Nähe des Naturpark Beverin an den Landwirt*innen. Naturpark als «Vermittler» zwischen Forschung, Naturschutz und Landwirtschaft

Herausforderungen

- Der Naturpark Beverin hat für die Melioration am Schamserberg nur eine von vielen Stimmen. Es ist fraglich, ob sich die Massnahmen für den Feldlerchenschutz durchsetzen lassen

Learnings

- Lokale Verankerung des Naturparks war hilfreich für die Akzeptanz des Forschungsvorhabens.
- Kommunikationskanäle des Naturparks ermöglichte die Forschungsergebnisse breit zu streuen.

5.5.4 Einschätzung der Wirkungen im Bereich Forschung

Forschung ist ein optionales Handlungsfeld von Regionalen Naturparks, Forschungsarbeiten können nicht direkt über die Parkförderung des Bundes und des Kantons mitfinanziert werden. Der Naturpark Beverin unterstützt dennoch Forschungsvorhaben im Parkgebiet und initiiert verschiedene studentische Arbeiten nach Bedarf. Diverse Studienarbeiten wurden umgesetzt und boten Grundlage für weiterführende konzeptionelle Arbeiten und Projekte (Bsp. Grossraubtiere, Nutzungsentflechtung etc.).

Die Nähe zur ZHAW mit der Forschungsgruppe Tourismus und nachhaltige Entwicklung in Wergenstein bietet dem Naturpark Beverin eine vorteilhafte Ausgangslage. Die Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark und der Forschungsgruppe ist vielseitig, sei es in Projekten (z.B. PRE) oder in Forschungsvorhaben/ studentischen Arbeiten. Der Wissensaustausch zwischen den zwei Institutionen ist sehr bereichernd.

Die Forschungsk Kooperationen mit der Vogelwarte Sempach (siehe Projekt-Portrait), der Universität Zürich, der Universität Basel und weiteren zeigen, dass der Naturpark sich als interessante Region für Forschung etablierte. Mit dem Naturpark Beverin als Partner haben die Forschenden einen lokalen Ansprechpartner, welcher die Gegebenheiten kennt, die Feldforschung unterstützt und Kontakt zu Akteur*innen vor Ort herstellen kann. Eine institutionelle Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen mit Vereinbarungen für Forschende existiert bisher nicht. Für die studentischen Arbeiten ist der Naturpark Beverin sehr interessant, da die Forschungsvorhaben eine hohe Relevanz haben und oftmals eine praktische Umsetzung finden. Viele Projekte sind aus Studierenden-Forschungsarbeiten entstanden und realisiert. Aus der Übersicht der 10- Jahresplanung (Managementplan, 2013) wurden die vorgesehene Erstellung eines Forschungskonzepts, -plans nicht umgesetzt.

5.5.5 Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase im Themenfeld Forschung

Bedarfsorientierte Forschungsvorhaben sollen weiter vom Naturpark Beverin initiiert und unterstützt werden. Für den Themenbereich Forschung gibt das Evaluationsteam folgende Handlungsempfehlungen für die zweite Betriebsphase:

- Die Forschungsergebnisse wurden bisher nur vereinzelt an die breite Bevölkerung kommuniziert (Beispiel Feldlerchenprojekt). Es wird empfohlen, eine Strategie für die Kommunikation der Forschungsergebnisse zu erarbeiten (auch für studentische Arbeiten). Die Bevölkerung, aber auch weitere Interessierte und Involvierte sollen Zugang zu den Resultaten der Forschungsaktivitäten erhalten. Beispielsweise kann der Aufbau einer Forschungsdatenbank eine Möglichkeit bieten, Forschungsergebnisse systematisch zu dokumentieren und zugänglich zu machen. Des Weiteren könnten Forschungsabende organisiert, studentische Arbeiten öffentlich präsentiert werden. Über die Aktivitäten und Ergebnisse soll vermehrt über die Webseite und über die Medien informiert werden.
- Die bestehende Zusammenarbeit und Kontakte mit verschiedenen Forschungsinstitutionen sollen weiter gepflegt und wo möglich als Forschungspartnerschaften, auch mit der Parkforschung Schweiz, institutionalisiert werden.

- Eine mit Einbindung der lokalen Bevölkerung erarbeitete Börse von Forschungsschwerpunkten könnte um zusätzliche dringliche Themen an der Schnittstelle Mensch-Gesellschaft-Umwelt sowie Nachhaltigkeit im Naturpark Beverin erweitert werden.
- Es wird empfohlen, Forschungsvereinbarungen mit Forscher*innen einzugehen, um die Kommunikation der Ergebnisse und ein regionsangepasstes Verhalten der Forscher*innen sicherzustellen.

5.6 Vorgehen für die Erneuerung der Charta

Ziele und Indikatoren

Die Evaluation hat bei einigen Zielsetzungen den begrenzten Handlungsspielraum des Naturparks und die Problematik der Messbarkeit der Wirkungen belegt. Im Zuge der Charta-Erneuerung sollte die wirkungsorientierte Planung stärker gewichtet werden. Die strategischen Ziele sollen anhand der Vision formuliert und durch klar definierte Wirkungs- und Leistungsindikatoren unterlegt werden. So können die Wirkungen und die Zielerreichung messbarer gemacht werden. Insbesondere ist es wichtig, auch Ziele für das Management, die Kommunikation und räumliche Sicherung bei den Parkzielen aufzunehmen.

Charta – Vorbereitungsarbeiten und Mitwirkung der Bevölkerung

Mit der Charta-Überarbeitung wurde bereits 2018 begonnen. Im Rahmen des Finanzierungsgesuchs für die Programmperiode 2020-24 wurde bereits an den Zielen und Aufgabenfeldern für diese Programmperiode und darüber hinaus gearbeitet. Dazu wurden neben dem Team und dem Vorstand auch die fachliche Begleitgruppe involviert und die Gemeinden im Naturpark um neue Inhalte und Projektideen angefragt. Ebenso wurde 2019 eine Befragung zur Einschätzung der Akzeptanz durchgeführt.

Planung 2021

Die Planung des Charta Prozesses ist bereits im vierten Quartal 2020 gestartet. Stattgefunden haben schon eine erste Orientierung mit dem ANU des Kantons Graubünden und mit dem BAFU sowie mit anderen Pärken, welche den Charta Prozess für die zweite Betriebsphase bereits abgeschlossen haben. Die Kommunikationsstrategie für die nächste Betriebsphase sowohl für die Parkbevölkerung als auch für Gäste wird bis zur Überarbeitung der Charta 2021 fertiggestellt. Teamintern ist eine Arbeitsgruppe für die Charta vorgesehen; der Einbezug externer Ressourcen für die Charta Erarbeitung und Begleitung sowie die weiterführende Organisationsentwicklung ist in Abklärung. Am 28. Januar 2021 fand ein extern moderierter Workshop von Team und Vorstand statt, um eine gemeinsame Vision zu erarbeiten und erste Strategien für die zweite Betriebsphase bis 2031 festzulegen. Im ersten Quartal 2021 müssen die parkspezifischen Ziele, welche in den neuen Parkvertrag einfließen, angepasst werden. Im Januar 2021 informierte der Verein Naturpark Beverin bereits auch die Gemeindebehörden schriftlich über die anstehende Charta Erneuerung und den anzupassenden Parkvertrag. Gemeinsam mit den Gemeinden soll die Strategie bis zur Abstimmung über die zweite Betriebsphase im vierten Quartal 2021 festgelegt werden. Der überarbeitete Managementplan soll bis im Sommer 2021 vorliegen. Anschliessend wird dieser öffentlich vorgestellt und geht bei den Gemeinden in Vernehmlassung, damit die Abstimmungen über die Charta im vierten Quartal 2021 erfolgen können. Somit liegt ein Ergebnis bis Ende 2021 vor, damit das Label Erneuerungsgesuch für die zweite Betriebsphase des Naturpark Beverin im ersten Quartal 2022 eingegeben werden kann.

6 Anhang

6.1 Anhang 1: Evaluationsfragen und Nachweise BAFU

Art. PÄV	Evaluationsfragen BAFU	Nachweis Kapitel	Nachweis BAFU Standardindikatoren
Mindestanforderung, Veränderung/Entwicklung der Parkfläche (Art. 19 PÄV)	Hat sich die Fläche des Parks während der Betriebsphase verändert? Sind die Mindestanforderungen an die Fläche des Parks nach wie vor erfüllt (Art. 19 Abs. 1 PÄV)?	Kapitel 5.1	1–19
	Welche strategischen räumlichen Entwicklungsoptionen bestehen in Bezug auf die nächste 10-jährige Betriebsphase?	Kapitel 5.1	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase (Art. 19 Abs. 2 PÄV)?	Kapitel 5.1	
Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)	Wie und auf Grund wessen Einfluss haben sich die Natur- und Landschaftswerte wesentlich verändert?	Kapitel 5.2.2	IBNL II
	Wo haben neue Beeinträchtigungen stattgefunden? Wie und wo konnten vorhandene Beeinträchtigungen gemindert oder behoben und damit die Situation verbessert werden?	Kapitel 5.2.2	
	Zusammenfassende Beurteilung der Gesamtbilanz (gemäss Anleitung zum IBNL)	Einschätzung gemäss IBNL folgt	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?	Kapitel 5.2.6	
Erzielte nachhaltige wirtschaftliche Effekte des Parks (Art. 21 PÄV)	Was sind die Leistungen und wirtschaftlichen Effekte des Parks?	Kapitel 5.3.2 und 5.3.4	1–21a, 1–21b
	Wie wird das Wertschöpfungspotenzial für die nächste Betriebsphase eingeschätzt?	Kapitel 5.3.4	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?	Kapitel 5.3.5	

Gewährleistung der langfristigen Sicherung (Art. 25 – 27 PÄV); Parkträgerschaft (Art. 25 und 26 PÄV)	Haben sich die Rechtsform und die Organisation des Parks bewährt? Sind Aufgaben- und Kompetenzverteilung eindeutig? Werden die Aufgaben gemäss Vorgaben umgesetzt? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle? zwischen der Geschäftsstelle und dem strategischen Führungsorgan? zwischen der Geschäftsstelle und dem Kanton? zwischen Geschäftsstelle/Kanton und dem BAFU? mit dem Kanton?	Kapitel 5.5.2.1	1–25, 4–25, 3–25
	Konnten die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel sowie die Infrastruktur zum Betrieb und zur Qualitätssicherung im erforderlichen Mass bereitgestellt werden? Ist ein geeignetes Managementsystem zur Qualitätssicherung implementiert? Genügen die vorhandenen methodischen/fachlichen Kompetenzen bei der Geschäftsstelle, um die Arbeiten effizient und wirksam zu erledigen? (Art. 25 Abs. 1, Art. 26 Abs. 2, Bst a – b, d PÄV)	Kapitel 5.5.2.1	
	Wie wird die Mitwirkung der Bevölkerung, der interessierten Unternehmen und Organisationen in der Region ermöglicht? Aufzeigen der bestehenden Partnerschaften, der Verbindlichkeit sowie der Zusammenarbeit? Wurden die anvisierten Zielgruppen erreicht (u. a. informiert, sensibilisiert, mobilisiert beziehungsweise verbessertes Wissen, verändertes Bewusstsein und Verhalten)? (Art. 25 Abs. 3 PÄV)	Kapitel 5.5.2.1	
	Sind die Anspruchsgruppen und Zielgruppen (touristischer Fokus) klar definiert und abgrenzbar?	Kapitel 5.5.2.1	
	Welche potenziellen Partnerschaften (Unternehmen und Organisationen) bestehen hinsichtlich der neuen Betriebsphase? Wird regionales Knowhow/Fachwissen genutzt? Welches? Wie?	Kapitel 5.5.2.1	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?	Kapitel 5.5.2.1	

Gewährleistung der langfristigen Sicherung (Art. 25 – 27 PÄV); Räumliche Sicherung und Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten (Art. 26 und 27 PÄV)	Wie stimmen die Gemeinden ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen des Parks ab? Welche Rolle nimmt dabei das Parkmanagement ein und wie ist der Park in die genannten Verfahren eingebunden? Wie werden die Gemeinden und das Parkmanagement dabei vom Kanton/den Kantonen unterstützt (Art. 26 Abs. 2 Bst c PÄV)?	Kapitel 5.5.2.2	2–25
	Sind die Prozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Stufe so organisiert, dass die strategischen Ziele und Aktivitäten des Parks berücksichtigt und raumwirksame Vorhaben darauf abgestimmt werden? Ist die dazu erforderliche Koordination gewährleistet?	Kapitel 5.5.2.2	
	Besteht Handlungsbedarf (inhaltlich/räumlich) in Bezug auf die Verankerung des Parks im kantonalen Richtplan oder in den kommunalen Nutzungsplänen?	Kapitel 5.5.2.2	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?	Kapitel 5.5.2.2	
Sicherstellung der korrekten Verwendung des Parklabels (Art. 10 PÄV)	Sind Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die die korrekte Verwendung des Parklabels sicherstellen?	Kapitel 5.5.3	
	Welche Massnahmen zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung u. a. durch Dritte (Art. 10 Abs. 1 PÄV) sind getroffen worden?	Kapitel 5.5.3	
	Welche Massnahmen sind aus dem BAFU-Controlling ergriffen worden?	Kapitel 5.5.3	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?	Kapitel 5.5.3	

Sicherstellung der korrekten Verwendung des Produktelabels (Art. 14 PÄV)	Sind Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die die korrekte Verwendung des Produktelabels sicherstellen? Welche Massnahmen zur ausschliesslichen und korrekten Kennzeichnung und Vermarktung gelabelter Waren sind getroffen worden?	Kapitel 5.5.4	
	Welche Massnahmen zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung u. a. durch Dritte (Art. 14 PÄV) sind getroffen worden?	Kapitel 5.5.4	
	Welche Massnahmen sind aus dem BAFU-Controlling ergriffen worden?	Kapitel 5.5.4	
	Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?	Kapitel 5.5.4	
	Entsprechen die Partnerschaftsvereinbarungen den aktuellen Anforderungen? (dazu sollen der Nationalen Konsultativgruppe Produktelabel eine Zusammenstellung der parkspezifischen Anforderungen aus den Partnerschaftsvereinbarungen unterbreitet werden)	Kapitel 5.5.4	

6.2 Anhang 2: Standardindikatoren und parkspezifische Indikatoren Naturpark Beverin

Übersicht Standardindikatoren und parkspezifische Indikatoren Naturpark Beverin

Legende Bewertung

	schwache Zielerreichung
	mittlere Zielerreichung
	hohe Zielerreichung

Ziele Naturpark Beverin (Charta 2013-2022)	Thema	Nr.	Standardindikatoren BAFU/ Parkspezifische Wirkung (Charta)	Bewertung	Messgrösse
1 Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)					
Nachhaltige Nutzung der eigenen Ressourcen - insbesondere der erneuerbaren Energien – unter Schonung ökologisch empfindlicher Lebensräume	Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität	1-20a	Realisierte Aufwertungsmassnahmen, -projekte in ausgewiesenen Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz; Die Lebensräume der Ziel- und Leitarten des Naturparks sind durch die durchgeführten Arbeitseinsätze gepflegt und aufgewertet;		Anzahl Personentage für Aufwertung
	Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität	2-20a	Realisierte Aufwertungsmassnahmen, -projekte in ausgewiesenen Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz		Flächenveränderung aufgrund von Aufwertungsmassnahmen
2 Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21 PÄV)					
Stärkung der regional ansässigen Wirtschaft und Erhaltung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze	Wirtschaftliche Effekte	1-21a	Instrument zur Bewertung der wirtschaftlichen Effekte des Parks; Durch die Parkproduktlinie können Arbeitsplätze in der Region gehalten werden. Die Parkproduktlinie trägt bei der regional ansässigen Wirtschaft zu einer Steigerung der Wertschöpfung bei;		Liste mit wirtschaftlich relevanten Projekten

Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Region (Landwirtschaft, Holz, Tourismus, Handwerk u.a.), Qualitätsförderung von Betrieben und Produkten (Labelvergabe)	Zertifizierte Produkte	1-21b	Zertifizierte Produkte/Anzahl Produkte/Waren und Dienstleistungen zu Beginn/am Ende der Betriebsphase, die mit einem Produktlabel ausgezeichnet sind		Anzahl Produkte mit Produktlabel; Anzahl Partnerbetriebe
Stärkung des Tourismus, insbesondere im Bereich des natur- und kulturellen Tourismus	Tourismus Angebote und Teilnehmende	1-21c (I)	Teilnehmer/ Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase; Der Naturpark Beverin besitzt 3 Kernangebote im natur- und kulturellen Tourismusbereich, die gut gebucht werden und unter den touristischen Akteuren im Parkgebiet bekannt sind		Anzahl Teilnehmende von ausgewählten touristischen Angeboten
	Zufriedenheit der Teilnehmer	2-21c	Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer)	--	Keine Einschätzung möglich, Datengrundlage mangelhaft
	Mobilität	A	Der Naturpark Beverin verfügt über ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Das Hauptaugenmerk liegt beim Erhalten der bisherigen Verbindungen des öffentlichen Verkehrs. Der öffentliche Verkehr im Naturpark Beverin gilt als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Der Naturpark Beverin sorgt für die Erschliessung entlegener touristischer Ausflugspunkte durch den öffentlichen Verkehr (z.B. Rufbusse)		Buchungen Bus Alpin
3 Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 PÄV)					
Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und authentischen Informations-, Umweltbildungs- und Tourismusangeboten für Gäste und für die einheimische Bevölkerung	BNE Angebote und Teilnehmende	1-21c (II)	Exkursionen, Ausbildungen und Angebote sind etabliert, bekannt und werden gut besucht. Die Naturparkführer bieten regelmässige Exkursionen zu den Inhalten des Naturparks an. Die Naturparkangebote entsprechen dem aktuellen Stand der Umweltbildung; Teilnehmer/ Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn/am Ende der Betriebsphase		Anzahl Bildungsangebote, Anzahl Teilnehmende von ausgewählten Bildungsangeboten
Pflege, Erhaltung und Aufwertung der kulturellen Vielfalt in der Region	Kulturprogramm	B	Das Kulturprogramm des Naturpark Beverin bringt die Akteure zusammen. Veranstaltungen (Kulturaustausch) werden durchgeführt und sind gegenseitig gut besucht. Das Naturparkfest etabliert sich zum Treffen der Parkbevölkerung alle zwei Jahre. Der Naturpark Beverin trägt zum Erhalt des kulturellen Gedächtnisses in der Parkregion bei. Regelmässige Durchführung von Grossanlässen (Art Safiental) fördern den Austausch, unterstützen das Gewerbe und steigern die Logiernächte wesentlich.		Auswahl Anzahl Teilnehmende an ausgewählten Kulturanlässen

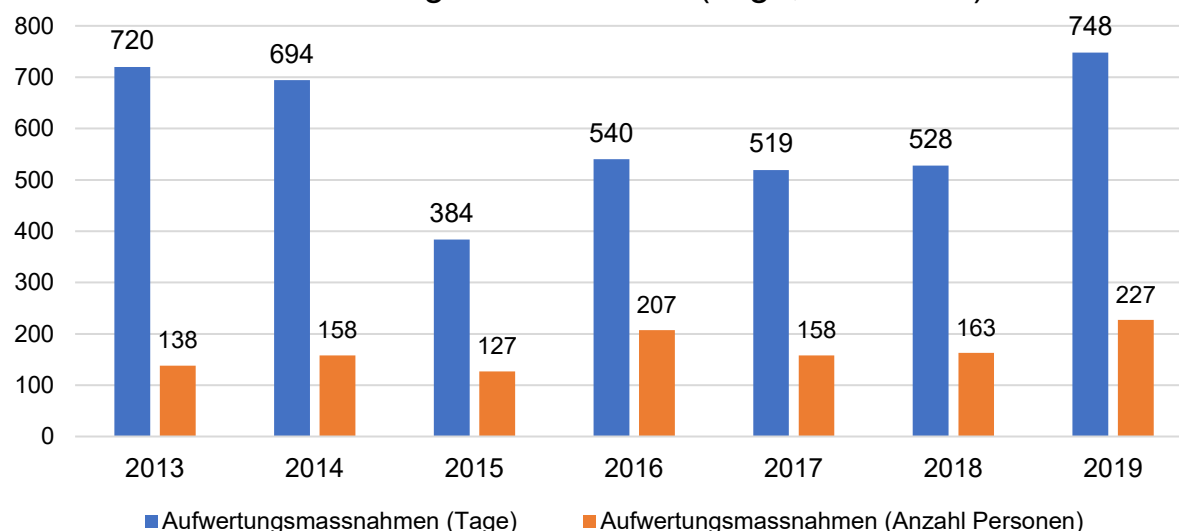
4 Management, Kommunikation und räumliche Sicherung (Art. 25 - 27 PÄV)					
Management Aufbau und kontinuierliche Verbesserung eines effektiven und effizienten Managements	Finanzen	1-25	1 – 25 Finanzen/ Entwicklung Verhältnis private Mittel (Stiftungen, Institutionen, Wirtschaft, usw.) und Beiträge öffentliche Hand		Verhältnis private Mittel und Beiträge öffentliche Hand
Kommunikation Aufbau und kontinuierliche Verbesserung einer zielgruppenspezifischen internen und externen Kommunikation	Kommunikation	C	Die Parkbevölkerung kennt die Ziele und Projekte des Naturpark Beverin. Der Naturpark ist unter der Bevölkerung bekannt und sie können Auskunft über den Park geben. Schüler in der Region kennen den Naturpark und wissen welche Ziele dieser hat.		Entwicklung Webseitenbesuche, Facebook likes, Auflage Printprodukte, App Downloads, Abonnenten Newsletter
Räumliche Sicherung Erarbeitung bzw. Anpassung der raumplanerischen Instrumente (Richt- und Nutzungsplanungen)	Raumwirksame Tätigkeiten	2-25	2 – 25 Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten auf Anforderungen Park, Anzahl kommunale und regionale Nutzungsplanungen mit verankerten Zielsetzungen des Parks, Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen. 2 – 25 Funktionsfähige Prozesse zur Ausrichtung der raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen an den Park auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene		Liste mit raumwirksamen Tätigkeiten des Parks
	Entwicklung Parkfläche	1-19	1 – 19 Entwicklung Parkfläche/ Vergleich der Parkfläche zu Beginn/am Ende der Betriebsphase in km ²		Entwicklung Parkfläche
	Zufriedenheit Anspruchsgruppen und Partner	3-25	3 - 25 Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern (keine methodische Vorgabe)		Ergebnisse Akzeptanzstudie
	Mitwirkung Entwicklung Anzahl Mitwirkender	4-25	4 - 25 Mitwirkung Entwicklung/ Anzahl Mitwirkender (Bevölkerung, interessierten Unternehmen und Organisationen der Region); vorliegende Vereinbarungen, Anzahl Partnerschaften/Netzwerke; gewachsene Vernetzung / Kooperationen mit Akteuren im und ausserhalb des Parks sowie mit dem Kanton genannt (Indikator Kanton GR)		Netzwerkliste
5 Forschung					
Förderung der angewandten Forschung im Zusammenhang mit dem Naturpark Beverin	Forschung	D	Der Forschungsplan in Kooperation mit dem IUNR Wädenswil wird umgesetzt		Anzahl Forschungsprojekte

Aufwertungsmassnahmen Tage

2–20a (I)

Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gestützt auf Artikel 20 PÄV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem schützenswerte Lebensräume, vielfältige einheimische Tier- und Pflanzenarten und ein natürliches Landschafts- und Ortsbild bewahrt und gestärkt werden (Art. 20 PÄV a-d). Der Indikator zeigt, wie viele Personen an Aufwertungsmassnahmen beteiligt waren und wie viele Arbeitstage jährlich total für die Aufwertung geleistet wurden.			
Grundlage:	Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)			
Messgrösse:	Aufwertungsmassnahmen, Tage			
Einheit:	Tage			
Berechnung:	Summe			
Datenerfassung:	laufende Erfassung der Daten (Naturpark)			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

Aufwertungsmassnahmen (Tage, Personen)



Interpretation	Die Anzahl Einsatztage variierte zwischen 384 und 748. 2013 und 2014 sowie 2019 waren die Anzahl Tage für Aufwertungen am höchsten, 2015 am tiefsten. Es arbeiteten jährlich zwischen 127 und 227 Personen an Arbeitseinsätzen mit. Ab 2015 wurden Gruppenleiter für Arbeitseinsätze im Stundenlohn angestellt, um die Projektleitenden zu unterstützen. Aufgrund der immer grösseren Themen- und Projektvielfalt im Bereich Natur und Landschaft wurde ab Herbst 2020 eine Stelle für Arbeitseinsätze geschaffen. 2020 mussten verschiedene Einsätze aufgrund von Corona abgesagt werden.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Aufwertungsmassnahmen Flächen			2–20a (II)	
Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gestützt auf Artikel 20 PÄV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem schützenswerte Lebensräume, vielfältige einheimische Tier- und Pflanzenarten und ein natürliches Landschafts- und Ortsbild bewahrt und gestärkt werden (Art. 20 PÄV a-d). Der Indikator zeigt die sanierten Trockenmauern, Biotope und Weiden (in m2).			
Grundlage:	Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft (Art. 20 PÄV)			
Messgrösse:	Aufwertungsflächen in Aren und Sanierungen in Meter			
Einheit:	Aufwertungsflächen: a; Sanierungen: m			
Berechnung:	Flächen			
Erhebungs-methode / Quelle:	GIS Erfassungen			
Datenerfassung:	laufende Erfassung der Daten			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

Sanierte Trockenmauern

Jahr	Sichtfläche sanierte Trockenmauern (m2)
2013	227
2014	299
2015	122
2016	133
2017	69
2018	115
2019	83

■ Sichtfläche sanierte Trockenmauern (m2)

Biotoppflege und Weidräumungen

Jahr	Biotope (m2)	Weiden (m2)
2013		8000
2014		2900
2015		2000
2016	4550	4800
2017	16200	3400
2018	19500	3250
2019	15550	2500
2020	10300	4000

■ Biotope (m2) ■ Weiden (m2)

Interpretation	Insgesamt wurden zwischen 2013 und 2019 1'055 m2 Trockenmauern saniert. 66'100 m2 Biotope (TWW sowie Moore) wurden saniert, durch Entbuschung oder Wiedervernässung. Zudem wurden 30'850 m2 Weiden entbuscht.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Wirtschaftliche Effekte			1–21a	
Indikatorentyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gestützt auf Artikel 21 PÄV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichteten Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator gibt einen Hinweis darauf, welche Projekte einen wirtschaftlichen Effekt im Naturpark haben. Eine Wertschöpfungsstudie liegt für den Naturpark Beverin nicht vor. Grundsätzlich werden bei allen Projekten nach Möglichkeit Material und Produkte in der Region beschafft sowie einheimische Partner und Betriebe bei der Umsetzung berücksichtigt. Eine Unterscheidung zwischen wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Projekten ist schwierig. Bei einem Arbeitseinsatz z.B. ist das Hauptziel die Entbuschung der Weide, gleichzeitig löst das einen wirtschaftlichen Effekt aus: Einheimische Produkte werden für die Mahlzeiten gekauft, die regionalen Übernachtungszahlen nehmen zu und das einheimische Gewerbe/Landwirtschaft werden einbezogen und entschädigt (Miete Bagger, Leitung der Gruppe).			
Grundlage:	21 PÄV			
Messgrösse:	Auflistung			
Berechnung:	keine			
Daten	Siehe Liste im Anhang 4			
Datenerfassung:	Die Zusammenstellung wurde durch den Naturpark gemacht.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
			Park	Park
Interpretation	Die Zusammenstellung der Projekte mit wirtschaftlichen Effekten im Anhang 4 zeigt auf, wie vielseitig die Herangehensweisen sind, die Wirtschaft im Naturpark Beverin zu stärken. Aufgelistet sind direkte Effekte (wie z.B. die Schaffung von Arbeitsplätzen, mehr Übernachtungen und Produktverkäufe) und indirekte Effekte (z.B. durch die Steigerung des Bekanntheitsgrads).			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Zertifizierte Produkte			1–21b	
Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gestützt auf Artikel 21 PÄV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichteten Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator misst die Anzahl zertifizierte Produkte.			
Grundlage:	Art. 21 b			
Messgrösse:	Anzahl zertifizierte Produkte			
Einheit:	Anzahl zertifizierte Produkte			
Berechnung:	Summe			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

Zertifizierte Produkte und Partner

Jahr	Anzahl Partnerbetriebe (empfohlen vom Naturpark)	Anzahl Partnerbetriebe (Schweizer Pärke Label)	Anzahl zertifizierte Produkte (Schweizer Pärke Label)
2015	10	0	0
2016	14	1	35
2017	28	2	37
2018	28	3	38
2019	32	4	42

■ Anzahl Partnerbetriebe (empfohlen vom Naturpark)
■ Anzahl Partnerbetriebe (Schweizer Pärke Label)
■ Anzahl zertifizierte Produkte (Schweizer Pärke Label)

Interpretation	Mit dem Schweizer Pärke Label sind im Naturpark Beverin bis 2019 die Produkte von vier Betrieben zertifiziert. Von den insgesamt 40 Produkten stammen 36 vom gleichen Betrieb. Das Label "empfohlen vom Naturpark" wird deutlich häufiger vergeben: 2015 verfügten 10 Betriebe über zertifizierte Produkte "empfohlen vom Naturpark", 2019 waren es 42.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Teilnehmende an Tourismusangeboten			1–21c (I)	
Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gestützt auf Artikel 21 PÄV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem er die auf einen natur-nahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichteten Dienstleistungen fördert (Art. 21, Bst. c). Der Naturpark Beverin schafft Angebote für Gäste und Einheimische, um die Natur- und Kulturwerte der Region zu vermitteln und die nachhaltige touristische Entwicklung zu fördern. Der Indikator zeigt die Anzahl Teilnehmende bei ausgewählten touristischen Naturparkangeboten.			
Grundlage:	Art. 21 PÄV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse:	Anzahl Teilnehmende			
Einheit:	Anzahl Teilnehmende			
Berechnung:	Summe			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

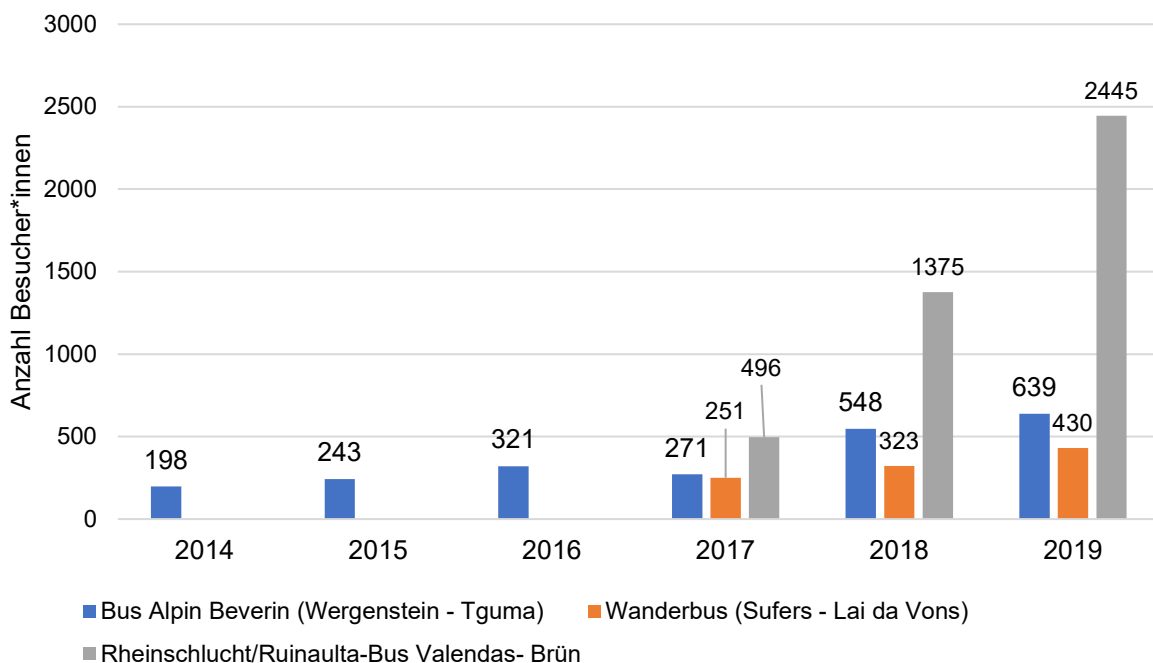
Teilnehmende von ausgewählten touristischen Angeboten

Jahr	viaCapricorn Pauschalbuchungen	Wildtierbeobachtung am Schamserberg	Bergbauexkursionen	faszinaturTage	Capricorn Pirsch
2013	8	25	26	1	0
2014	1	47	18	122	110
2015	8	42	54	155	150
2016	6	53	113	87	120
2017	12	56	66	68	130
2018	8	60	115	74	90
2019	8	31	104	0	130

Interpretation	Das Pauschalangebot viaCapricorn wird wenig gebucht. Pauschalangebote sind generell wenig gefragt, sie dienen aber dazu, die Vielseitigkeit und Attraktivität der Region zu bewerben. Unbekannt ist, wie viele Personen die Wanderung auf eigene Faust durchgeführt haben. Die Zahlen für die Wildtierbeobachtungen sind stabil, am geringsten war die Teilnehmerzahl 2019 mit 31 Personen. Die Schatzsuche Capricorn Pirsch hat sich als Angebot etabliert. Die Zahlen beruhen aber auf Schätzungen (abgeleitet von der Anzahl verteilte Preise).			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Mobilität	A			
Indikatortyp	Parkspezifischer Indikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Der Naturpark Beverin setzt sich für die nachhaltige Mobilität und die Nutzung von erneuerbaren Energien ein. Der Indikator zeigt, wie sich die Frequenzen der Wanderbusangebote im Naturpark verändert haben.			
Grundlage:	Art. 21 PÄV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse:	Besucherzahlen			
Einheit:				
Berechnung:	Summe			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

Frequenzen Bus Alpin und Wanderbus

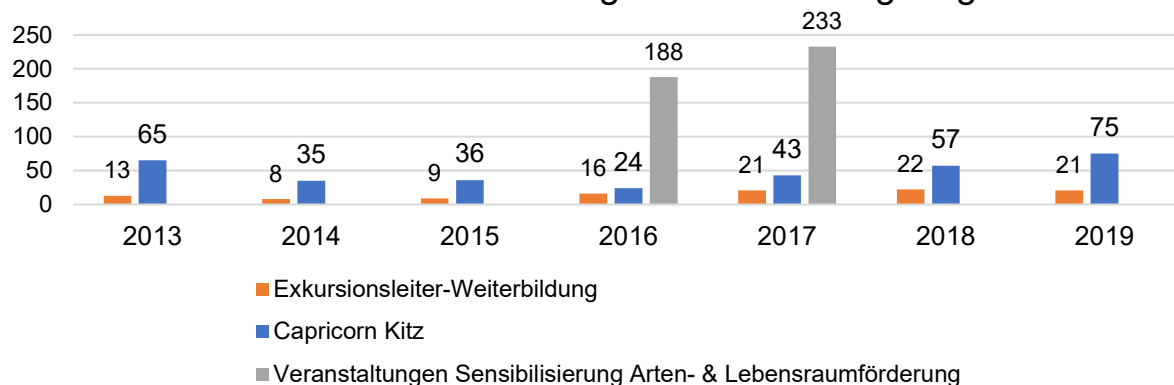


Interpretation	Der Bus Alpin ab Wergenstein und der Wanderbus ab Sufers verzeichnen zunehmende Besucher*innen. Zwischen 2014 und 2019 konnte die Anzahl Buchungen des Busses in Wergenstein mehr als verdreifacht werden. Der Rheinschlucht-Bus hat die grösste Nachfrage, die Zahlen haben sich zwischen 2017 und 2019 fast verfünffacht. Die Zahlen für 2020 sind noch nicht verfügbar, jedoch konnte beobachtet werden, dass durch Corona die Nachfrage dieser Angebote erneut deutlich gestiegen sind. Die Wanderbusse verbessern nicht nur die Erreichbarkeit von abgelegenen Gebieten, sie wirken auch privaten Autofahrten in diese Gebiete entgegen.		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

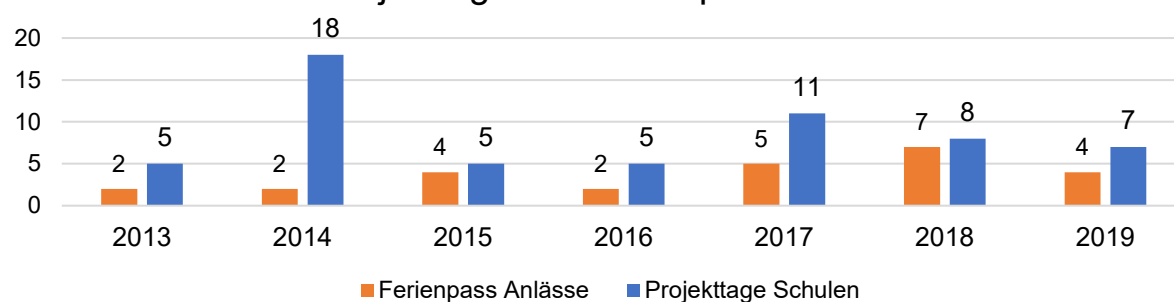
Zufriedenheit der Teilnehmenden Tourismus und Bildung				2–21c
Indikatorentyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gemäss Artikel 21 PÄV soll ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der regional betriebenen Wirtschaft erbringen. Unter anderem soll dies durch einen naturnahen Tourismus und Umweltbildung geschehen (Art. 21, c.). Für den Naturpark Beverin liegt keine systematische Befragung zur Zufriedenheit der Teilnehmenden an den Veranstaltungen Tourismus und Bildung vor. Zwar erhielten die Teilnehmenden der Exkursionsleiter Weiterbildungen jeweils ein Evaluationsformular, es wurde aber nicht systematisch ausgewertet. Ein klares Indiz, dass die Vermittlung von Natur und Kulturthemen zumindest bei Einheimischen geschätzt wird, ergab die Akzeptanzbefragung 2020: 74 % schätzen das breitere Angebot zur Natur- und Kulturvermittlung, 66% betrachten die Wirkung als hoch (Bericht Akzeptanzbefragung Beverin, 2020). Für eine repräsentative Einschätzung der Zufriedenheit von Teilnehmenden an Naturparkangeboten reicht die Datengrundlage aber nicht aus, weshalb auf eine allgemeine Einschätzung zu diesem Indikator verzichtet wird.			
Grundlage:	Art. 21 PÄV			
Messgrösse:				
Einheit:				
Berechnung:				
Erhebungs-methode / Quelle:				
Datenerfassung:				
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
Interpretation	Die Datengrundlage ist für diesen Indikator unzureichend.			
Bewertung:	Zustand	kann nicht bewertet werden	Entwicklung	kann nicht bewertet werden

Teilnehmende Bildungsangebote			1–21c (II)	
Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gestützt auf Artikel 21, c. PÄV sind zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft im Regionalen Naturpark die auf die Umweltbildung ausgerichteten Dienstleistungen zu fördern. Der Indikator zeigt auf, wie viele Personen die Bildungsangebote besuchten (Tabelle 1), respektive wie viele Projektstage und Ferienpassangebote durchgeführt wurden (Tabelle 2). Bei den Veranstaltungen zum jeweiligen Jahresthema wurde die Teilnehmerzahl ab 2015 erhoben.			
Grundlage:	Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 PÄV)			
Messgrösse:	Anzahl Teilnehmende			
Einheit:	Anzahl Teilnehmende			
Berechnung:	Summe			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

Anzahl Teilnehmende ausgewählter Bildungsangebote

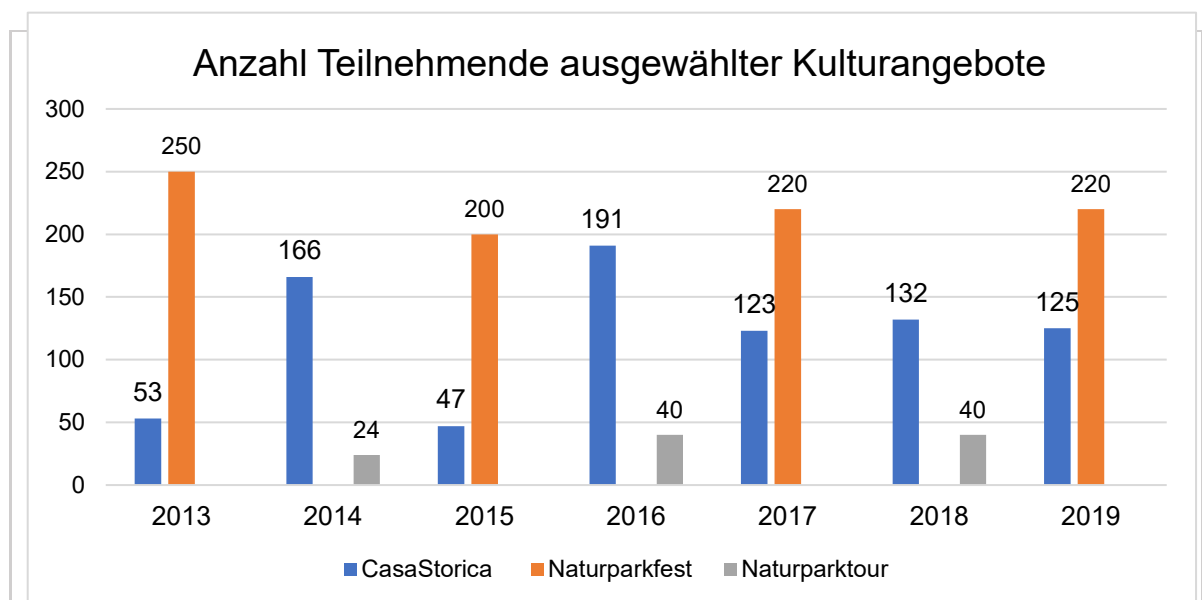


Anzahl Projektstage und Ferienpassanlässe



Interpretation	Die Bildungsangebote und die Anzahl Teilnehmenden sind relativ stabil geblieben. Das Angebot der Capricorn Kitz hat sich bewährt, was die ab 2016 steigenden Teilnehmerzahlen bestätigen. Die Anzahl der Kinder nahm zwischen 2016 und 2019 von 24 auf 75 zu. Die Zahlen zu den Veranstaltungen Sensibilisierung Arten- und Lebensraumförderung wurde nur in den Jahren 2016 und 2017 erhoben. Für die übrigen Jahre sind die Zahlen unklar. Projektstage wurden jährlich fünf bis 18 durchgeführt. Jährlich wurden zudem 2- 7 Ferienpass Anlässe durchgeführt.		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

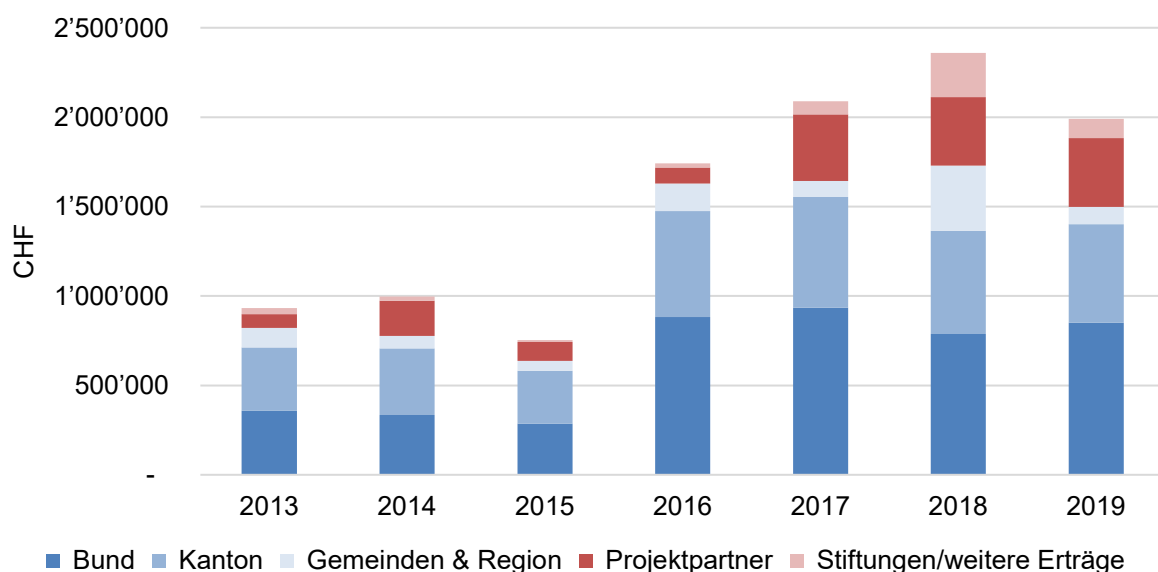
Kultur		B		
Indikatortyp	Parkspezifischer Indikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Das Kulturprogramm des Naturpark Beverin bringt die Akteure zusammen und trägt mit kulturellen Veranstaltungen zum Erhalt des kulturellen Gedächtnisses in der Parkregion bei. Der Indikator zeigt eine Auswahl an kulturellen Angeboten vom Naturpark Beverin. CasaStorica beinhaltet einen szenischen Dorfrundgang und die Besichtigung der historischen Ausstellung. Das Naturparkfest und die Naturparktour finden abwechselnd alle zwei Jahre statt.			
Grundlage:	Sensibilisierung und Umweltbildung (Art. 21 PÄV)			
Messgrösse:	Anzahl Teilnehmende			
Einheit:	Anzahl Teilnehmende			
Berechnung:	Summe			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park



Interpretation	Das Naturparkfest ist ein beliebter Anlass und stets gut besucht. Es ist wichtig für die Identifikation mit dem Park und die Vernetzung der Regionen. Auch das Kulturangebot der CasaStorica verzeichnen Teilnehmerzahlen zwischen 47 und 191. Die Naturparktour findet alternierend zum Naturparkfest statt und verzeichnete zwischen 24 und 40 Teilnehmende. Mittlerweile verzeichnet die Art Safiental, bei welcher der Naturpark seit 2020 die Trägerschaft innehat, eine jährlich steigende Gästezahl. Die Alps Art Academy hat sich ebenfalls als wichtige Sommerakademie etabliert.		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

Finanzen		2–25	
Indikatortyp	Standardindikator		
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich		
Bedeutung:	Gemäss Artikel 25-27 PÄV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Der Indikator gibt Auskunft über die Entwicklung der Finanzierung durch öffentliche und private Mittel. Die Beiträge Bund und Kanton setzen sich aus fixen zugesicherten Beiträgen gemäss Programmvereinbarung und weiteren projektbezogenen Beiträgen zusammen. Die Beiträge Gemeinden & Region sind fixe zugesicherte Beiträge gemäss Vereinsstatuten. Weitere, projektbezogene Beiträge gibt es für die Erstellung von E-Ladestationen, den Erlebnisweg Glaspas und den Beitrag der Region Viamala an die Signaletik. Bei den Beiträgen der Projektpartner sind auch Mandate erfasst wie: Geschäftsführung Regionale Gewerbezone Val Schons, PRE Beverin, Geschäftsstelle Safiental Tourismus, Projektentwickler Safiental, Geschäftsführung Tgea da tgant und Tourismusorganisation Oberheinzberg. Weitere Erträge: Beiträge aus Stiftungen und Institutionen, Mitgliederbeiträge, Teilnahmegebühren, Verkauf Merchandise Artikel.		
Grundlage:	Art. 25-26 PÄV		
Messgrösse:			
Einheit:	Anzahl		
Berechnung:	Summe		
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.		
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch
	t0 = 2013	jährlich	Park
			Zuständig
			Park

Finanzierung Naturpark Beverin 2013-2019



Interpretation	2016 haben sich die Pärkemittel von Bund und Kanton verdoppelt. Die Beiträge von Projektpartnern (Mandate) und Stiftungen hat sich zwischen 2013 und 2019 fast vervielfacht. Die Abbildung bestätigt die Tendenz, dass der Naturpark Beverin zum Dienstleister in der Region wird. 2018 hatte der Naturpark über 2.3 Millionen Franken zur Verfügung.		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

Kommunikation		C		
Indikatortyp	Parkspezifischer Indikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gemäss Artikel 25-26 PÄV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Zielgruppengerechte Kommunikation führt zu Sichtbarkeit des Naturparks, informiert über die Ziele und Leistungen und stärkt die Identifikation der Einheimischen und Gäste mit dem Naturpark. Der Indikator zeigt die Anzahl und Nutzung der Kommunikationsmittel des Naturpark Beverin auf.			
Grundlage:	Art. 25-26 PÄV			
Messgrösse:	Nutzer online- Kommunikation (Webseite, Facebook), Anzahl Printprodukte/ Auflagen			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park

Webseite Seitenaufrufe und Besuche

Jahr	Seitenaufrufe	Webseitenbesuche www.naturpark-beverin.ch
2013	70000	27000
2014	89000	29500
2015	94000	30500
2016	88000	33000
2017	87000	34000
2018	101000	40000
2019	103000	43000

Statistik weitere Kommunikationsmittel

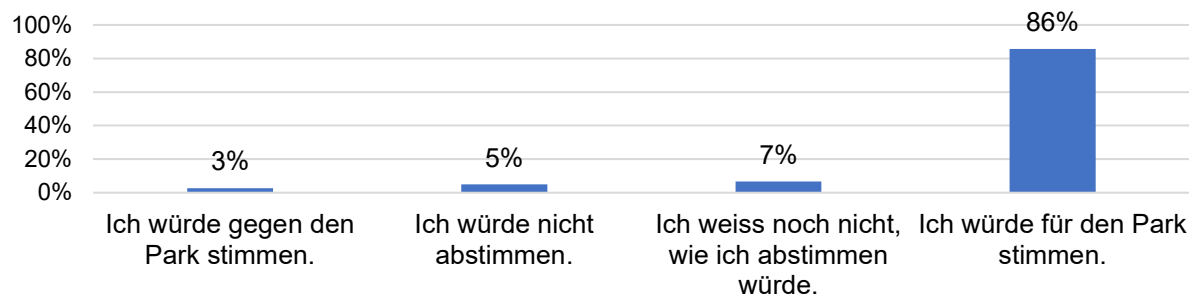
Jahr	Facebook likes	Capricorn Post (Email Newsletter)	App Downloads (total)	Auflage Imagebroschüre	Viamala Aktuell
2015	380				
2016	500	675	830		
2017	598	700	4000	8000	11000
2018	680	800	4500	8000	11000
2019	740	850	5500	6000	10000

Interpretation	Die Besuche der Webseite www.Naturpark-beverin.ch haben seit 2013 kontinuierlich zugenommen und lagen 2019 bei 43'000. 2019 hat ein Relaunch der Webseite stattgefunden. Die Nachfrage nach digitaler Informationsvermittlung ist gestiegen. Die App wurde bis Ende 2019 bereits 5'500-mal heruntergeladen und die Facebook likes nahmen langsam, aber stetig zu. Die Imagebroschüre wurde 2019 statt 8'000-mal noch 6'000-mal ausgedruckt.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

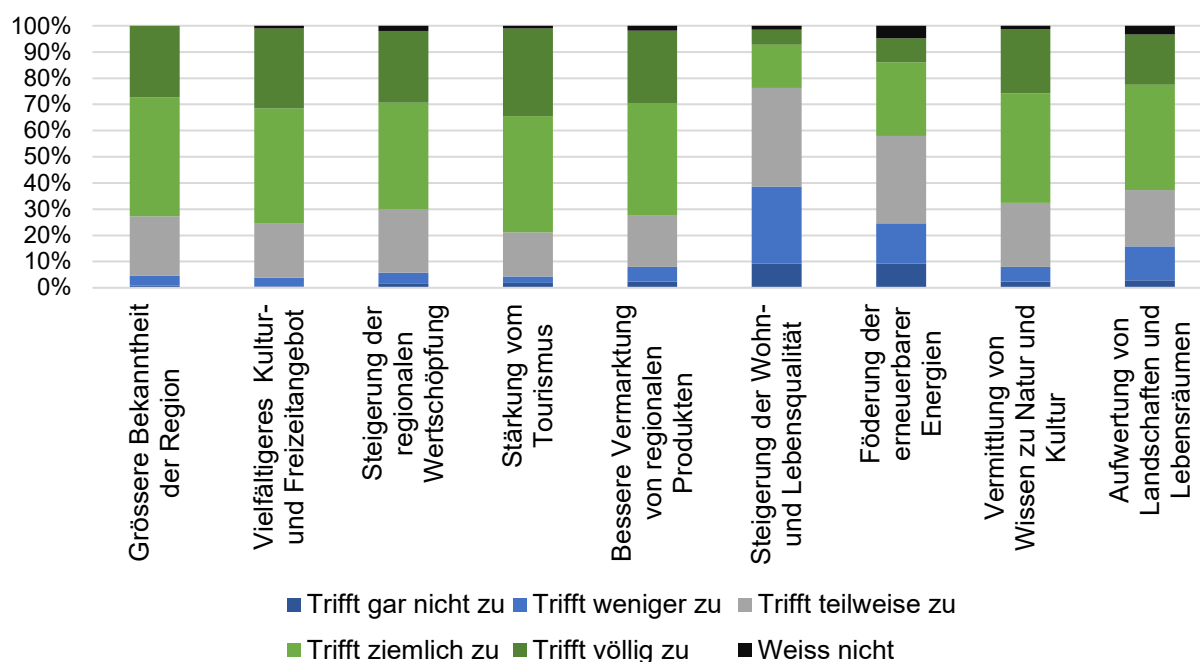
Raumwirksame Tätigkeiten				2–25
Indikatorentyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gemäss Artikel 25-27 PÄV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Der Indikator gibt Auskunft über die Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten auf die Anforderungen an den Naturpark Beverin.			
Grundlage:	25-27 PÄV			
Messgrösse:	Auflistung			
Daten:	Siehe Liste im Anhang 5			
Berechnung:	keine			
Datenerfassung:	Die Daten wurden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	laufend	Park	Park
Interpretation	Der Naturpark Beverin strebt an, als Experte / Fachgremium mit Möglichkeit zur Stellungnahme bei raumwirksamen Tätigkeiten mitzuwirken. Die Mitwirkung erfolgt oft durch aktiven Dialog mit Partnern und Gemeinden. Beispiele für Naturpark Projekte mit Raumwirkung sind im Anhang 5 tabellarisch aufgeführt. Die Auflistung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und die Unterscheidung von raumwirksamen und nicht raumwirksamen Tätigkeiten ist nicht immer möglich. Die Auflistung zeigt wohl, welche Naturparkprojekte Raumwirkung hatten. Die Einbindung der Naturparkziele in raumwirksame Planungsinstrumente erfolgte in der ersten Betriebsphase erst punktuell.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern				3–25
Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gemäss Artikel 25-27 PÄV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Die Erhebung der Zufriedenheit der Anspruchsgruppen und Partner liegt für den Naturpark Beverin nicht vor. Als Datengrundlage wird auf die Akzeptanzstudie von 2020 (ZHAW) zurückgegriffen.			
Grundlage:	25-27 PÄV			
Erhebungsmethode / Quelle:	Hinweise zur "Zufriedenheit" geben die Ergebnisse aus der "Akzeptanzbefragung" (Ein- und Zweitheimische) von 2020			
Einheit:	Prozent			
Berechnung:	keine			
Datenerfassung:	ZHAW, Akzeptanzstudie 2020			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
		einmalig 2019	ZHAW	

Potenzielles Abstimmungsresultat (2019) (n= 182)

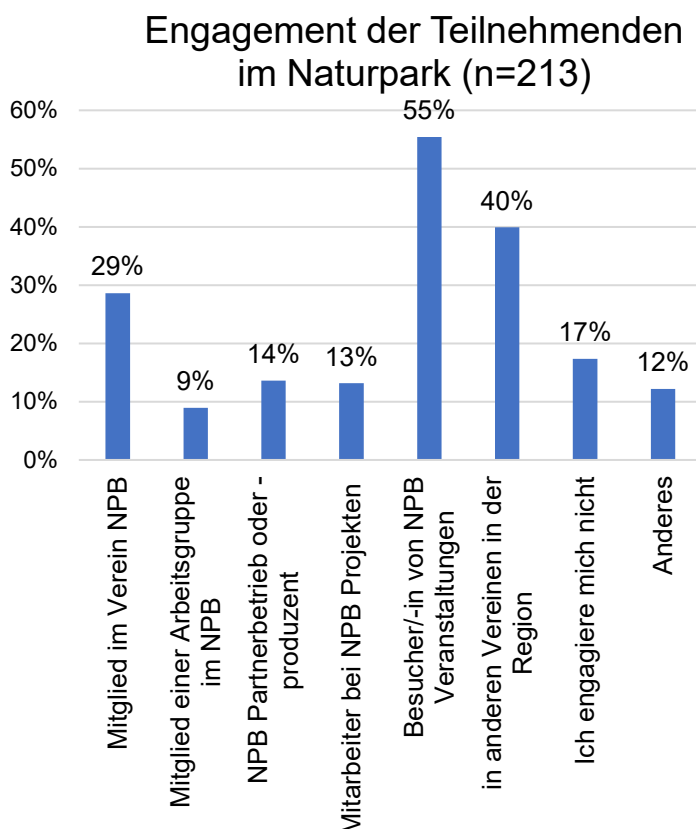
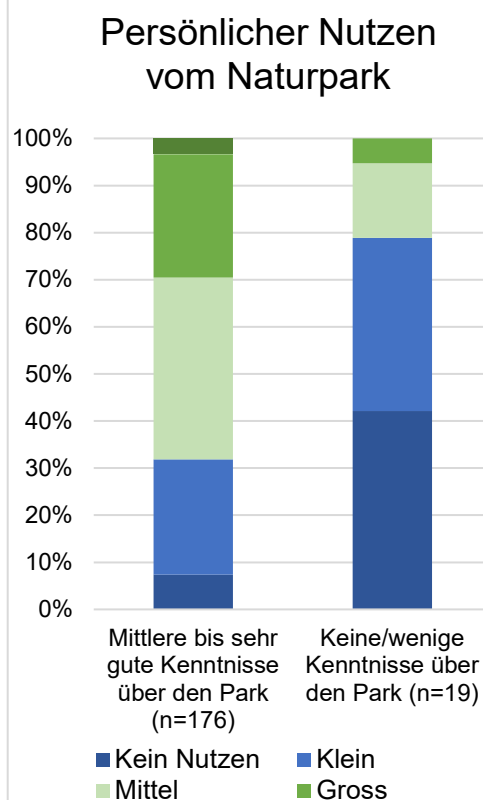


Einschätzung Wirkung Naturpark Beverin (n=198)



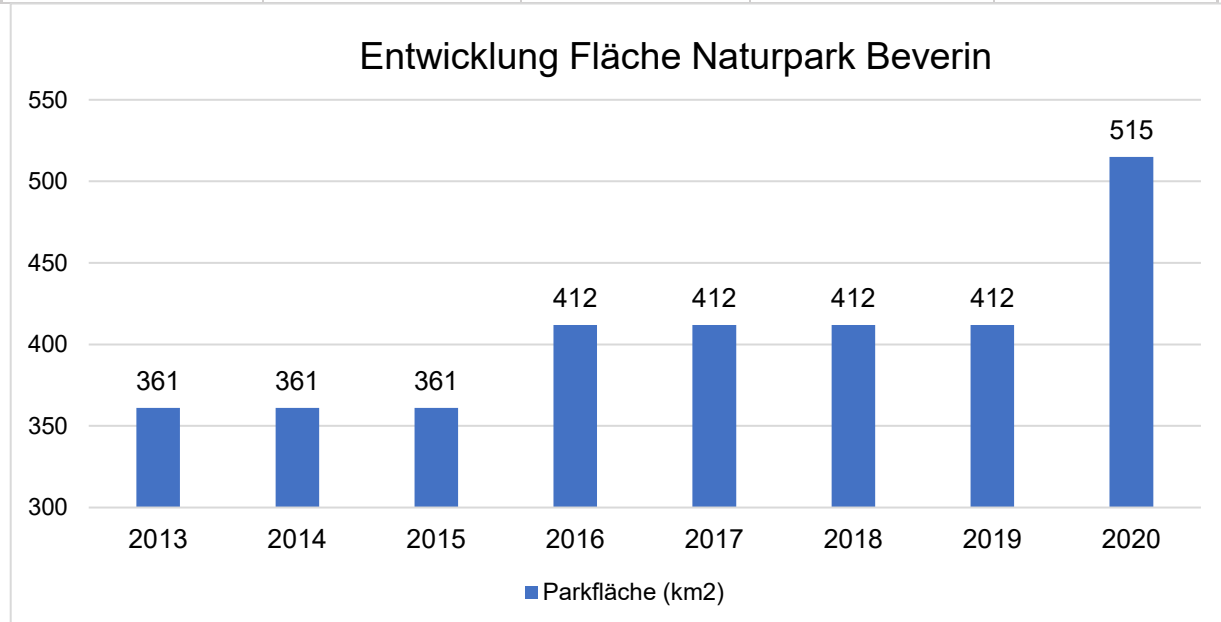
Interpretation	86% der Teilnehmenden würden bei einer erneuten Abstimmung für den Naturpark stimmen. Damit steht eine klare Mehrheit der Teilnehmenden dem Naturpark positiv gegenüber. Die Wirkung der Tätigkeit des Naturpark wird generell als gut bezeichnet: Bei den Themen Bekanntheit, Freizeitangebot, Wertschöpfung, Tourismus und Vermarktung von Produkten geben über 70% an, es treffe völlig oder ziemlich zu, dass der Naturpark Wirkung erziele. Weniger Einfluss hat der Naturpark gemäss Befragten auf die Wohn-, Lebensqualität und die Förderung von erneuerbaren Energien.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Mitwirkung		4-25		
Indikatortyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gemäss Artikel 25-26 PÄV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Die Mitwirkung wird hier mit der Liste (nicht abschliessend) formeller und informeller Netzwerke und Kooperationen beschrieben. Aus der Akzeptanzbefragung zum Naturpark Beverin (ZHAW, 2020) wurde nach dem persönlichen Nutzen des Naturparks gefragt, was ebenfalls einen Hinweis auf die Mitwirkung ergibt.			
Grundlage:	25-26 PÄV			
Messgrösse:	Aufzählung, Ergebnisse aus Befragung			
Erhebungs-methode / Quelle:	Hinweise zur "Mitwirkung" geben die Ergebnisse aus der "Akzeptanzbefragung" (Ein- und Zweitheimische) von 2019			
Datenerfassung:	Quantitative Umfrage ZHAW, 2019; Zusammenstellung Netzwerkliste			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
		einmalig, 2019	ZHAW, Naturpark	



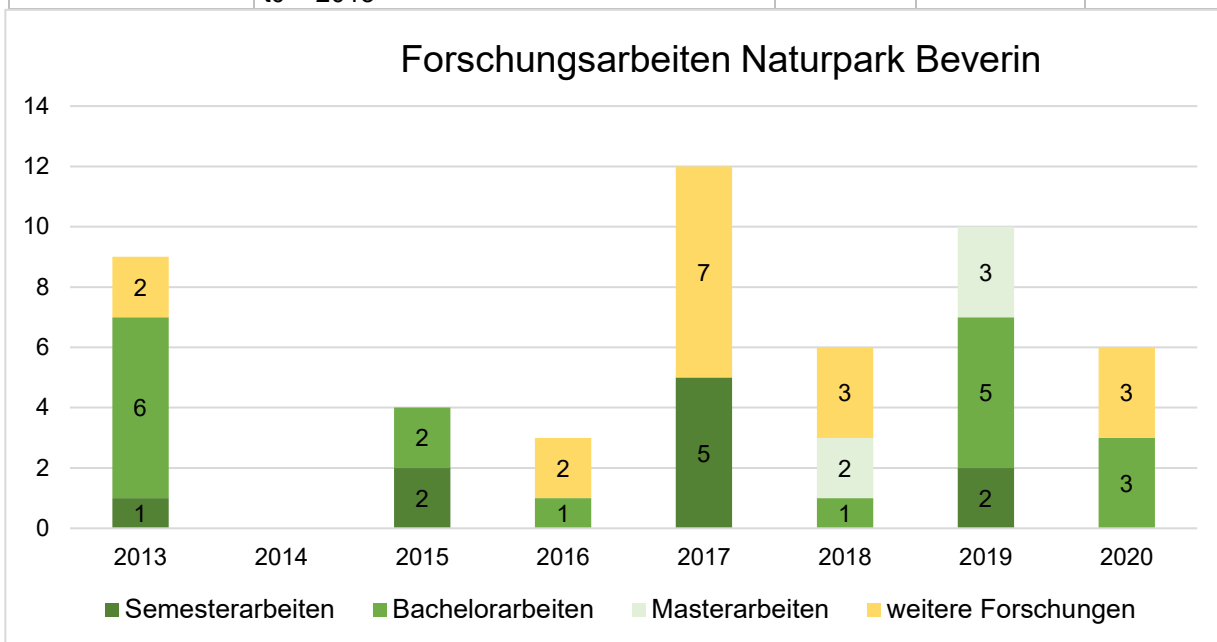
Interpretation	17% der Umfrageteilnehmenden engagieren sich nicht für den Naturpark, alle anderen wirken in unterschiedlicher Weise mit. Fast 70% der Teilnehmenden mit mittleren bis sehr guten Kenntnissen über den Park geben an, einen mittleren bis sehr grossen Nutzen vom Park haben. Die Netzwerkliste im Anhang 3 zeigt, wie breit der Naturpark Beverin durch Partnerschaften und Kooperationen abgestützt ist. Dazu gehören Gemeinden, kantonale Ämter, andere Pärke sowie private Akteur*innen und Vereine.		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

Entwicklung Parkfläche			1–19	
Indikatorentyp	Standardindikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Parkfläche: Gestützt auf Artikel 19, Abs. 1 PÄV umfasst ein Regionaler Naturpark mindestens eine Fläche von 100 km². Der Indikator zeigt die Entwicklung der Parkfläche im Verlauf der Betriebsphase.			
Grundlage:	Art. 19 PÄV Flächen Entwicklung			
Messgrösse:	Parkfläche in km2			
Einheit:	km2			
Berechnung:	Ganze Gemeindegebiete: BFS-Statistik, Polygonfläche auf ganze Hektaren gerundet. Teilflächen von Gemeinden: parkspezifisch, GIS-Auszug auf ganze Hektaren gerundet			
Erhebungs-methode / Quelle:	Die Daten werden vom Naturpark Beverin jährlich erhoben			
Datenerfassung:				
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park



Interpretation	Der Naturpark Beverin vergrösserte seit 2013 den Perimeter zweimal. 2016 kamen die Gemeinden Versam und Valendas neu zum Naturpark, 2020 die Gemeinde Rheinwald (ohne Sufers, das bereits seit Beginn beim Naturpark dabei ist).		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

Forschung		D		
Indikatorentyp	Parkspezifischer Indikator			
Vergleichsebene	Längsschnittvergleich			
Bedeutung:	Gemäss Artikel 28 PÄV sorgt das BAFU zusammen mit der Parkträgerschaft, dem Kanton und Institutionen der Forschungsförderung für die Koordination der Parkforschung. Der Indikator zeigt die jährliche Anzahl Forschungsprojekte, die im Naturpark Beverin, mit Unterstützung oder durch Anregung des Naturpark Beverin, entstanden sind.			
Grundlage:	Art. 28 PÄV			
Messgrösse:	nicht messbar, tabellarische Aufzählung			
Einheit:	Aufzählung, Anzahl Forschungsprojekte			
Berechnung:	keine			
Datenerfassung:	laufende Erfassung der Forschungsarbeiten			
	Nullerhebung	Häufigkeit Erhebung	Generierung durch	Zuständig
	t0 = 2013	jährlich	Park	Park



Interpretation	Mit Ausnahme von 2014 wurden jährlich zwischen drei und 12 Forschungsarbeiten durchgeführt. Die meisten Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten entstanden in Zusammenarbeit mit der ZHAW. 2017 ist die Anzahl an übrigen Forschungsarbeiten dank der Zusatzfinanzierung des Pilotprojekts ökologische Infrastruktur in Parks am höchsten. Unter der Kategorie "weitere Forschungen" sind z.B. Konzepte zum Thema Grossraubtiere, Besuchermanagement oder aber auch die Forschung zu den Feldlerchenbeständen aufgeführt. Forschung im klassischen Sinne gab es sehr wenig, wissenschaftliche Publikationen (peer-reviewed) gab es zum Naturpark Beverin in der ersten Betriebsphase nicht. Die Forschungsarbeiten, welche hier aufgeführt sind, haben in den meisten Fällen einen starken Praxisbezug.		
Bewertung:	Zustand		Entwicklung

6.3 Anhang 3: Netzwerklste Naturpark Beverin

Regionale Vernetzung im Naturpark Beverin			
Partner (mit wem)	Inhalt (was)	Art der Vernetzung (wie)	Bemerkungen
Organisation, Firma, Gemeinde, Verein, Projektträgerschaft usw.	Thema/Inhalt, Umschreibung der Tätigkeit/Leistung usw.	Vertrag/Vereinbarung, formlos, Entscheid Geschäftsleitung/Vorstandsbeschluss	Ergänzungen, Hinweise (z.B. einmalig/dauerhaft, geplant usw.)
ANU, Bündner Pärke	Pilotprojekt Ökologische Infrastruktur in den Bündner Pärken	Mitglied Projektgruppe, Leitung Öl-Projekte im Naturpark Beverin	2016-2017: Erarbeitung von Grundlagen, die bereits in Umsetzungsprojekte geflossen sind
AJF, Jägersektionen Libertad, Anarosa und Safien, Bauernvereine	Koordination der Rehkitzretung mit Wärmebildkameras auf Drohen	Pilotprojekte im Schams und Safiental, Naturpark als Koordinator der Anfragenden (Landwirte) und Einsatzteams (Jägersektionen)	Pilot 2019
Gemeinden, AJF, Plantahof, Bauernvereine, Parc Ela	Regionalen Koordinationsgruppe RKG Naturpark Beverin: Wie können in der Region Konflikte zwischen Grossraubtieren, Nutztieren und Menschen proaktiv vermieden werden? Erarbeitung Konzept gemeinsam mit Parc Ela.	Koordinations- und Kommunikationsfunktion zwischen den Beteiligten.	Seit 2016
AJF	Überarbeitung Hegekonzept Jagdbezirk III	Koordination und Projektleitung	Projekt wurde 2018 abgeschlossen und dient als Vorlage für weitere Hegekonzept-Revisionen im Kanton
Jägersektionen Anarosa und Libertad, Gemeinden Schams	Koordination Sanierung Jagdschiessstand Avas, Zillis-Reischen	Unterstützung der Jägersektionen bei der Projektausarbeitung.	Ziel: Bau einer Anlage für mehrere Jagdsektionen

AWN	Laubwaldaufwertungen, Umsetzung Konzept	Projektierung und Finanzierung, Ausführung durch AWN	Folgeprojekt ÖI 2018/19
ewz naturemade star Fonds	Einsitz Vergabegremium	Zwei Sitzungen pro Jahr inclusive Diskussion und Bewilligung der Projektanträge	2019 bis 2021
ALG, Gemeinden, Bauernvereine Schams, Avers, Rheinwald	Trägerschaft LQP-Projekt Schams/Avers/Rheinwald	Gesamte Projektabwicklung als Trägerschaft	inkl. Gemeinden im Rheinwald und Avers welche nicht zum Naturpark gehörten
ALG, Bauernvereine Schams, Avers, Rheinwald, Verein PRE Beverin, Gemeinden, bäuerliche Genossenschaften	Trägerschaft Pilotprojekt "Regionale Landwirtschaftliche Strategien" (RLS) im Rahmen der AP22+	Eines von fünf Pilotprojekten in der Schweiz, um die Grundlagen für die RLS ab 2022 zu definieren	inkl. Gemeinde Avers, welche nicht zum Naturpark gehören
ALG, Gemeinden, Bauernvereine, bäuerliche Genossenschaften (Teilprojekte)	Trägerschaft PRE Projekt Beverin in der Vorabklärungsphase und Grundlagenetappe	Gesamte Projektabwicklung als Trägerschaft	
ALG, Verein PRE Beverin, bäuerliche Genossenschaften (Teilprojekte)	Geschäftsführung PRE Beverin	Gesamtprojektleitung im Auftrag des Vereins PRE Beverin	
ALG, Verein PRE Beverin, bäuerliche Genossenschaften (Teilprojekte)	Projektleitung des Teilprojekts Vermarktung im PRE Beverin	Projektleitung des gemeinsamen Vermarktungsprojekts	
ALG, Gemeinden, bäuerliche	Trägerschaft PRE Safiental	Gesamte Projektabwicklung	Bewilligung Vorabklärungsdossier November 2020
Genossenschaften (Teilprojekte PRE Safiental)	Vorabklärungsphase	Trägerschaft	2019
ALG, Meliorationsgenossenschaft, Gemeinden Lohn und Mathon	Melioration Lohn - Mathon	Mitarbeit in Begleitgruppe Meliorationsgenossenschaft Thal Kirch: Trockenmauer Baukurs	
Plantahof, Landwirtschaftliche Beratung, Landwirte	Arbeitskreis Biodiversität	Mitarbeit in Arbeitskreis	seit 2017
Verein Die Rheinschlucht / Ruinaulta, Unesco-Welterbe Tekonikarena Sardona, Flims-Trin Forst	Pilotprojekt Rangerdienst Ruinaulta	Träger des Pilotprojekts zusammen mit dem Verein Die Rheinschlucht / Ruinaulta und der Unesco-Welterbe Tekonikarena Sardona, Einsitz in Steuerungsgruppe, verantwortlich für administrative Abwicklung	Pilotprojekt seit 2017

Archäologischer Dienst, Denkmalpflege, Verein Erzminen Hinterrhein, Verein Bergbau Graubünden, Gemeinden Ferrera und Andeer	Erhaltung/Sicherung der Erzabbaustätte Gruobas, Andeer	Projektkoordination, Sanierungsdossier, Fundraising, Kommunikation, Koordination der Umsetzung	ab 2019
Denkmalpflege, Verein Safier Ställe	Dachsanierungen	Projektleitung und Fundraising der Dachsanierungen im Auftrag des Vereins Safier Ställe	seit 2013
Denkmalpflege, Fachstelle Langsamverkehr, ASTRA (IVS), Gemeinde Safiental, Gemeinde Vals	Sanierung Polenweg Tomülpass (Safiental/Vals)	Gesamtprojektentwicklung für Trägergemeinden Safiental und Vals inkl. Fundraising und Umsetzung.	Umsetzung seit 2018
Denkmalpflege, Fachstelle Langsamverkehr, ASTRA (IVS), Gemeinde Rongellen, Gemeinde Thusis	Sanierung Verlorenes Loch (Rongellen/Thusis)	Mitarbeit in Projektgruppe, Ausarbeitung Sanierungsdossier	seit 2015
Denkmalpflege, Bündner Heimatschutz, Stiftung Tgea da tgànt, Gemeinde Mathon, Cuminanza Cultural Val Schons, Lia Rumantscha	Umnutzung/Sanierung des Geburtshauses von Tumasch Dolf (wichtiger Bündner Liedermacher und -sammler), Vision Tgea da tgànt (Haus des Gesangs)	Projektträgerschaft bis zur Stiftungsgründung im 2018, seit 2019 Geschäftsleitung	seit 2013
Gemeinde Safiental, Safiental Tourismus, Surselva Tourismus, Migros Kulturprozent, ZHDK	Art Safiental / Alps Art Academy, Publikation Landscape, Institute for Land and Environmental Art	Gesamtprojektleitung, Co-Trägerschaft mit Gemeinde Safiental	seit 2018, nach Auflösung Verein Pro Safiental
Region Viamala, Lia Rumantscha, Institut für Kulturforschung, Viamala Tourismus, Cuminanza Culturala Val Schons	Pilotprojekt für Kulturfachstelle Cultura Viamala	Mitarbeit in Trägerschaft, Schaffung einer Kulturfachstelle	bis 2018

Kulturregion Viamala	Weiterführung Cultura Viamala --> neue Trägerschaft Kulturregion Viamala	Leistungsvereinbarung im Bereich Beratung, First Level Support, etc.	ab 2020
Fotostiftung GR, Heimatverein Safien	Erstellen von einem digitalen Fotoarchiv Safiental	Mitwirkung, Kommunikation, Weiterverwendung der Inhalte	
Viamala Tourismus	Leistungsvereinbarung mit Viamala Tourismus über Angebotsentwicklung, Kommunikation, etc.	Zuständige "Naturpark" bei Viamala Tourismus	ab 2013
Gemeinde Safiental, Sur-selva Tourismus	Geschäftsführung Safiental Tourismus im Auftrag (Leistungsvereinbarung) der Gemeinde Safiental	Projektleitung	ab 2018, davor LV mit Verein Pro Safiental (ehemals Trägerschaft von Safiental Tourismus)
Viamala Tourismus, Tourismusverband Oberheizenberg, Region Viamala, touristische Leistungsträger, AWT	Projektkoordination NRP-Projekt Glaspas - Ein Berg im Fluss	Projektleitung und Koordination der Partner und Akteure	NRP im 2018 abgeschlossen
Verein und Stiftung Valendas Impuls, Bündner Heimatschutz, Gemeinde Safiental, Safiental Tourismus	Entwicklung und Umsetzung Themenraum: FaszinatorWeg, Rätselweg, FaszinatorRaum	Angebots- und Inhaltsentwicklung im Dorfentwicklungsprozess in Valendas, neue Nutzung für das alte Schulhaus	Auszeichnung SIA Umsicht 2017
Verein und Stiftung Valendas Impuls, Gemeinde Safiental, Safiental Tourismus	Neukonzeption Ausstellung zur Dorfentwicklung Valendas	Gesamtprojektkoordination und -abwicklung	seit 2019
Verein Heimatmuseum Rheinwald, Gemeinde Rheinwald, Gemeinde Sufers	Entwicklung und Umsetzung interaktives Relief Rheinquell Kulturraum	Trägerschaft und Projektkoordination	seit 2019
Gemeinden im Schams, Regionale Gewerbezone Val Schons, Gewerbebetriebe, AWT, Region Viamala	Geschäftsführung der öffentlich-rechtlichen Anstalt "Regionale Gewerbezone Val Schons"	Gesamtprojektleitung im Auftrag der Trägergemeinden, NRP-Projekt zur Erschliessung Gewerbezone Zups und Runcs	seit 2014

ARE, Region Viamala, Gemeinden im Schams, Regionale Gewerbezone Val Schons, Gewerbebetriebe	Mitarbeit bei der Umsetzung des Modellvorhaben "Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor der Val Schons" für die Weiterentwicklung und Festigung der Positionierung der einzelnen Gewerbebetriebe	Mitwirkung in der Erarbeitung der Grundlagen	2014-2017
AWT, Region Viamala, Gemeinde Zillis-Reischen, Regionale Gewerbezone Val Schons, Gewerbebetriebe Standort Nislas, Stiftung Kirchdecke Zillis, Kirchgemeinde Zillis-Schamserberg, Cuminanza Culturale Val Schons	NRP-Projekt Strategie- und Geschäftsentwicklung Nislas	Projektkoordination/Trägerschaft NRP-Projekt im 2019 abgeschlossen. IG Nislas wird weitergeführt.	seit 2017
AWT, Region Viamala, Viamala Tourismus, OK Transviamala	NRP-Projekt Trailrunning Naturpark Viamala	Mitwirkung und Vernetzung in der Naturpark Region, Positionierung der Region aufbauen	2015 abgeschlossen
AWT, Region Viamala, Viamala Tourismus, Gemeinden im Rheinwald	NRP-Projekt Tourismus Zukunft Rheinwald	Mitarbeit in Steuergruppe, Projektleitung Entwicklung Sufnersee	2018 abgeschlossen, Weiterarbeit am Sufnersee (Seezugang, Badeseesee)
AWT, Regionen Viamala und Surselva, Tourismusorganisationen und Gemeinden	NRP-Projekt Erlebnis Rhein	Mitwirkung	2019 abgeschlossen
AWT, Regionen Viamala und Surselva, Tourismusorganisationen und Gemeinden	NRP-Projekt Produktmanagement Rhein	Anstellung des PM läuft über den Naturpark Beverin	ab 2020
Partnerbetriebe: Hotellerie/Gastronomie	Naturpark-Menüs (Auszeichnung "empfohlen vom" Naturpark Beverin)	Partnerschaftsvereinbarung "empfohlen vom" Naturpark Beverin	Anzahl 9
Partnerbetriebe: Landwirtschaft, Gewerbe, Produzenten, Gastronomie, Dienstleistung, Handwerk, ...	Auszeichnung "empfohlen vom" Naturpark Beverin oder/und	Partnerschaftsvereinbarung "empfohlen vom" Naturpark Beverin.	Anzahl 24
	Labelprodukte Schweizer	Partnerschaftsvereinbarung Labelprodukte	

	Pärke/alpinavera	nach Sortiment.	
Region Viamala, Regiun Surselva, Gemeinden, UNESCO Welterbe RhB, Parc Ela	Signaletik/Sichtbarkeit/Erneuerung bestehende touristische Signalisation entlang der A13	Gesamtprojektentwicklung	2018-19
WWGR, Gemeinden	Wanderweg Unterhalt	Koordination von Unterhaltseinsätzen in den Naturparkgemeinden mit den WWGR-Regionsverantwortlichen	
AEV, Postauto, Region Viamala, Regiun Surselva, Gemeinden, Viamala Tourismus, Surselva Tourismus; Verein Bus alpin, SAC	ÖV-Erschliessung touristischer Ausflugsziele: Bus Alpin Beverin / Wanderbus Lai da Vons / Rheinschlucht Bus / Schneetouren Bus / Wanderbus Val Niemet	Gesamtkoordination bei allen Linien	
Region Viamala, Regiun Surselva, Gemeinden, Touristische Leistungsträger	E-MTB / E-Autoladestationen	Gesamtprojektleitung	2017-19
AEV, Postauto, Region Viamala, Regiun Surselva, Gemeinden, Touristische Leistungsträger	Car sharing, Bike sharing	Gesamtprojektleitung	
Gemeinde Ferrera, Forstamt Avers/Ferrera	Entwicklung und Umsetzung Themenweg "Waldweg Innerferrera"	Mitwirkung	2018-2019
AJF, Wildhut Jagdezirk 3 Hinterrhein Heinzenberg	Entwicklung und Umsetzung Wildtierbeobachtungsstationen zur Besucherlenkung und Sensibilisierung	Projektleitung	2017-2019
ANU, Gemeinde Mathon, Gemeinde Lohn, Genossenschaft Muntsulej	Entwicklung und Umsetzung Sensibilisierungsmassnahmen Artenvielfalt in der Berglandwirtschaft	Projektleitung	2017-2019
Verein Tenna Plus, Gemeinde Safiental	Vision Alpenblick Tenna: Infrastruktur und Neuausrichtung	Mitarbeit in Arbeitsgruppe	seit 2018

Bergschaft Schams	Alp- und Naturparkfest	Gesamtprojektkoordination	2019
Alparc, SAC Piz Platta, Bergsportschule Grischa	Jugendcamp (2 Tage)	Projektleitung	seit 2016
Parc Ela	Sommerlager (1 Woche)	Co-Projektleitung	seit 2017
Naturpark Gemeinden, Schulen im und ausserhalb Naturpark	Naturparkschulen: Projekt-tage, Pausenplatzaufwertung	Projektleitung	seit 2013
Diverse Partner für Umsetzung Kindergruppe Capricorn Kitz	Capricorn Kitz	Projektleitung	seit 2013
Region Viamala	Gesundheitsregion	Mitwirkung	
Fundaziùn Tgea da tgànt	Geschäftsführung (Stiftungs-administration, Projektweiter-entwicklung)	Gesamtprojektleitung im Auftrag der Fundaziùn Tgea da tgànt	seit 2019
OK MUMA	Mitwirkung Durchführung	Unterstützung des OK	
OK Transviamala / Transruinaulta	Mitwirkung Durchführung	Mitgliedschaft im OK	
Stiftung Ferien im Baudenkmal, Thurgau Tourismus, Safiental Tourismus, Kanton Graubünden und Kanton Thurgau	Erlebnis Baudenkmal: Sichtbarmachen von Baudenkmälern	Mitwirkung Projektgruppe	seit 2017

6.4 Anhang 4: Ausgewählte Projekte mit wirtschaftlichem Effekt

Projekt	Effekt
Trägerschaft PRE Beverin in der Vorabklärungsphase und Grundlagenetappe	Investition Grundlagenetappe: CHF 258'000 Davon CHF 182'000 finanziert durch Bund/Kanton Investition Projekt Umsetzung: CHF 7.5 Mio.
Trägerschaft PRE Safiental in der Vorabklärungsphase	Bei Erfolg dürfte der Effekt noch deutlich höher als beim PRE Beverin liegen. Das geplante Gesamtvolumen beträgt rund 30 Mio. Fr.
Geschäftsführung Regionale Gewerbezone Val Schons	Mit der Ausscheidung der Regionalen Gewerbezone sowie mit der Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt als Trägerin für den Aufbau und Betrieb haben die Standortgemeinden auf infrastruktureller Ebene die Voraussetzungen für eine langfristig ausgerichtete Regionalentwicklung geschaffen.
Mitarbeit bei der Umsetzung des Modellvorhaben "Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor der Val Schons" für die Weiterentwicklung und Festigung der Positionierung der einzelnen Gewerbestandorte	
NRP-Projekt Strategie- und Geschäftsentwicklung Nislas	Projektkoordination/Trägerschaft, künftige Absicht ist die Weiterentwicklung und Positionierung vom Standort Nislas als Gewerbestandort für touristische und tourismusnahe Nutzungen im Bereich Vertrieb regionaler Produkte, Gastronomie, Vermarktung, Information oder Schauproduktion sowie für Dienstleistungsbetriebe
NRP-Projekt Trailrunning Naturpark Viamala (Mitwirkung und Vernetzung in der Naturpark Region)	
NRP-Projekt Tourismuszukunft Rheinwald	Bsp. Inwertsetzung Sufnersee, touristische Erschliessung
NRP-Projekt Erlebnis Rhein	Stelle Produktmanager Erlebnis Rhein für 3 Jahre gesichert, Regionen übergreifende Angebote können erarbeitet werden
NRP-Projekt Produktmanagement Rhein	Förderung naturnaher Tourismus, Förderung regionaler Arbeitsplätze.
Naturpark-Menus (Auszeichnung "empfohlen vom" Naturpark Beverin)	Etablierung Abverkauf lokale Produkte in der Gastronomie
Auszeichnung "empfohlen vom" Naturpark Beverin oder/und Labelprodukte Schweizer Pärke/alpinavera	Das Produktelabel «Schweizer Pärke» zeichnet Spezialitäten aus dem Parkgebiet aus, die dort produziert und verarbeitet werden. Diese Produkte fördern so die regionale Wirtschaft und ihre nachhaltige Produktion trägt zum Erhalt der Kulturlandschaft in den Pärken bei.
Bus Alpin Beverin / Wanderbus Lai da Vons / Rheinschlucht Bus / Schneetouren Bus / Wanderbus Val Niemet	ÖV-Erschliessung touristischer Ausflugsziele, Förderung regionaler Arbeitsplätze
E-MTB / E-Autoladestationen	Stärkung E-Mobilität, Förderung des naturnahen Tourismus
Entwicklung und Umsetzung Wildtierbeobachtungsstationen, Sensibilisierungsmassnahmen Artenvielfalt in der Berglandwirtschaft	Stärkung Naturnaher Tourismus
Projekt Erlebnisweg Glaspas - ein Berg im Fluss NRP-Projekt	Förderung naturnaher Tourismus, Förderung regionaler Arbeitsplätze.
Dachsanierungen Safier Ställe	

Kalkofen Ferrera	Instandsetzung und touristische Erschliessung
Jagdschiessanlage Zillis/Andeer	Bau der Anlage, regionale Partner
neuer Fussgängersteg in Rongellen	Förderung naturnaher Tourismus
Brücke Bärenburg	Verlegung Wanderweg, attraktivere Wegführung Via Spluga, einheimische Wertschöpfung (Herstellung Brücke)
Instandsetzung Polenweg Tomülpäss	Erhalt eines historischen Verkehrsweges, Wertsteigerung der Wander- und Bikestrecke, Förderung naturnaher Tourismus, regionale Partner bei der Umsetzung
Instandsetzung Verlorenes Loch	Sicherung des historischen Verkehrsweges und touristische Inwertsetzung
Badesee Safiental	Machbarkeitsstudie erstellt, touristisches Angebot
Dorfentwicklung Valendas	Instandstellungs- und Konservierungsmassnahmen Jooshuus, touristische Nutzung
Maillart-Brücke Donat	Sanierung der historisch wertvollen Brücke durch einheimisches Gewerbe
Tgea da tgànt in Mathon	Bei Umsetzung touristische Nutzung, neue Arbeitsplätze, Stärkung romanische Kultur (Schaffung Ausstellung, betriebene Forschung)
Autobahnkirche in Andeer	Bei Umsetzung touristische Nutzung, neue Arbeitsplätze, Erhöhung Bekanntheitsgrad der Region
Trockenmauern / Entbuschung	Instandstellungen, Übernachtungen in der Region, Verpflegung in/aus der Region, regionales Gewerbe/Landwirtschaft involviert.
Solarskilift Tenna	Leuchtturmprojekt für Erneuerbare Energien, naturnaher Tourismus, Imagesteigerung
Spielplatz Camana	Aufträge für einheimisches Gewerbe; Verwendung lokaler Produkte beim Bau, touristisches Angebot
Spielplatz Tenna, Valentins Naturspielraum	Aufträge für einheimisches Gewerbe; Verwendung lokaler Produkte beim Bau, touristisches Angebot
Rangerdienst Rheinschlucht	zusätzliche Arbeitsplätze
Geschäftsstelle Safiental Tourismus	zusätzlicher Arbeitsplatz
Wirtschaftsentwickler Safiental	zusätzlicher Arbeitsplatz
LV Viamala Ferien	zusätzliche Arbeitsplätze
cultura viamala, Kulturfachstelle	2015-2018, zusätzliche Arbeitsplätze
Casa Storica, Führungen	Förderung Kulturtourismus
Ausstellungen Capricorns, faszinaturRaum, Bergbaumuseum	Förderung naturnaher Tourismus
Spezialitätenwanderung	Bekanntheit regionaler Produkte steigern
Signalisation	Bekanntheit steigern, Förderung naturnaher Tourismus
Fahrtziel Natur	Angebot Einfach für retour, Förderung naturnaher Tourismus
Messeauftritte, Teilnahme an Märkten	Bekanntheit regionaler Produkte steigern, Förderung naturnaher Tourismus
Art Safiental, Alps Art Academy	Bekanntheit der Region steigern, Förderung natur- und kultureller Tourismus, Bau der Kunstobjekte nach Möglichkeit mit regionalen Partner*innen

Verein Bündner Pärke	gemeinsame Kommunikation, Bekanntheit steigern, nachhaltige Tourismusförderung
Jahresprogramm	Sensibilisierung, Bekanntheit steigern, Förderung naturnaher Tourismus, Apéros jeweils mit regionalen Spezialitäten
Bildungsanlässe	Region kennenlernen, Einsatz von regionalen Produkten und Partnern
Lancierung Sommerkarte, Viamala aktuell, Flyer etc.	Bekanntheit steigern, Förderung naturnaher Tourismus
Capricorn Pirsch, Steinbockausstellung	Bekanntheit steigern, Förderung naturnaher Tourismus
Diverse Fahrplaneingaben	zusätzliche Arbeitsplätze, bessere Anbindung

6.5 Anhang 5: Raumwirksame Tätigkeiten

Projekt	Bemerkung	Rolle Park	Stand
Arbeitsgruppe Richtplan Bündner Pärke		Einsitz	Start Projekt Herbst 2020
Ultrahochbreitband (UHB) Regionalgruppe Region Viamala (KHR und ewz)	Erschliessung Region Viamala mit UHB	Mitwirkung	seit 2019
PB SINNreich Viamala	Erarbeiten Masterplan SINNreich mit Region Viamala Workshop	Mitwirkung	seit 2019
Interreg ViaSpluga 2.0 mit Region Viamala		Mitwirkung / Teilprojektleitung	seit 2017
Regionale Gewerbezone Val Schons	Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vorzeigeprojekt, Lokale Wertschöpfung Erschliessung von 3 Standorten in Zups, Runcs und Nislas Baurechte erteilt (Zups vollständig, Runcs erste Parzelle) Projekt der neuen Regionalpolitik (NRP-Projekt) am Laufen	Entwicklung und Geschäftsführung	aktiv seit 2014
IG Nislas	NRP Projekt, Strategieentwicklung und Machbarkeitsabklärung	Mitwirkung, Kontakt mit Kanton	Ende 2019 abgeschlossen
Regionale und Kommunale Raumkonzepte	Kommunales räumliches Leitbild (KRL)	Mitwirkung	laufend
Richtplan Langsamverkehr	KRL, Machbarkeitsstudie, Umsetzung von diversen Wegen: Wiesenweiden / Erlebnisweg Glaspas / Carnusapass / Libi-Lohn / Acla Sut-Rongellen / Lai Grand -Farcletta digl Lai Pintg / Capricorn Pirsch / Via Capricorn / Faszinatur Wege / Sagenweg Safiental / Waldweg Innerferrera / Geologieparcours / Valloia / Summapunt – Wiederinstandsetzung von altem Weg	Mitwirkung Bei neuen Wanderwegen / Themenwegen oft die Projektleitung	beendet 2019
Fusion Schamserberg	gemeinsames Brainstorming	Diskussion / Beratung	laufend
Trailrunning	KRL, Positionierung Trailrunning NRP-Projekt im 2014-2015 Zusammenarbeit mit Zenit run ab 2019	Zusammenarbeit	in Umsetzung
Melioration Gemeinden Lohn und Mathon, Bergwiesen	Einsitz und Mitwirkung in der ersten Phase mit Begehung und diversen Sitzungen		seit ca. 2016

Regionales Wanderwegunterhaltskonzept	in Zusammenarbeit mit Gemeinden	Projektleitung	Konzept erstellt, Umsetzung auf Stand-by
naturemade star Fond ewz	Projekte zur ökologischen Aufwertung (Renaturierung etc.)	Einsatz in Lenkungsgrremium	laufend
Safier Ställe	Erhalt und Umnutzung von Ställen Dächer werden neu gedeckt	Projektleiter im Verein Safier Ställe	in Umsetzung
Kalkofen Ferrera	Instandsetzung und touristische Erschliessung	Projektleitung	beendet August 2020
Jagdschiessanlage Zillis/Andeer	Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB) Vorprüfung Avas Zillis durchgeführt	Koordination, Mitwirkung	Baustart Oktober 2020, Finanzierung final sichern
Brücke Bärenburg	KRL, MOVO, Verlegung Wanderweg einheimische Wertschöpfung	Mitwirkung	beendet August 2020
Instandsetzung Polenweg Tomülpass	Ziel: Erhaltung und Instandsetzung historischer Bauten, sowie eine Wertsteigerung der Wander- und Bikestrecke	Projektleitung	in Umsetzung
Instandsetzung Verloren Loch	Ziel: Sicherung und touristische Inwertstellung, Im Jahr 2014 aktiv, im Jahr 2020 Projekt reaktiviert	Projektleitung / Mitwirkung	Projektbeschreibung und Kostenvoranschlag stehen, nun auf 2020 aktualisieren
Acla Tobel	Erhalt der Brücke	Diskussion / Beratung	beendet Juli 2018
Touristische Inwertsetzung Sufnersee	Projekt im Rahmen der Tourismus Zukunft Rheinwald Aufwertung und Belebung des Sufnersees	Projektleitung	neues Nutzungsgesetz in Kraft Konzept erstellt, Umsetzung offen
Badensee Safiental	Machbarkeitsstudie erstellt	Projektleitung	zwei Standorte geprüft, Grobbeurteilung erstellt
Lüschersee	Klärung und Messungen bez. Wiederauffüllung	Mitwirkung	Machbarkeitsklärung
Dorfentwicklung Valendas	Instandstellungs- und Konservierungsmassnahmen Jooshuus	Mitwirkung	Umsetzungsphase
Maillart-Brücke Donat	Sanierung der Brücke	Teil-Projektleitung (Kommunikation, Kanton)	abgeschlossen
Tgea da tgant in Mathon	Machbarkeitsanalyse im 2015, Stiftungsgründung, Umbau geplant.	Projektleitung, Geschäftsführung	Finanzierungsphase

Autobahnkirche in Andeer	Bau einer Autobahnkirche von Herzog de Meuron	Projektmitarbeit, Projektbüro	seit 2019, nun Finanzierungsphase
Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) Beverin	bestehend aus 7 Teilprojekten Sanierung Sennerei Andeer - erfolgt Sanierung Sennerei Sufers - Baustart 2020 Agrotourismus Alp Nurdagn (Umbau) - erfolgt Kleinbrauerei Sufers - Konzeption Erweiterung Fleischtrocknerei Meztga Viamala - erfolgt	Geschäftsführung	laufend
PRE Safiental	Grundlagenetappe	Projektleitung	Start 2018
Obstbauinventar Valendas	Obstbäume werden inventarisiert	Projektleitung	seit 2018 - laufend
Moorlandschaften Anarosa/Durnan	Sensibilisierungen / Begehungen / Auszäunungen	Projektleitung	
Trockenmauern / Entbuschung	Instandstellungen	Projektleitung	seit 2009
Solarskilift Tenna	Leuchtturmprojekt für Erneuerbare Energien	Mitwirkung	seit 2010
Spielplatz Camana	Neubau	Koordination, Mitwirkung	seit 2019
Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung	«SMART VILLAGE INITIATIVE» In Zusammenarbeit mit Davos Digital Forum die Digitalisierung der Berggebiete und Gemeinden vorantreiben, Letter of Intent gemeinsam mit Region Viamala	Mitwirkung	seit 2019
Nachhaltigkeitsbeurteilung von Projekten im Kanton Graubünden	Prüfverfahren zur Optimierung von Projekten in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit	Anwender, Mitwirkung	Workshop August 2020
Spielplatz Tenna, Valentins Naturspielraum		Mitwirkung	abgeschlossen und Eröffnung 2020

6.6 Anhang 6: Studien- und Forschungsarbeiten Naturpark Beverin

Jahr	Semesterarbeit	Bachelorarbeiten	Masterarbeiten	weitere Forschungen
2008	Inszenierung Geburtshaus Tumasch			
2013	Batkitar Dilek "Zustandsanalyse für den Lai da Vons im Naturpark Beverin"	Silvio Bocchetti "Wildtiere und Freizeitmanagement im Naturpark Beverin - Grundlage für ein Nutzungsentflechtungskonzept"		Graf et al. "Wildtiermanagementkonzept für den Regionalen Naturpark Beverin"
2013		Alexandra Brunner "Brutbiologie und Förderung des Braunkehlchens in einem ausgewählten Gebiet am Schamserberg GR"		Thalia Meyer "Energievision Naturpark Beverin"
2013		Christian Sprecher "Zustandsanalyse und Massnahmenkonzept für den Lai da Vons im Naturpark Beverin"		
2013		Stefanie Neuhaus "Schwerpunktgebiete von Bodenbrütern im Kanton Graubünden"		
2013		André Moser "Geocaching und Bildung für nachhaltige Entwicklung"		
2013		Gabriel Jud "Kompetenzstelle für Erneuerbare Energien im Naturpark Beverin"		
2015	Sandra Meier, Céline Weyl "Konzept Seerundweg Sufers"	Luca Apitzsch "Insektenfauna im Naturpark Beverin"		
	Lukas Schär "Spannungsfeld Mensch und Grossraubtier-Sachbezogene Kommunikation aus der Perspektive eines regionalen Naturparks"	Sandra Buttauer "Wandern von 'Alp zu Alp'"		
2016		Annettina Herren "Tag der Artenvielfalt in Valendas (GR)"		Claudio Signer "Konzept zum Umgang mit Grossraubtieren in den Naturparks Ela und Beverin"

				Aelvoet et al. "Biologie, Förderung und Schutz von Feldlerchenbeständen in der subalpinen und alpinen Stufe der Schweiz- Methodenbeschreibung und Resultate aus dem Pilotjahr 2016 am Schamserberg (GR)"
2017	Schwinger Angelina "Natur- und kulturnahes Tourismus Angebot Alte Averserstrasse"			Atragene "Moorschutz im Sonderwaldreservat Andeer-Göriwald"
2017	Roxani Marty, Lorena Plebani "Esel-Trekking in Mathon Entwicklung eines Agrotouristischen Angebotes"			Frehner et al. "Fokusthema Laubwaldkonzept im Parc Ela und Naturpark Beverin"
2017	Mauro Giovanoli und Cline Guillod "Moor Alp Anarosa Entwicklung eines natur- und kulturnahen Angebots Erlebnisbuch «Mit Ana und Rosa durchs Moor»"			Atragene "Darstellung und Lagebeurteilung der Ökologischen Infrastruktur in den Bündner Naturpärken"
2017	Matthias Joos "Safiental mit Saft"			Christian Reichel "Der Klimawandel raubt uns das Gedächtnis." (Trans-)lokales Wissen und Resilienz im Schweizer Hochgebirge", Dissertation
2017	Ramon Zimmermann "Lebensraum Aue Thalkirch, Entwicklung eines natur- und kulturnahen Tourismusangebots"			Simone Jakob et al. "Ökologische Infrastruktur in den Pärken, Pilotprojekt Graubünden 2016-2017"
2017				Guyot et al. "Biologie, Förderung und Schutz von Feldlerchenbeständen in der subalpinen und alpinen Stufe der Schweiz, Resultate der Feldsaison 2017 am Schamserberg und aus zusätzlichen Untersuchungsflächen im Kanton Graubünden"

2017				Martin Fritsch, Carmelia Maisen "Regionale Gewerbezone Val Schons – Nachhaltige und innovative Standortentwicklung"
2018		Jana Figliuolo "Visuelle Kommunikation von Naturschutzprojekten"	Nathalie Trüb "Das Projekt zur Regionalen Entwicklung Beverin aus Sicht der Akteure"	Atragene "Fokusthema Handlungsarten im Naturpark Beverin"
2018			Rebecca Hunziker "Wann wird aus dem Park unser Park?"	Annina Schreich "Überarbeitung Hegekonzept Jagdbezirk 3"
2018				Mengina Gilli, Sarah Siegerist, Roman Graf "Forschungsprojekt Biologie, Förderung und Schutz von Feldlerchenbeständen in der subalpinen und alpinen Stufe der Schweiz, Teilprojekt Lebensraumförderung"
2019	Giulia Lisa Balmer "Angebotsentwicklung für den Verein Bündner Pärke. Ausschöpfung des Potentials der Mitglieder des Vereins Bündner Pärke durch die Entwicklung eines parkübergreifenden Angebotes"	Anja Gasser "Rehkitzrettung mit Drohnen - Evaluierung der Pilotphase in Graubünden."	Tanja Koch "Einfluss der Schafssommerung auf die Nahrungsverfügbarkeit für den Alpensteinbock (Capra ibex) im Winter"	Larissa Schädler "Raumnutzung von Steinböcken im Naturpark Beverin, Graubünden"
2019	Larissa Schädler "Raumnutzung von Steinböcken im Naturpark Beverin, Graubünden"	Samirah Hohl "Kommunikations- und Sensibilisierungsstrategien zu Grossraubtieren in den Naturparks Ela & Beverin"	Giulia Lisa Balmer "Akzeptanzanalyse der Regionalen Naturparks Beverin & Ela - eine qualitative Untersuchung"	Diplomarbeit im Rahmen der DAS-Weiterbildung in Business Administration an der HTW Sorglos-Solarpaket Pauschalangebot für den Bau einer Photovoltaikanlage im Naturpark Beverin Wergenstein, Mai 2019 Verfasser: Fabio Maurizio
2019		Felix Volpert "Modellierung des ökologischen Konfliktpotenzials im regionalen Naturpark Beverin"	Verena-Julia Klemm "Konzeptmodell Safien"	
2019		Sandra Buttauer "Haltung und Vermarktung des Schwarzen Alpenschweins im Naturpark Beverin"		
2019		Andres Bickel "Mountainbiking im Naturpark Beverin"		
2020		Pascal Reutimann "Floristische Seltenheiten im Naturpark Beverin"		ZHAW "Besuchermanagement RNP Beverin"

2020		Georg Stocker "Outdoorsportler oder Störenfriede? Erstellung eines Bewegungsmodells von Outdoorsportarten im Naturpark Beverin."		Abenis GmbH "Vielfalt der Totholzkäfer- und Laufkäferfauna sowie Quantifizierung der Waldinsekten im Naturpark Beverin"
2020		Martig "Wo sind die Outdoorsportler? Erstellung eines Bewegungsmodell unter Verwendung von Strava Daten, GPS-Loggings und stationären Zählraten in Naturpark Beverin"		ValPar "Werte der Ökologischen Infrastruktur in Schweizer Pärken"

6.7 Anhang 7: Fotodokumentation der Landschaftsbewertung – Landschaftsveränderungen im Naturpark Beverin

Ausbau der A13 in Sufers



Situation 2007



Situation 2020

Dorfentwicklung Donat



Situation 2007



Zahlreiche Neubauten 2018

Trockenwiesen und Weiden von nationaler Bedeutung in Casti-Wergenstein



Situation vor der Entbuschung 2017



Situation nach der Entbuschung 2017

Erweiterung Steinbruch und Kiesabbau in Andeer



Situation 2007



Situation 2018

Gemeinde Safiental: Sanierung von Schindeldächern von landschaftsprägender Walserställen



Situation vor der Dachsanierung einer Alphütte in Zalön 2016



Situation nach der Dachsanierung mit original Safier Holzschindeln

Sanierung des Polenwegs am Tomülpass 2019



Gemeinde Zillis mit Industriezone 2018



Historischer Kalkofen Ferrera nach Sanierung 2020



6.8 Anhang 8: Fragebogen Akzeptanzumfrage

Was ist Ihre Meinung zum Naturpark Beverin?

Seit 2013 trägt der Naturpark Beverin offiziell das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung». Im Jahr 2022 wird das Parklabel für die nächsten zehn Jahre beantragt. Um sich für die nächsten zehn Jahre schon jetzt vorzubereiten und die Arbeit des Naturpark Beverin weiter zu verbessern ist es wichtig zu wissen, wie Sie als Einwohnerin und Einwohner die Arbeit des Naturparks erleben. Was bringt ein Park Ihrer Meinung nach der Region und was hat sich seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 2013 verändert?

Diese Umfrage ist Teil der 10-Jahres-Evaluation und wird von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) durchgeführt im Auftrag des Verein Naturpark Beverin. Das Ausfüllen dauert rund 15 Minuten. Einsendeschluss ist 15. September 2019.

Als Dank können Sie an der Verlosung für ein Naturpark-Menu für zwei Personen in einem Naturpark Beverin Partner-Restaurant teilnehmen.



Fragebogen online ausfüllen: www.Naturpark-beverin.ch/umfrage

1 Wie gut wissen Sie über den Naturpark Beverin Bescheid?

Kreuzen Sie bitte an, wie sehr die untenstehenden Aussagen für Sie zutreffen.

	Trifft gar nicht zu	Trifft weniger zu	Trifft teilweise zu	Trifft ziemlich zu	Trifft völlig zu
Ich weiss, was der Naturpark Beverin macht.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich weiss, was die Ziele des Naturpark Beverin sind.	☐	☐	☐	☐	☐

2 Wie erhalten Sie Informationen über den Naturpark Beverin?

☐ Zusammenarbeit in einem Projekt

☐ Kontakt zu Mitarbeitenden des Naturpark Beverin

☐ Mitgliederversammlung Verein Naturpark Beverin

☐ Veranstaltungen / Exkursionen vom Naturpark Beverin

☐ Newsletter Viamala Aktuell

☐ Newsletter Capricorn Post (online per Mail)

☐ Webseite Naturpark Beverin

☐ Prospekte

☐ Veranstaltungsplakate

☐ Jahresbericht Naturpark Beverin

☐ Tourismusinfo

☐ Zeitung, Radio, Fernsehen

☐ Soziale Medien (Facebook)

☐ Gar nicht

☐ Sonstiges (bitte angeben): _____

3 Was bewirkt Ihrer Einschätzung nach der Naturpark Beverin?

Ich denke, dass wegen des Naturpark Beverin...

	Trifft gar nicht zu	Trifft weni- ger zu	Trifft teil- weise zu	Trifft ziem- lich zu	Trifft völlig zu
...die Region mehr Bekanntheit erlangt.	☐	☐	☐	☐	☐
...es mehr Austausch in der Bevölkerung gibt.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Bevölkerung mehr mitbestimmen kann.	☐	☐	☐	☐	☐
...das Kultur- und Freizeitangebot vielfältiger wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Zusammenarbeit gefördert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...die regionale Wertschöpfung gesteigert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...der Tourismus gestärkt wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Vermarktung von regionalen Produkten geför- dert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Wohn- und Lebensqualität gesteigert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...mehr Wissen zu Natur und Kultur vermittelt wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...der öffentliche Verkehr gefördert wird.	☐	☐	☐	☐	☐
...Tier- und Pflanzenarten geschützt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
...Landschaften und Lebensräume aufgewertet wer- den.	☐	☐	☐	☐	☐
...landwirtschaftliche Betriebe mehr Auflagen erfül- len müssen.	☐	☐	☐	☐	☐
...Freizeitaktivitäten eingeschränkt werden.	☐	☐	☐	☐	☐
...die Region zu einem «Museum» wird, in der man nichts mehr darf.	☐	☐	☐	☐	☐
...der (Aus-)Bau grösserer Infrastruktur behindert wird (z.B. für Wasserkraft, Bergbahnen).	☐	☐	☐	☐	☐

4 Der Naturpark Beverin umfasst mit den Gemeinden Tschappina am Heinzenberg, Sufers im Rheinwald, den Schamser Gemeinden und dem Safiental vier Täler mit unterschiedlicher Kultur und Geschichte sowie unter- schiedlichen Bedürfnissen.

Was bewirkt der Naturpark Beverin im Zusammenhang mit dem Alltagsleben in der Region?

	Trifft gar nicht zu	Trifft weni- ger zu	Trifft teil- weise zu	Trifft ziem- lich zu	Trifft völlig zu
Dank dem Naturpark Beverin haben die Talschaften einen intensiveren Austausch (Projekte, Veranstal- tungen).	☐	☐	☐	☐	☐
Ich nutze die Angebote des Naturpark Beverin auch in anderen Teilen des Parkgebiets.	☐	☐	☐	☐	☐

Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich im Naturpark Beverin zuhause bin.	☐	☐	☐	☐	☐
In meiner Talschaft werden genügend Projekte umgesetzt.	☐	☐	☐	☐	☐
In anderen Talschaften werden genügend Projekte umgesetzt.	☐	☐	☐	☐	☐

5 Wie beurteilen Sie die Arbeit des Naturpark Beverin?

Ich finde, der Naturpark Beverin unternimmt für...

	Zu wenig	Genug	Zu viel
...Landschafts- und Artenschutz	☐	☐	☐
...Pflege von Natur- und Kulturlandschaft	☐	☐	☐
...Kultur und Traditionen	☐	☐	☐
...Tourismus	☐	☐	☐
...Landwirtschaft	☐	☐	☐
...Wald- und Holzwirtschaft	☐	☐	☐
...Regionale Wertschöpfung	☐	☐	☐
	Zu wenig	Genug	Zu viel
...Freizeitangebote	☐	☐	☐
...Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	☐	☐	☐
...Handwerk und Gewerbe	☐	☐	☐
...Wissensvermittlung über Natur und Kultur	☐	☐	☐
...die Interessen der lokalen Bevölkerung	☐	☐	☐
...Zugehörigkeit/Identifikation mit der Region	☐	☐	☐
...Mobilität	☐	☐	☐
...Vernetzung/Kooperationen	☐	☐	☐
...Forschung	☐	☐	☐
...Digitalisierung und soziale Innovation	☐	☐	☐
...Gesundheit und Sport	☐	☐	☐

6 Wieviel können folgende Berufsgruppen, Ämter und Institutionen zum Gelingen des Naturpark Beverin beitragen?

	Nichts	Sehr wenig	Wenig	Viel	Sehr viel
Gemeinden	☐	☐	☐	☐	☐
Tourismusorganisationen	☐	☐	☐	☐	☐
Verein Naturpark Beverin	☐	☐	☐	☐	☐
Landwirte	☐	☐	☐	☐	☐
Forst- und Holzwirtschaftsbetriebe	☐	☐	☐	☐	☐
Kantonale Ämter	☐	☐	☐	☐	☐

Schulen	☐	☐	☐	☐	☐
Hotels, Restaurants und andere Beherbergungs- etriebe	☐	☐	☐	☐	☐
Gewerbebetriebe	☐	☐	☐	☐	☐
Umweltorganisationen	☐	☐	☐	☐	☐
Bergbahnen	☐	☐	☐	☐	☐
Allgemein die ganze Bevölkerung	☐	☐	☐	☐	☐
Bundesämter	☐	☐	☐	☐	☐
Andere (bitte angeben): _____	☐	☐	☐	☐	☐

7 Wie gross schätzen Sie Ihren eigenen Nutzen durch den Naturpark Beverin ein?

	Kein Nutzen	Klein	Mittel	Gross	Sehr gross
Mein persönlicher Nutzen:	☐	☐	☐	☐	☐
Nutzen für meinen Betrieb/Unternehmen:	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz: _____

8 Wie engagieren Sie sich im Naturpark Beverin?

Ich bin...

☐ ...Mitglied im Verein Naturpark Beverin.

☐ ...Mitglied einer Arbeitsgruppe im Naturpark Beverin.

☐ ...Naturpark-Beverin-Partnerbetrieb oder -produzent.

☐ ...Mitarbeiter bei Naturpark-Beverin-Projekten (z.B. Arbeitseinsätze, Veranstaltungen, Exkursionsbegleitungen).

☐ ...Besucher/-in von Naturpark Beverin Veranstaltungen.

☐ ...engagiere mich in anderen Vereinen in der Region.

☐ Anderes (bitte angeben): _____

☐ Ich engagiere mich nicht.

9 Wie stehen Sie persönlich zum Naturpark Beverin?

Ich bin...

☐ ...für den Park und unterstütze ihn aktiv.

☐ ...für den Park, unterstütze ihn aber nicht aktiv.

☐ ...weder für noch gegen den Park. Er hat für mich keine besondere Bedeutung.

☐ ...gegen den Park.

10 2011 haben die Gemeinden darüber abgestimmt, ob Sie sich am Betrieb des Naturpark Beverin bis 2022 beteiligen. Wie war Ihre Meinung damals?

Ich habe...

☐ ...für den Park gestimmt.

☐ ...gegen den Park gestimmt.

☐ ...nicht abgestimmt.

☐ Ich weiss nicht mehr wie ich abgestimmt habe.

11 Wie würden Sie heute abstimmen?

Ich würde...

☐ ...für den Park stimmen.

☐ ...gegen den Park stimmen.

☐ ...nicht abstimmen.

☐ Ich weiss noch nicht, wie ich stimmen würde.

12 Welche persönlichen Erwartungen an den Naturpark Beverin werden nicht erfüllt? Was würden Sie sich wünschen?

Nicht erfüllte Erwartungen:

☐ _____

☐ _____

☐ _____

Wünsche und Ideen für die nächsten 10 Jahre:

☐ _____

☐ _____

☐ _____

13 Ihr Wohnort:

☐ Hauptwohnsitz (PLZ): _____

☐ Zweit-/Ferienwohnung (PLZ): _____

14 Ihr Geschlecht:

☐ Männlich

☐ Weiblich

15 Ihr Jahrgang: _____

16 Weitere Bemerkungen:

7 Abkürzungsverzeichnis

AJF	Amt für Jagd und Fischerei
ALG	Amt für Landwirtschaft und Geoinformatik
ANU	Amt für Natur und Umwelt
AWN	Amt für Wald und Naturgefahren
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
IBNL	Instrument zur Beurteilung von Natur und Landschaft
IG	Interessengemeinschaft
IMS	Integriertes Managementsystem
LQP	Landschaftsqualitätsprojekte
NRP	Neue Regionalpolitik
ÖI	ökologische Infrastruktur
PäV	Pärkeverordnung
PRE	Projekte zur Regionalen Entwicklung
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

8 Datengrundlage

Für die verwendeten Datengrundlagen und Instrumente siehe Kapitel 2.3 und 2.4.